

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

01. Gott sagt eine Zerstörung voraus

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 29. Mai 2022: Jeremiah 29:8-14

Kinder, die wegen ihres Fehlverhaltens in "Auszeit" gesetzt wurden, sind am Ende ihrer Pause tendenziell ruhiger. Dieser Textabschnitt hier erinnert mich daran. Die Israeliten wurden von den Babyloniern wegen ihres Ungehorsams gegenüber Gott gefangen genommen. Wie ein guter Vater hat Gott sie nicht ohne Hoffnung ins Exil geschickt. Gott erinnerte Sein Volk daran, dass ihre "Auszeit" nur 70 Jahre dauern und Er in dieser Zeit bei ihnen sein würde. Dann würden sie Ihn suchen und Ihn finden; sie würden alle Verheißungen sehen, die Er für sie hatte. Wenn Gott uns eine Auszeit gibt, dann nicht, weil Er uns nicht liebt, sondern weil Er möchte, dass wir zum Nachdenken kommen und Buße tun, damit Er unsere Beziehung zu Ihm wiederherstellen kann.

MONTAG, 30. Mai 2022: Psalm 79

Wenn wir in Not sind, fragen wir manchmal: "Wie lange noch, o HERR?" oder "Warum, HERR?" oder "Warum gerade ich?" Wenn wir vom Feind angegriffen werden, wollen wir schnelle Hilfe. Wir schreien zu Gott, dass Seine Barmherzigkeit uns rasch zuteil wird, um uns aus dieser Situation herauszuholen. Wir versuchen, mit Gott zu diskutieren, so wie der Autor dieses Psalms im babylonischen Exil: "Warum sollten die Nationen sagen: 'Wo ist ihr Gott?'" Wir vergessen jedoch oft den Ungehorsam, der uns überhaupt erst in diese missliche Lage gebracht hat. Denke daran, dass Gott ein gerechter Gott ist und dass unser Handeln Konsequenzen nach sich zieht. Anstatt nach einer einfachen Lösung zu suchen, lasst uns versuchen, Gott näher zu kommen, damit wir nach unserer Befreiung nicht den gleichen alten Wegen verfallen.

DIENSTAG, 31. Mai 2022: Markus 13:1-13

Als Christen wollen wir alle wissen, was für Zeichen es sein werden, wenn Jesus zurückkommt, damit wir uns vorbereiten können. Vor über 2000 Jahren sagte Jesus voraus, worauf wir achten sollten, um zu wissen, dass das Ende nahe ist: Kriege, Hungersnöte, Erdbeben und Christenverfolgung. Wirklich, wir sehen all diese Dinge, die um uns herum geschehen - und was nun? Eine Warnung vor Zerstörung heißt auch, die Verbreitung des Evangeliums zu beschleunigen. Es ist nicht Gottes Wille, dass irgendjemand zugrunde geht (2. Petrus 3:9), daher sagte Jesus in V. 10, dass das Evangelium allen Nationen gepredigt werden müsse. Wenn wir diese Zeichen sehen, dann lasst uns danach streben, Seelen zu gewinnen, bevor es zu spät ist.

MITTWOCH, 1. Juni 2022: Markus 13:28-37

In den Versen 24 und 25 erzählte Jesus von den Zeichen, die seine Rückkehr begleiten würden: "Die Sonne wird sich verdunkeln, der Mond wird nicht mehr scheinen..." und ermahnt uns dann zu wachen. Bedeutet das, dasitzen und in den Himmel schauen und nur darauf zu warten, dass Er zurückkommt? Nein, überhaupt nicht - Jesus sagte auch, dass uns allen eine Aufgabe zu erfüllen gegeben wurde, ein Auftrag auf dieser Erde: Die Verbreitung des Evangeliums. Während wir also die Gute Nachricht verbreiten, suchen wir nach jenen Zeichen. Während wir evangelisieren, lasst uns den Menschen auch sagen, auf welche Zeichen sie achten müssen. Jesu Worte werden niemals vergehen. Wenn Er also sagte: "Seid auf der Hut, ich werde zurückkehren", so glaubt, dass Er zurückkehren wird.

DONNERSTAG, 2. Juni 2022: Psalm 74:10-23

Gottes Rache ist nicht etwas, das man auf die leichte Schulter nehmen sollte. Der Psalmist wusste, dass es die völlige Zerstörung bedeuten würde, wenn Gott seinen Zorn über Israels Unterdrücker freien Lauf lassen würde, und darauf hoffte er. Manchmal sind wir wegen Stress im Leben und ständigen Drucks, dem wir durch den Widersacher ausgesetzt sind, so müde, dass wir uns wünschen, Gott würde aufstehen und unsere Sache verteidigen. Wir wollen, dass Gott eingreift und gegen diejenigen kämpft, die gegen uns kämpfen. Wie reagieren wir, wenn Gott Unterdrückung zulässt? Sind wir in der Lage, an Seinen Verheißungen festzuhalten, weil wir wissen, dass Gott sie immer hält?

FREITAG, 3. Juni 2022: Jesaja 47:1-9

Gott ist ein Gott der Gerechtigkeit. Er wird bestrafen, wie Er es für richtig hält, und wird auch Barmherzigkeit zeigen, wo Er es für richtig hält. Obwohl die Israeliten von den Babyloniern für ihren Ungehorsam bestraft wurden, war Gott wütend darüber, wie gnadenlos die Babylonier Seine Kinder behandelten (V. 6). Aus diesem Grund sollten die Babylonier gedemütigt und vernichtet werden. Der HERR, der Allmächtige, wird Seinen Namen immer verteidigen, und es wird keine Macht geben, die größer ist als Seine. Wann immer du das Gefühl hast, dass der Feind in der Überzahl ist, denke daran, dass dein himmlischer Vater ein Gott der Gerechtigkeit ist und er dich rächen wird.

SABBAT, 4. Juni 2022: Jesaja 47:10-15

Worauf hast du vertraut, um Führung auf deinem Lebensweg zu bekommen? Horoskope? Astrologie? Zaubersprüche (Obeah/ Voodoo)? Die "Weisheit" der Welt? Oder hast du auf deine eigene Weisheit und dein Wissen vertraut? Die Babylonier glaubten, dass sie sich gegen Gott behaupten könnten, weil sie diese "Bosheit" von Kindesbeinen an übten und es schien zu funktionieren. Diesmal aber nicht - ihre Zerstörung durch Gottes Hand war gewiss. Wenn du darüber nachdenkst, wem oder worauf vertraust du, wenn es um deine Zukunft geht? Sei auf der Hut: Bestimmte Pfade führen dich in die sichere Zerstörung!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 47:10-15

weiterführende Texte: Jesaja Kapitel 47

Andachtstext: Psalm 137

Merkvers:

(Jesaja 47:15)

KERNINHALT:

Menschen vertrauen ihren eigenen Fähigkeiten und ihre entwickelten Verfahren, um ihr Leben und das Leben anderer zu kontrollieren. Wie prägt uns diese Zuversicht? Jesaja bekräftigt, dass Gott, der Schöpfer aller Dinge, die Stolzen und Mächtigen demütigt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Auf was vertrauen die Menschen heutzutage am meisten, um die Kontrolle über ihr Leben zu behalten? Worin liegen die Gefahren, wenn man jenen Dingen vertraut?

2. Was wissen wir aus der Heiligen Schrift und der Geschichte über die Größe des babylonischen Reiches? Wie wurde es von Gott gebraucht, um Seine Ziele im Alten Testament zu erreichen?
3. Worauf setzten die Babylonier gemäß des heutigen Bibelabschnitts ihr Vertrauen? Wo siehst du Belege für ihren Stolz? Welche Gründe hatten sie, diesen Dingen zu vertrauen? War dieses Vertrauen begründet? Warum (nicht)?
4. Was würde laut Vers 11 das Endergebnis des Stolzes der Babylonier sein? Wie wird dieses Ergebnis in Jesaja 47 (insbesondere in den Versen 1-9) auf verschiedene Weise beschrieben? Warum hat Gott ihnen mit diesen Dingen gedroht?
5. Wie wird "Babylon" im Neuen Testament verwendet (s. 1. Petrus 5:13 und Offenbarung Kapitel 17-18)? Was stellen diese Prophezeiungen über Babylon deiner Meinung nach dar? Eine religiöse Einheit, eine politische Macht, eine buchstäbliche Wiederherstellung des alten Babylons oder etwas ganz anderes?
6. Was können wir anhand des Beispiels Babylons lernen? Gibt es Dinge in deinem Leben außerhalb Gottes, denen du zu viel vertraust? Wie können wir ein gesundes Gleichgewicht zwischen Selbstvertrauen und Demut erreichen bzw. aufrechterhalten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

Babylon wird in der Bibel auf zweierlei Weise betrachtet – als Eroberer des Südreichs Juda in den Büchern Jesaja und 2. Könige Kapitel 24-25 sowie in einem breiteren Kontext als ein böses Reich, das Gottlosigkeit repräsentiert, wie in Offenbarung Kapitel 17-18. Während in Jesaja Kapitel 47 die von Gott gebrauchte Nation im Mittelpunkt steht, um Sein Volk im Alten Testament zu demütigen, können wir aus den Warnungen vor Babylon praktische Lehren für unser Leben ziehen. Das Südreich Juda und das Nordreich Israel hatten wiederholt ein Problem damit, die Sünden der sie umgebenden Kulturen zu übernehmen - und Christen tun dies auch heute noch.

VERTRAUEN AUF MACHT UND REICHTUM

Die hauptsächlichsten Sünden, die in diesem Abschnitt Erwähnung finden, beziehen sich darauf, anderen Dingen zu vertrauen anstatt auf den HERRN. Das Erste, was erwähnt wird (in V. 1-7), ist das Vertrauen auf ererbten Reichtum. Die Illustration zeigt eine Königin, die ein leichtes Leben geführt hat, entthront wird und ihren großen Reichtum verliert. Die "Message Bible"-Übertragung zeichnet ein humorvolles Bild davon, was passiert, wenn das Vermögen verloren geht: "Such dir irgendeinen Job: Putze Dachrinnen, schrubbe Toiletten. Zieht eure Kleider und Schals an, zieht Arbeitsoveralls an - die Party ist vorbei." (V. 7; Übersetzung aus dem Englischen) Diese Jobs und Verkäufe werden normalerweise von armen Leuten erledigt, die sich durchschlagen. Diese Aufgaben mögen ehrenhaft sein, aber sie werden von Königen und Königinnen als gering angesehen. Die Königin in diesem Abschnitt ist aus dem guten Leben in ein schwieriges Leben abgestiegen.

Wir sehen auch, dass die Königin unbarmherzig war, als sie an der Macht war. In Jesaja 47:6-7 sehen wir, dass der HERR Gericht über Sein Volk Juda hielt, als Er sie in Babylons Hand gab. Die Babylonier allerdings übertrieben es dann. Sie legten den Alten ein schweres Joch auf und zwangen sie zu harter Arbeit. Sie dachten nicht nach, was das Ergebnis dieser Vorgehensweise sein würde.

VERTRAUEN AUF DIE FAMILIE

Das zweite fehlgeleitete Vertrauen aus dem Beispiel dieser Königin ist das Vertrauen auf die Familie (V. 8-9). In Vers 8 sehen wir, wie die Königin arrogant sagt: "Ich werde nicht als Witwe sitzen, noch den Verlust von Kindern kennen." Dann offenbart Vers 9, dass sie tatsächlich sowohl ihre Kinder als auch ihren Ehemann verlieren wird. Darauf zu vertrauen, dass die Familie für dich da ist, ist sicherlich nicht böse. Gott stellt uns Familien zur Unterstützung zur Verfügung. Aber Gott steht immer an erster Stelle - wir können der Familie nicht mehr vertrauen als Ihm.

Schauen wir uns das Beispiel Hiobs an. Er war ein gottesfürchtiger und reicher Mann mit einer guten Familie.

Plötzlich wurde ihm all das entrissen, aber Hiob hielt seinen Glauben an Gott aufrecht. Viele Familien haben ähnlichen Erfahrungen während der letzten zwei Jahren in der COVID-19-Pandemie gemacht, nämlich dass sie darauf vertrauten, dass der Ehepartner, die Eltern oder die Kinder eine lange Zeit hier auf Erden sein würden, nur um dann erleben zu müssen, dass sie von ihnen genommen wurden. Sie mussten nach Möglichkeiten suchen, den Glauben an den HERRN zu bewahren, während sie mit unvorstellbaren Tragödien zu kämpfen hatten.

FALSCHER WEISHEIT VERTRAUEN

Drittens - und das wog am Schwersten - vertraute diese Königin falschen Lehrern und Propheten (V.10-14). Zu diesen religiösen Leitern schaute Babylon auf anstelle des einen und einzigen Gottes. Wir können einige Themenfelder ausmachen, wenn wir diese Verse durchgehen. In Vers 10 war die Geheimhaltung eine Quelle der Sicherheit, aber in Vers 11 sehen wir, dass jene Zerstörung bevorstand. In Vers 12 verdoppelten sie diese Zaubersprüche und weigerten sich, sich an den Herrn zu wenden. Es war für die Babylonier äußerst schwierig, sich von ihren falschen Lehrern abzuwenden, weil sie es von Jugend auf mit diesen Menschen zusammen waren. In Vers 13 wird bestätigt, dass diese falschen Lehrer sie nicht retten würden, und ihre Vernichtung wurde erneut in Vers 14 vorhergesagt.

Es fällt uns leicht, diese Verse zu lesen und sie auf eine metaphorische Königin (hier: Babylon) anzuwenden und nicht persönlich deswegen bekümmert zu sein. Zauberei, Astrologie und damit verwandte falsche Lieder sind jedoch heute lebendiger denn je.

Meiner Meinung nach gibt es heute zwei Arten von Menschen, die sich damit befassen: Zum einen sind es Dämonenbesessene, die ihr "Wissen" daraus beziehen. Zum anderen sind es Menschen, die einfach irgendetwas erfinden, dann Ereignisse "vorhersagen" und sich dafür bezahlen lassen. Sie sind nur Schaumschläger und aufgeblasene Windbeutel. Ein Typ ist gefährlicher als der andere, aber beide führen Menschen in die Irre.

EINE VERLÄSSLICHE VORHERSAGE

Während ich dies hier gerade am ersten Wochenende des neuen Jahres schreibe, sehe ich alle möglichen Leute, die versuchen, die Zukunft vorherzusagen. Viele von ihnen sind keine Geistlichen, sondern eher Wissenschaftler oder Soziologen. Sie schauen sich Trends und die Geschichte an und versuchen vorherzusagen, wie hoch der Aktienmarkt in diesem Jahr steigen wird. Andere verfolgen Umfragen und versuchen vorherzusagen, was bei den nächsten Wahlen passieren wird. Der Meteorologe sieht Tiefdruck über dem Pazifik und kalte Luft aus Kanada und sagt Schnee voraus. Es liegt Weisheit in diesen Arten von Vorhersagen, die auf dem Sammeln von Informationen und dem Studium der Geschichte basieren. Diese Weisheit ist normalerweise, aber nicht immer, zuverlässig.

Einige Vorhersagen über das neue Jahr sind jedoch nicht schlau. Sie sind zwar geistlich, aber nicht auf eine gute Art und Weise. Sie kommen unschuldig daher, wie ein Internetlink zu deinem persönlichen Horoskop. Sogar Christen sind versucht, darauf zu klicken und sich das Horoskop anzuschauen. Wir unterscheiden uns daher nicht so sehr von den Menschen in Babylon. Der Astrologe bietet eine schnelle Antwort auf die Zukunft. Die richtige Antwort vom HERRN zu bekommen, erfordert aber Anstrengung im Gebet, Bibelstudium und Gemeinschaft mit gottesfürchtigen Menschen. Manchmal ist die richtige Antwort vom HERRN nicht das, was wir hören wollen. Dem Astrologen zu vertrauen, kommt in unserer Beziehung zum HERRN einem Ehebruch gleich.

Die letzte Zeile von Jesaja 47:15 warnt uns auf erschreckende Weise: "Niemand wird dich retten." Das Bild der babylonischen Königin kommt zu einer Bruchlandung. Sie hat ihren Thron und ihren Reichtum verloren. Sie muss hart arbeiten, um über die Runden zu kommen. Sie hat ihren Ehepartner und ihre Kinder verloren, d.h. sie hat keine familiäre Unterstützung mehr. Sie vertraute auf Zauberei und Astrologie, also Vertrauten, denen sie seit ihrer Kindheit kannte. Jetzt sind sie verbrannt, sie sind weg. Sie sitzt am Ende dieser Prophezeiung allein mit niemandem, der sie rettet.

Die Hoffnungslosigkeit des für Babylon vorhergesagten (und sich auch bewahrheitenden) Ereignisses (das später auch eintraf), gemahnt uns an die Gefahr, auf unsere eigenen Fähigkeiten oder die Weisheit von irgendwelchen Systemen zu vertrauen, die wir um uns herum eingerichtet haben. Unser Gott, der das Universum erschaffen hat, wird jeden und alles, das versucht, mit ihm um die Treue seines Volkes zu konkurrieren, zum Absturz bringen.

Jetzt müssen wir mehr denn je lernen: "Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlasse dich nicht auf deinen eigenen Verstand. Erkenne Ihn auf allen deinen Wegen an, und Er wird deine Pfade gerade machen." (Sprüche 3:5-6).

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Versteht, warum Gott Babylon zerstören ließ.
- Setzt euch mit der zerstörerischen Kraft der Freude an Macht und Vergnügen auseinander.
- Bereut Taten, Gedanken und Gefühle, welche Gläubige von Gott trennen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschuleklasse in Kleingruppen auf, nachdem ihr gemeinsam den Text gelesen habt, und teilt sie in Kleingruppen auf. Stellt sicher, dass jede Gruppe Zugang zu einer Bibelkonkordanz hat. Lasst die Gruppen nach weiteren Hinweisen auf Babylon suchen. Was wird über Babylon gesagt? Warum gibt es so viele Hinweise auf dieses eine Imperium? Schreibt als nächstes ein paar Sätze an die Tafel, die sich bildhaft darauf beziehen, gedemütigt zu werden (z.B. "eine Kröte schlucken müssen", "zu Kreuze kriechen", "einen Dämpfer verpasst bekommen", "angezählt werden" usw. Fragt euch, was die Sätze gemeinsam haben. Sprecht über Situationen, in denen jemand gedemütigt werden muss. Wie demütigt Gott jemanden, der sich göttlicher Autorität widersetzt?

AUSBLICK

Wir haben untersucht, wie unser Schöpfergott die Stolzen demütigen und diejenigen erniedrigen wird, die zu viel Wert auf etwas anderes als Ihn legen. Als nächstes werden wir den Bund betrachten, den Gott geschlossen hat, um Sein Volk zu erlösen.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

02. Gott sagt Erlösung voraus

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 5. Juni 2022: 1. Korinther 1:18-25

Es mag bizarr und vielleicht sogar ein wenig töricht erscheinen, dass ein heiliger Gott seinen einzigen Sohn in eine unheilige Welt im dem Wissen schicken würde, dass die Menschen ihn ablehnen würden. Das ist in Wirklichkeit alles andere dumm, denn heute haben du und ich deswegen Zugang zum Schöpfer des Universums. Auch wenn es anderen töricht erscheinen mag - ihre Gedanken sind nicht auf die Ewigkeit gerichtet. Aber als Gläubige verstehen wir die Liebe und das Opfer, das Gott gebracht hat. Wir können Gottes Entscheidung nicht immer nachvollziehen, weil unser Verstand nicht in der Lage ist, die unendlichen Möglichkeiten zu verstehen, die es gibt, aber Gottes Charakter versichert uns, dass wir Seiner Vorgehensweise vertrauen können.

MONTAG, 6. Juni 2022: 1. Korinther 1:26-31

Dieser Textabschnitt spricht mich stark an, weil ich weder einflussreich bin noch aus einer adligen oder wohlhabenden Familie stamme. Aber hier bin ich in der Lage das Evangelium durch dieses Medium auf der ganzen Welt zu verbreiten. Gott wählt uns nicht aufgrund von Status oder Talent aus. Er wählt "gewöhnliche" Menschen aus, damit Seine Macht durch uns sichtbar wird. Lass dich nicht entmutigen, dass du nicht der beste Schüler in deiner Klasse bist oder dass du diese oder jenen Abschluss noch nicht hast oder dass du da, wo du bist, nicht qualifiziert zu sein scheinst. Wenn Gott dich berufen hat, wird Er dich gebrauchen, damit Sein Werk vorangebracht wird. Das wird auf Ihn und nicht auf dein Können hinweisen.

DIENSTAG, 7. Juni 2022: Psalm 111

"Er hat Seinem Volk Erlösung gesandt, auf ewig verordnet seinen Bund." (V.9a) Der große Gott des Universums, der all diese wunderbaren Werke und majestätischen Taten vollbracht hat, hat sich entschieden, uns zu erlösen - uns von der Sünde zu retten. Weil wir sie verdient haben? Nein, offensichtlich nicht. Aber Gott ist barmherzig und gnädig, und Er liebt uns. "Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg." (Jesaja 53:6a) Doch wegen Seiner Liebe entschloss sich Gott, unsere Beziehung zu Ihm wieder in Ordnung zu bringen, so dass wir in den Genuss kommen können, die Ewigkeit mit Ihm zu verbringen. Verstehst du, was diese Erlösung für dich bedeutet?

MITTWOCH, 8. Juni 2022: Hebräer 9:11-14

Stell dir vor, du müsstest ein makellores Kalb suchen, um es für deine begangenen Sünden zu opfern. Nachdem du es gefunden hast und auf dem Weg zum Priester bist, läuft es dir weg. Jetzt können dir die Sünden nicht vergeben werden, weil du kein Opfertier mehr hast. Ich bin enttäuscht, wenn ich daran denke, doch ich bin froh, dass dies für mich nicht die Wirklichkeit ist. Dieses Beispiel gibt mir ein größere Wertschätzung für das, was Christus für mich getan hat, als Er sich als schlussendliches Opfer darbrachte. Nimm es nicht für selbstverständlich, dass du zum Hohenpriester (Jesus) sprechen kannst, wann immer du es nötig hast, ohne dass du irgendein Opfertier suchen musst (und ein weit weniger vollkommenes dazu).

DONNERSTAG, 9. Juni 2022: Psalm 25:1-11

Wenn ich an meine Vergangenheit denke, fallen mir ein paar Dinge ein, für die ich mich schäme. Wir alle haben eine Vergangenheit, die alles andere als perfekt war, und derentwegen wir ohne Gottes Barmherzigkeit heute nicht hier wären. Und mit "Vergangenheit" muss nicht "vor 10 Jahren" gemeint sein - dies kann vor einem Jahr oder einem Monat oder vor Kurzem sein. Gott kann und wird jedoch all unsere vergangenen Fehler vergeben. Darüber hinaus nimmt Er auch unsere Scham von uns, indem Er uns vergibt. Denke daran: "Niemand, der auf Gott hofft, wird jemals zuschanden (beschämt) werden." (V. 3)

FREITAG, 10. Juni 2022: Psalm 25:12-22

In diesem Psalm fühlte David sich vom Leben übermannt: "Die Ängste meines Herzens haben sich vermehrt". (V. 17a) Hast du jemals die Art von Schwere in deinem Herzen verspürt, so dass du nicht mehr wusstest, zu wem du um Hilfe schreiben solltest, außer zu Gott? Umstände, in denen jeder Bereich deines Lebens vom Feind bedroht zu sein scheint und du Rettung brauchst, bevor die Angst dich verzehrt? Als sich David so fühlte, schrie er zu Gott, weil er nicht von den Angriffen des Feindes beschämt werden wollte. Lasst uns weiterhin bei Gott Zuflucht suchen, weil Er unser Zufluchtsort ist. Er wird nicht zulassen, dass der Feind über uns triumphiert.

SABBAT, 11. Juni 2022: Jesaja 49:1-17

Wie ehrfurchtgebietend ist es doch, dass Gott uns als Seine Kinder ansieht. Nicht nur das; Er will, dass Seine Herrlichkeit in uns offenbart wird (V. 3). Außerdem zeigt Er Mitgefühl für uns (V. 10) und will uns nicht vergessen (V. 15). Jesaja vergleicht dies mit einer Mutter, die nicht ihre Kinder vergessen kann und immer Mitleid wegen der Mutter-Kind-Bindung für sie haben wird. Wenn eine werdende Mutter ein Kind monatelang in sich trägt, entsteht eine Beziehung, nur schwer zerbricht. Gott zieht diesen Vergleich, um uns zu erinnern, dass Seine Beziehung zu uns ungleich stärker als die einer Mutter zu ihrem Kind ist. Was für ein großartiges Erinnerungszeichen ist dies: Gott wird uns niemals vergessen!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 49:1-13

weiterführende Texte: Jesaja 49:1-17

Andachtstext: Psalm 111:9-10

Merkvers: Jesaja 49:8

"So spricht der HERR: Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen; und ich will dich behüten und dich dem Volk zum Bund geben, damit du dem Land wieder aufhilfst und die verwüsteten Erbeile wieder als Erbbesitz austeilst."

KERNINHALT:

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wenn du irgendetwas tun könntest, um der Welt zu helfen, was wäre das? Was würde dich davon abhalten? Hast du jemals über Gottes Erlösung in deinem Leben als eine Möglichkeit nachgedacht, die Welt zu beeinflussen?

2. Wie wird in Jesaja 49:1-4 die Beziehung zwischen dem Knecht und dem Herrn beschrieben? Wie lässt sich das mit den Beschreibungen des Knechts in Jesaja 42:1-4 vergleichen? (vergleiche auch Jesaja 50:4-9; und 52:12–53:13)
3. Was würde in Jesaja 49:5-7 die kurzfristige Rolle des Knechts sein? Warum könnte der Knecht das Gefühl gehabt haben, er "mühe sich umsonst" (V. 4)? Welche größere, längerfristige Rolle hatte der Herr auch für ihn im Sinn? Wie würde Israel diese beiden Rollen berücksichtigen?
4. Wie wird die Wiederherstellung Israels, die der Knecht herbeiführen sollte, in den Versen 8-12 beschrieben? Wie hatten die Israeliten das damals interpretiert? Inwiefern war die tatsächliche Erfüllung dieses Versprechens viel umfassender als das?
5. Auf welche Weise erfüllte der Messias die Verheißung einer Wiederherstellung Israels? Welche Rolle spielte Gottes Bundesschluss mit Israel (V. 8)? Was war Gottes Beweggrund für die Wiederherstellung Seines Volkes (V. 13)? Wie hilft uns das, die Rolle Israels in Gottes Plan zu verstehen?
6. Neigst du dazu, deine Errettung als persönlich oder gemeinschaftlich zu betrachten? Wieso (nicht)? Auf welche Weise könnte deine Errettung Teil von Gottes größerem Plan sein? Zu welcher Rolle in Seinem Plan beruft dich Gott?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

JESAJAS LIEDER DES KNECHTS

Jesaja Kapitel 49 enthält das zweite von vier Liedern des Gottesknechts. Christen können die Verbindungen zwischen dem dort beschriebenen Knecht und dem letztendlichen Knecht, Jesus Christus, erkennen. Das erste der vier Lieder findet man in Jesaja 42:1-4. Es weist auf den demütigen und siegreichen Knecht hin. Das dritte Lied in Jesaja 50:4-9 beschreibt den geschlagenen, gequälten und gedemütigten Knecht, dessen Glauben standhaft ist und mit welchem Gott ist. Das vierte jener Lieder in Jesaja 52:13-53:12 offenbart einen Knecht, der unsere Sünden auf sich nahm. Im folgenden werden wir das zweite Lied näher betrachten, wobei wir die anderen drei kurz zusammenfassen.

DIE IDENTITÄT DES KNECHTS

In diesem zweiten prophetischen Lied deuten mehrere Faktoren auf Jesus hin. Vers 1 spricht von dem Knecht wie folgt: "Der Herr hat mich von Mutterleib an berufen und meinen Namen von Mutterschoß an bekannt gemacht." Das sehen wir auch ein wenig später in Vers 5. Während wir wissen, dass Gott uns alle von Mutterleib an kennt, ist uns bekannt, dass Jesus in Lukas 1:31 vorausgesagt und namentlich genannt wurde, als der Engel Gabriel Maria besuchte. Inhaltliche Parallelen setzen sich in Lukas Kapitel 1 und 2 fort.

Der zweite Vers in Jesaja Kapitel 49 enthält noch einen weiteren Hinweis auf Jesus: "Er hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert." Dieses Bild kehrt in Offenbarung 1:16 wieder: "Und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor."

Wenn ich Vers 4 lese und damit zu kämpfen habe, wie Jesus sich offensichtlich umsonst abmüht, denke ich an Verse wie in Johannes 8:54: "Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem ihr sagt, er sei euer Gott." Das Argument hier ist folgendes: Jesus ehrt Gott den Vater und nicht sich selbst, was aus menschlicher Perspektive als "umsonst" oder "vergeblich" erscheinen mag, denn unsere sündige menschliche Natur drängt uns dazu, nach eigener Ehre zu trachten.

DER AUFTRAG DES KNECHTS

Im nächsten Abschnitt, den Versen 5-7, wird der Sendungsauftrag des Knechts dargelegt. Sein vorrangiger Auftrag galt Israel. Vers 6 sagt jedoch: "Ich habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du mein Heil seist bis an das Ende der Erde!" Dies geht über das eigentliche Israel hinaus und weist auf Jesu Missionsbefehl in Matthäus 28:19 hin: "So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes

und des Heiligen Geistes." Obwohl der Auftrag in den anderen drei Liedern des Knechts nicht so deutlich zum Ausdruck kommt, besteht bis heute fort.

Vers 8 spricht eher von zukünftigen als von nahenden Ereignissen in Gottes Zeitplan. Dieser wird in 2. Korinther 6:2 von Paulus zitiert: "Denn es heißt: 'Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen.' Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils!" Das weist auf das Erscheinen des HERRN hin. Sein Werk geschieht jetzt gerade. Wenn wir auf 2. Korinther 5:17-21 zurückblicken, sehen wir eine Beschreibung dessen, was Christus für uns getan hat: Er hat uns mit Gott versöhnt und beauftragt uns mit der Mission, andere zu Christus zu führen: "Das alles aber kommt von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat." (2. Korinther 5:18)

Der Versöhnungsdienst und der Missionsbefehl gehen Hand in Hand. 2. Korinther 5:20 nimmt Bezug auf uns als Botschafter Christi: "So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!" Als Gläubige führen wir durch Christus ein mit Gott versöhntes Leben. Wir müssen Christus verkünden, wo auch immer es möglich ist. Den Menschen, denen wir verkündigen, sollten sehen, dass sich Christus in unserem Leben widerspiegelt.

In erinnerte mich jüngst an eine bereits viele Male gelernte Lektion, dass ich Kontrolle nur über mich selbst habe. Ich kann anderen Menschen Zeugnis von Jesus geben - danach aber liegt es an ihnen und an den Heiligen Geist, darauf zu reagieren und zu einer Entscheidung zu kommen.

Während das jetzt nicht wirklich mit Verkündigung zu tun hat, konnte ich eine ähnliche Erfahrung machen, als die Gemeinde im Zuge des Abklingens der COVID-19-Pandemie wieder öffnete: Wir können die Türen öffnen, die Hygienemaßnahmen befolgen, die Menschen einladen, wieder zum Gottesdienst zu kommen, aber es liegt an jedem Einzelnen zu entscheiden, ob er kommt oder nicht. Wir können lediglich auf das vertrauen, wozu Gott uns berufen hat.

VON DER LAST ZUM LOHN

Jesaja 49:8b ist auch ein Wendepunkt vom dienenden Knecht hin zum belohnten Knecht: "Und ich will dich behüten und dich dem Volk zum Bund geben, damit du dem Land wieder aufhilfst und die verwüsteten Erbteile wieder als Erbbesitz ausstellst." Das hebräische Wort, das Bezug auf die Rolle des Knechts im Bund nimmt, ist unklar. Es könnte bedeuten, dass der Knecht diesen Bund schließt, oder dass er persönlich der Bund des Friedens ist.

Epheser 2:14 spricht: "Denn Er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht hat und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat." In diesem Zusammenhang stellt Paulus das Argument auf, dass die Zaun bzw. die Mauer zwischen Juden und Heiden abgebrochen wurde und wir alle durch Gnade aus Glauben gleichermaßen gerechtfertigt werden. (Epheser 2:8-9)

EINE BOTSCHAFT DER HOFFNUNG

Die Verse 9-13 bieten uns Worte der Hoffnung. Sie ähneln stark einem Psalm, der viele kommende gute Dinge beschreibt. Die Schlussfolgerung dieses Schriftabschnitts lässt und weitaus hoffnungsfroher zurück als die Texte der letzten Woche. Während der Satzesatz in Jesaja 47:15 sagt: "Niemand wird dich retten.", bleiben wir in Jesaja 49 mit den Worten "Jubel" (V. 13) und dem Fliehen unsere Feinde zurück (V. 17). Außerdem wird uns zugesichert, dass man uns nicht vergessen wird (V. 14-17).

Jesaja macht deutlich, dass jeder eine Mutter kennt, welche nie vergessen würde, sich um ihr Kind zu kümmern. Und doch ist es wahrscheinlicher, dass dies eintreffen würde, als dass Gott Seine Kinder vergessen würde. Gott wird uns niemals verlassen. Unsere Erlösung ist Teil Seines größeren Plans.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Begreift, dass Gottes Sendungsauftrag an Israel allen Völkern den Weg zu Gott zeigen sollte.
- Freut euch, dass alle, die Gott dienen, Teil an Seinen Verheißungen haben.
- Erzählt den Menschen von Gottes niemals endenden Liebe und Seiner Erlösung für alle.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Gruppen von 3-5 Personen ein. Gebt einen ein paar Minuten Zeit, damit sie sich einigen können, wer ihrer Meinung nach der größte Führer der Weltgeschichte war (ist) und dies mit mindestens fünf Stichpunkten begründen. Was war sein jeweiliger Sendungsauftrag? Welchen Nutzen hatte die Welt davon? Leitet die Sabbatschulklasse zu einem Führer hin, der größer als all jene genannten war, und dennoch als Knecht (bzw. Diener) beschrieben ist. Schreibt folgende Überschriften an die Tafel: Eigenschaften eines Knechts/ Dieners; Mission eines Knechts/ Dieners; Errungenschaften eines Knechts/ Dieners. Liest den Lektionstext dieser Woche laut vor und fordert die Teilnehmer auf, Auszüge aus diesem Bibeltext herauszusuchen, die unter die jeweiligen Überschriften passen.

AUSBLICK

Das zweite Lied des Jesaja über den Gottesknecht hat uns als Erinnerung an Gottes Verheißung der Erlösung und Wiederherstellung Seines Volks durch das Bundeswirken des Messias Mut geschenkt. Als nächstes wird Jesaja damit fortfahren zu offenbaren, wie jene Wiederherstellung aussieht.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

03. Gottes erneuertes Volk soll gedeihen

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 12. Juni 2022: Psalm 75

Viele von uns sagen voreilig: "Nur Gott allein vermag mich zu richten." Aber das ist nur unsere Sichtweise. Hast du jemals wie folgt nachgedacht: "Wenn Gott wirklich jetzt meine Taten richten und dementsprechend mit mir verfahren würde, wäre ich dann mit Seiner Herrschaft einverstanden?" Vers 7 erinnert uns daran, dass Gott derjenige ist, der Menschen erhöht oder erniedrigt. Würdest du auf Grundlage deiner Taten von letzter Woche erhöht oder erniedrigt werden, wenn Gott gerecht über dich richten würde? Nehmen wir uns etwas Zeit, über unser Alltagsleben und -denken nachzudenken - würden wir Gott Freude bereiten, wie wir Ihn anderen Menschen gegenüber darstellen?

MONTAG, 13. Juni 2022: Levitikus/ 3. Mose 26:3-13

Dieser Textabschnitt befasst sich mit dem Segen des Gehorsams. Vers 3 beginnt mit einer Reihe von Segnungen (bis Vers 13), die uns zuteil werden, wenn wir Gottes Gebote (die wir in den Versen 1 und 2 sehen) befolgen. In der Welt von heute kann es schwierig sein, dieses Konzept zu verstehen, weil wir nicht immer die Vorzüge rechten Tuns erkennen können. Beispielsweise erziehst du dein Kind "richtig", und später wird es Atheist. Oder du gibst deinem Freund/ deiner Freundin Liebe, und er/ sie verlässt dich trotzdem. Oder du kooperierst mit der Polizei und wirst dennoch erschossen. Doch dieser Text erinnert uns daran, dass uns dementsprechend vergolten wird, wenn wir Gottes Wort gehorsam sind und nicht nur das tun, was wir für richtig halten. Dies ist die Verheißung an alle Gläubigen.

DIENSTAG, 14. Juni 2022: Lukas 6:20-26

Dieser Bibeltext redet von einer bestimmten Gruppe von Menschen, die gesegnet werden, obwohl sie damit nicht gerechnet haben. Und er spricht von Elend oder Traurigkeit derer, die wir vielleicht hoch angesehen haben. Das ist das Paradox der Nachfolge Christi. Es kann für den Armen ein Segen sein, dass er jetzt hungrig ist, jetzt weint und jetzt verfolgt wird, weil es im Himmel einen Lohn für jene gibt, welche solches erfahren mussten. Das bedeutet nicht, dass wenn du jetzt reich, wohlgenährt und glücklich bist, dich einst nur Traurigkeit erwarten wird. Wenn wir uns in einer dieser Situationen befinden, dann lasst uns unsere Herzen erforschen, weil unsere Aufmerksamkeit immer auf Gott und nicht auf unseren augenblicklichen Zustand gerichtet sein sollte.

MITTWOCH, 15. Juni 2022: Psalm 30

Für alles gibt es einen bestimmten Zeitpunkt oder eine bestimmte Zeit - aber kannst du jemals an eine Zeit entsinnen, in der sich eine Trauer in Tanzen verwandelt hat? Denke zurück an die Zeit, als du in einer Krise warst und als Gott irgendwie dich wieder aufgemuntert hat und du wieder lächeln konntest? Was für ein tolles Gefühl! Die Verheißung dieses Psalms ist, dass schwere Zeiten nicht ewig anhalten werden. Selbst wenn der Feind danach trachtet, dich persönlich zu Fall zu bringen, wird Gott nicht zulassen, dass er über dich triumphiert. Selbst wenn du jetzt weinst, wird Freude kommen. Selbst wenn du gerade eine Zeit der Trauer durchmachst, wirst du bald tanzen. Halte an diesen Verheißungen fest.

DONNERSTAG, 16. Juni 2022: Jakobus 1:13-18

Beständigkeit ist die Eigenschaft, die ich an Gottes Wesen am meisten liebe. Er ist der "Ich bin" und was Er tut, kann nicht verändert werden. Er ist nicht wie die Schatten, die sich, abhängig von der jeweiligen Lichtquelle, verändern. Somit ist alles Böse, das uns begegnet und auf ist, uns zu schaden, nicht von Gott sein, weil es im Gegensatz zu Seinem Wesen steht. Denn jede gute Gabe kommt von Gott - deine Gaben, Ideen, Kinder, Ehepartner und vieles mehr. Gott hat alles, was gut ist, in dein Leben gestellt.

FREITAG, 17. Juni 2022: Deuteronomium/ 5. Mose 28:9-14

Gott hat von Anfang an Bünde mit Seinem Volk geschlossen. Ein Bund ist ein bedingtes Versprechen - in diesem Fall zwischen Gott und den Israeliten (V. 9-10). Gott legte ihnen jede Art von Segen vor, die sie empfangen würden, wenn sie einfach nur Seinen Geboten gehorchten. Dies trifft auch auf uns zu: Gott hat uns Verheißungen gegeben, die eintreffen, wenn wir treu im Glauben bleiben. Einiges davon sind die Konsequenzen davon, wenn wir das Richtige tun. Aber die Großteil dieser Segnungen kommen aus direktem Gehorsam. Was hast du zu verlieren, wenn du gehorsam bleibst? Ich sehe nur vorausgesagte Vorteile, wenn wir folgsam sind.

SABBAT, 18. Juni 2022: Jesaja 49:18-23

"Die auf mich harren, werden nicht zuschanden werden." (V.23b) Dies erinnert mich an Hebräer 10:23: "Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken - denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat." Letzte Woche sahen wir, wie Gott über Sein Mitgefühl für Seine Kinder sprach. Diese Woche machen wir mit Seinen Verheißungen der Wiederherstellung und dem Segen weiter, auf die sich die Israeliten freuen konnten. Gott wird nicht zulassen, dass der Feind Seinen Namen oder Ruf entehrt. Die Israeliten würden nicht mehr Diener sein, sondern ihnen würde gedient werden, weil Gott Seine Persönlichkeit verteidigen würde. Er ist der HERR. Wenn wir Ihm vertrauen, werden wir nicht enttäuscht werden. Welch eine Verheißung!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 49:18-23

weiterführende Texte: Jesaja 49:18-26

Andachtstext: Sprüche 25:21-26

Merkvers:

"So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden hin erheben und für die Völker mein Banner aufrichten; und sie werden dir deine Söhne im Gewandtausch herbringen, und deine Töchter werden auf der Schulter herbeigetragen werden."

KERNINHALT:

Es ist schwer zu begreifen, wenn man anfängt zu verstehen, dass man aus Unterdrückung befreit wurde. Woher kommen Freiheit und Segen? Der Schöpfergott stellt Beziehungen wieder her: zwischen Ihn und Seinem Volk, den Heidenvölkern, dem Land und den kommenden Generationen, die Seine Herrschaft bestätigen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was war der bedrückendste Umstand, dem du jemals ausgesetzt warst? Was war erforderlich, um dich davon zu befreien? Wie haben sich deine Beziehungen dadurch verändert?

2. Wovon musste Gottes Volk zu dieser Zeit wiederhergestellt werden? Beschreibe, wie deiner Meinung nach die aktuelle Situation des Volkes aussah. Wie mögen sich die Israeliten angesichts ihrer Perspektiven und ihrer Gottesbeziehung gefühlt haben?
3. Wie beschreibt Vers 18 die kommende Wiederherstellung von Gottes Volk? Wie trägt das Bild der Braut zu unserem Verständnis von Israels Wiederherstellung bei? Wie lässt sich es mit dem Bild der Braut in Offenbarung 19:7-8 vergleichen?
4. Was ist in den Versen 19-21 Gottes Verheißung an Sein Volk? Warum würde diese Verheißung Israel so sehr überraschen? Erkläre die Rollenumkehr zwischen Israel und den umgebenden Ländern, wie in den Versen 22-23 beschrieben. Wie helfen uns diese Verheißungen, Gottes Vorhersehung und Allmacht zu verstehen?
5. Auf welche Weise hat du heute Gottes Wiederherstellungswerk nötig? Wie würde ein völlig wiederhergestelltes Leben bei dir im Gegensatz zu dem jetzigen aussehen? Was müsstest du dafür aufgeben, um Gottes Wiederherstellung in deinem Leben Raum zu geben?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

Die UMKEHR DES SCHICKSALS

Die Lektion diese Woche macht da weiter, wo wir letzte Woche stehengeblieben sind, nämlich in einer Situation, in welcher der HERR mütterliche Sicherheit bietet. Jesaja 49:18 nimmt uns in eine neue Richtung mit, zur Wiederherstellung des Ursprünglichen. Gott spricht: "Du wirst sie alle wie einen Schmuck anlegen und wirst sie als Gürtel umbinden, wie eine Braut es tut." (V. 18b) Das ist etwas ganz anders, als was in Israeliten in Exodus/ 2. Mose 33:5 zu hören bekamen: "Ihr seid ein halsstarriges Volk! Wenn ich nur einen Augenblick in deiner Mitte hinaufzöge, so müsste ich dich vertilgen. Und nun lege deinen Schmuck von dir ab, so will ich sehen, was ich dir tun will!" Zu jener Zeit waren sie vom Glauben abgefallen, denn sie hatten sich ein goldenes Kalb gemacht und es angebetet, und Gott war drauf und dran, sie zu vernichten. Doch hier im Jesaja-Text bringt Gott sie wieder in den vorherigen Zustand zurück, also einer intakten Gottesbeziehung, so dass sie Schmuck für Gottes Braut sein konnten.

Die Restauration einer anwachsenden Bevölkerung, die so groß war, dass das verödete Land sie nicht mehr fassen konnte (Jesaja 49:19-21), beschreibt die zukünftige Rückkehr Israels aus dem babylonischen Exil. In der Heiligen Schrift würde dieser Bevölkerungszuwachs ein Zeichen von Gottes Gunst und Segen sein. In Genesis/ 1. Mose 1:28 und 9:1 sagte Gott Adam und Noah, dass sie fruchtbar sein und die Erde füllen sollten. In Genesis/ 1. Mose 15:5 zeigte Gott Abram, dass seine Nachkommen zahlreicher als die Sterne sein würden. In Hiob 42:13-17 sehen wir, dass Gott Hiob eine große Familie gab, nachdem er alle Glaubensprüfungen bestanden hatte. Da eine wachsende Bevölkerung ein Zeichen von Gottes Segen darstellt, würde die Verheißung von Israels Zuwachs ein Zeichen sein, dass Gottes Hand ihnen Segen spendete, selbst wenn sie im Exil gezüchtigt wurden.

REPRÄSENTANTEN DER WIEDERHERSTELLUNG

Ich kann diese Verse bis zu einem gewissen Maß nachvollziehen, weil ich in der Nähe einer wachsenden Stadt lebe. Ich zog vor 20 Jahren nach Portland, Oregon (USA). Seitdem sind jedes Jahr tausende von Menschen zugezogen. Sie kamen von überall aus den USA und der Welt. Wir sind mit zahlreichen Möglichkeiten Arbeit zu finden gesegnet, sei es im Technologiebereich, in der Luftfahrtbranche, dem Gesundheitswesen und anderen Gebieten. Die Kehrseite dieses Wachstums ist, dass der Wohnungsmarkt nicht mit dieser Entwicklung Schritt halten konnte. Die Preise für Immobilien und Mieten sind derart gestiegen, dass viele Menschen in engen Quartieren eingepfercht leben und nach einer besseren Unterkunft suchen. Traurigerweise sind viele ohne ein Obdach auf der Straße gelandet.

Ich kann viel von Gottes Segen im Großraum Portland erkennen. Aber das ändert nicht die Tatsache, dass diese Stadt zahlreiche Probleme hat und viele Menschen Christus nicht angenommen haben. In ähnlicher Weise hatte auch Israel viele Probleme und viele Menschen, die nicht glaubten. Als die Israeliten aus dem Exil zurückkamen, leisteten sie nicht ihren Beitrag, um Gottes Wiederherstellung zu empfangen. Christen, die in wachsenden

Städten leben, müssen auch mit Gottes wiederherstellendem Werk zusammenarbeiten, indem sie gemäß der beiden größten Gebote leben: "Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!" Dies ist das erste Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar, nämlich dies: 'du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!' Größer als diese ist kein anderes Gebot." (Markus 12:30-31) Unser Missionsauftrag ist leicht, wenn wir uns auf diese beiden Gebote konzentrieren.

DU WIRST WISSEN

Jesaja 49:22-23 verweist auf eine Zeit, als Gottes Volk unter dem Schutz und Segen ausgerechnet jener Regierenden sein würde, die es zuvor unterdrückt hatten. Das würde ein weiterer großer Segen in Israels Wiederherstellungsprozess sein und wird in unserem Kernvers 23b zum Ausdruck gebracht: "Und du sollst erkennen, dass ich der Herr bin: Die auf mich harren, werden nicht zuschanden werden."

Diese Verheißung scheint auf das Buch Exodus/ 2. Mose zurückzuweisen: "Und ich will euch als mein Volk annehmen und will euer Gott sein; und ihr sollt erkennen, dass ich, der Herr, euer Gott bin, der euch aus den Lasten Ägyptens herausführt." (Exodus/ 2. Mose 6:7) Jener Vers lässt sich auch auf Exodus/ 2. Mose 7:5 anwenden: "Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte." Es gibt noch weitere ähnliche Querverweise im Buch Exodus/ 2. Mose für sowohl die Israeliten als auch die Ägypter.

GLAUBENSTREUE SOLL SICHTBAR WERDEN

Wie wir in Jesaja sehen, war die Situation zur Zeit des 2. Buchs Mose keine, in der Frieden und Wohlstand herrschten, sondern große Verfolgung. Das Volk Israel musste treu im Glauben bleiben und Gott in einer Zeit größten Leidens vertrauen. Meiner Ansicht nach können wir hier ein Anwendungsbeispiel für Christen heute sehen.

Amerikanische Christen können in ihren Versuchen zu zeigen, dass der HERR Gott ist, sehr oberflächlich sein. Neulich las ich einen Artikel, der mich verärgerte. Es ging um den Glauben eine NFL-Stars und dessen Frau und wie die beiden für einen Erfolg im bevorstehenden Super Bowls beteten, um Gott zu ehren. Es gibt doch christliche Sportler in beiden Mannschaften, die für einen Sieg beten. Und es gibt auch christliche Athleten, die für einen Erfolg ihrer Mannschaft beteten, trotzdem in dieser Saison elendig verloren und es nicht in die Playoffs schafften.

Ich bin nicht der Ansicht, dass Sieg oder Niederlage auf dem Spielfeld zeigen, dass Jesus der HERR im Leben der Profi-Sportler ist. Weit mehr über ihren Glauben sagt aus, wenn sie auf dem Spielfeld den richtigen Sportsgeist und Fairness zeigen, während Millionen von Fans zusehen. Das sagt viel mehr, wenn sie sich innerhalb ihrer Anhängerschaft bescheiden geben. Und es sagt deutlich mehr, wenn sie sexuelle Sittenlosigkeit vermeiden sowie anderen Versuchungen widerstehen, denen professionelle Athleten ausgesetzt sind. Das ist es, was Gott Ehre macht, und nicht den Super Bowl gewinnen oder verlieren.

Das Gesagte lässt sich auf jeden Christen anwenden, nicht nur auf die NFL-Stars. Wenn bringen Gott Ehre, wenn wir so handeln, wie wir predigen. Tun wir dies, dann werden wir die Erfüllung jener Verheißung erleben: "Die auf mich harren, werden nicht zuschanden werden." (Jesaja 49:23b) Wir haben eine Hoffnung, wenn wir den HERRN kennen und für Ihn leben.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versucht Beziehungen ausfindig zu machen, in denen Einzelpersonen oder Gemeinden Gottes Wiederherstellung erfahren haben.

- Findet Trost in den Plänen, welche Gott für das Leben jedes Gläubigen hat.
- Verkündet Gottes Gnade und Gerechtigkeit für Sein Volk.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Dieser Text stellt die Kämpfe des Volkes Zion in einen zeitlichen und nachbarschaftlichen Zusammenhang. Ladet die Sabbatschuleteilnehmer ein, Geschichten darüber zu erzählen, wie sie Kämpfe in einen größeren Kontext stellen konnten, der ihnen half, einen Sinn darin zu finden. (Denkt daran, dass nur die Person, die Leid erfahren hat, diesem einen Sinn geben kann und vermeidet "abgedroschene" Antworten.) Fasst die Geschichten und ihre Bedeutung bzw. Sinn jeweils in einem Satz zusammen (beispielsweise wie "Ich war einmal verloren, aber jetzt wurde ich gefunden"). Verwendet verschiedene Schreibstile, um eine Collage zu erstellen.

AUSBlick

Wir haben Gottes Verheißung der Wiederherstellung im Leben Seines Volkes wertgeschätzt, wenn es auf Ihn warten. Als nächstes werden wir die Rolle der Treue beim Empfangen von Gottes Befreiung betrachten.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

04. Gott bietet Erlösung an

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 19. Juni 2022: Jesaja 50:5-9

Römer 8:31b sagt uns: "Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?" Hier in Vers 8 sehen wir uns einer ähnlichen Frage gegenüber: "Der mich rechtfertigt, ist nahe; wer will mit mir rechten?" Es gibt Zuversicht in dem Wissen, dass unser allmächtiger Gott bei uns ist, um uns zu helfen, und nicht nur Beistand zu leisten wegen unseren Anklägern. Dieser Knecht wurde angewiesen, dass zu reden, was er von Gott gehört hatte. Gott redet zu uns inmitten unserer täglichen Herausforderungen. Wir brauchen nur zuzuhören, weil Er uns Anweisungen geben wird, was, wie und wem wir etwas sagen sollen. Bitte den HERRN heute, zu dir zu sprechen, weil Er schlicht das Richtige kennt, um dir in deinen Schwierigkeiten zu helfen.

MONTAG, 20. Juni 2022: Jesaja 51:9-16

Kennst du den Gott, dem du dienst? Er ist derjenige, der den Himmel violett-rosa färbt, der die Berge und die Täler geformt hat. Alle Schönheiten der Natur wurden von Gott geschaffen. Dennoch scheinen wir Angst vor dem zu haben, was unsere Altersgenossen über uns denken oder sagen mögen, wenn sie doch über keinerlei Autorität über was auch immer verfügen. Wir dienen dem Gott, der die Gewalt über alles hat. Selbst wenn ein anderer Mensch versucht, uns "niederzumachen" oder unsere Pläne durcheinander zu bringen, dann ist Gott größer als er. Wenn du das nächste Mal wieder in Sorge bist, was andere Menschen über dich denken mögen, wenn du dich an Gottes Arbeit gibst, so erinnere dich daran, dass Gott der Eine mit echter Vollmacht ist.

DIENSTAG, 21. Juni 2022: Jesaja 51:17-23

Die Israeliten wurden für ihren Ungehorsam zu Gott bestraft - doch diese Zeit würde ein Ende haben. "Denn sein [Gottes] Zorn währt einen Augenblick, seine Gnade aber lebenslang: am Abend kehrt das Weinen ein und am Morgen der Jubel." (Psalm 30:6) Die Morgenröte würde für Israel anbrechen. Gott hatte mit Israel einen Bund geschlossen, dass Er ihr Gott auf ewig sein würde. Das Blatt würde sich wenden, und Gott sich an Israels Unterdrücker rächen. Er wird immer für Seine Kinder kämpfen und sie verteidigen, selbst wenn sie es nicht verdienen.

MITTWOCH, 22. Juni 2022: 2. Korinther 1:7-14

Manchmal haben wir Angst, unsere Kämpfe mit anderen Menschen zu teilen, weil dies uns schwach im Glauben erscheinen lässt. Doch Paulus war froh, dass er sie mit seinen Glaubensbrüdern teilen konnte, denn er wusste, dass er sich nicht auf seinen eigenen Stärke verlassen konnte. Wir alle müssen eine Lehre aus diesem Bibeltext ziehen. Das Christentum ist nicht der Ort, an dem man versuchen sollte zu zeigen, wie stark man ist, sondern an dem man zeigt, wie stark Gott ist. Wir sollten dessen rühmen, was Gott an und für uns getan hat. Wir sollten nicht auf uns verweisen, indem wir sagen, wie klug, begabt, wohlhabend oder unabhängig wir sind. Lasst uns unsere Glaubenskämpfe mit anderen teilen, damit wir auf Gott zeigen können, wenn wir überwunden werden, denn wir haben die Gewissheit, dass Er derjenige ist, der uns retten kann.

DONNERSTAG, 23. Juni 2022: 1. Thessalonicher 1:6-10

Wir neigen dazu, Gott auf andere Weise zu preisen, wenn wir uns entsinnen, wie umfassend Er uns errettet hat. Die Thessalonicher hatten sich vom Götzendienst ab- und zum Gottes-Dienst hingewandt und waren große Evangelisten geworden. Sie erkannten die Verwüstung, der sie entgangen waren, und wollten, dass jeder diese Erfahrung machen konnte. Sie teilten ihren Glauben nicht nur in ihrer Heimatstadt, sondern auch in den Nachbarstädten. Nimm dir heute Zeit und denke über all das nach, wovor Gott dich bewahrt hat. Hast du die Gute Nachricht auch schon mit anderen Menschen geteilt, so dass auch sie vor Zerstörung verschont werden können? Warum (nicht)?

FREITAG, 24. Juni 2022: Psalm 3

David schöpfte so viel Trost aus dem Wissen, dass Gott sein Erlöser war. Sein eigener Sohn Absalom versuchte ihn zu töten. Dennoch konnte er Schlaf und Ruhe finden, weil er wusste, dass Gott ihn beschützte. Selbst als seine Mitmenschen negativ daherredeten, dass Gott ihn nicht erretten würde, kannte David den Gott, dem er diente. Verleiten dich schlechte Reden deiner Mitmenschen zu vergessen, wer Gott ist? Er ist noch immer unser Schild, der die Angriffe des Feindes abwehrt. Er lenkt noch immer unseren Blick nach oben, damit wir nicht gesenkten Hauptes in Schande wandeln müssen. Er ist noch immer unser Erlöser. Vergiss nicht, wer dein Gott ist und was er für dich getan hat.

SABBAT, 25. Juni 2022: Jesaja 51:1-8

Eine der größten Rettungsaktionen war unsere Sündenerlösung. Diese gilt für alle Ewigkeit. Falls die Israeliten vergessen hätten, wer sie eigentlich waren, so erinnerte Jesaja daran, woher sie gekommen und welche Verheißungen ihnen gegeben worden waren. Es gab noch unerfüllte Gottesverheißungen, auf die sie sich freuen konnten, denn Gott vergisst seine nie für Sein Volk. Gottes Erlösungsplan für uns wird immer unerschütterlich feststehen. Er wird sich nicht von Seinem Wort abwenden. Er bietet allen dieses Erlösungsgeschenk an. Also lasst uns weiterhin für jene beten, die es noch nicht angenommen haben.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 51:1-8

weiterführende Texte: Jesaja Kapitel 51

Andachtstext: 2. Thessalonicher 3:1-4

Merkvers:

"Hört auf mich, ihr, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt. Ihr, die ihr den Herrn sucht! Seht auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid!" (Jesaja 51:1)

KERNINHALT:

Rechtschaffene Menschen werden Kritik schwerlich ignorieren. Wo können sie Stärkung inmitten von Widrigkeiten finden? Gott rettet die Gerechten aus der Verurteilung der Menschen, wenn sie Seinen Geboten treu bleiben.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie reagierst du normalerweise auf Kritik deiner Mitmenschen? Woran liegt es, dass Kritik uns manchmal dazu bringt, an uns selbst zu zweifeln? Wie kann man zwischen Selbstzweifel und gesunder Selbsteinschätzung unterscheiden?
2. Wie mögen sich die Israeliten im babylonischen Exil gefühlt haben, als sie erkannten, dass ihre Not ein Zeichen war, dass Gott sie verworfen hatte? Inwiefern legt Jesaja 50:10 eine wichtige Grundlage für das Verständnis von Jesaja Kapitel 51? Welche Frage hätten die Israeliten sich wirklich hinsichtlich Gehorsam und Gerechtigkeit stellen sollen?
3. Welchen ersten Anreiz gibt Jesajas Prophezeiung in den Versen 1-3 nach Gerechtigkeit zu streben? Wie hätte Gottes Verheißung an Abraham ihnen in dieser Situation Mut zusprechen können? Wie hilft uns Galater 3:15-18 im Verständnis der Zusammenhänge zwischen Erlösung, Gesetz und Gottes Verheißung?
4. Welchen weiteren Anreize finden wir in Jesajas Prophezeiungen in den Versen 4-6 und 7-8 nach Gerechtigkeit zu streben? Was findest du an diesen Prophezeiungen motivierend?
5. Wie kann diese Art von Ansporn für Israel Gläubige heute Mut zusprechen, wenn sie sich Kritik und Nöten ausgesetzt sehen? Wie würdest du persönlich der von Jesaja vorgebrachten Herausforderung begegnen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

EINE VERHEISSUNG DER WIEDERHERSTELLUNG

Jesaja Kapitel 51 kann in sechs Abschnitte unterteilt werden. Jeder Abschnitt beginnt mit "Hört auf mich..." oder einem ähnlichen Satz. Dann folgt eine Botschaft des Propheten. Den ersten Abschnitt finden wir in den Versen 1-3. Er ist an diejenigen gerichtet, die "der Gerechtigkeit nachjagen" und "den Herrn suchen". Bevor wir weitergehen, müssen wir uns selbst betrachten und sicherstellen, dass wir zu dieser Gruppe gehören. Christen lesen in Jesaja 51:1b von "dem Fels", und wir denken an die Aussage des Herrn Jesus über den Felsen, nachdem Glaubensbekenntnis des Petrus in Matthäus 16:18. Von da an wurde Petrus zu einer der Glaubenshelden, zu denen wir aufsehen.

Vers 2 verweist auf Abraham, dessen Glauben ihn als Gerechtigkeit zugerechnet wurde (Genesis/ 1. Mose 15:16). Anstatt auf das Gesetz zu verweisen, das Israel gebrochen hatte, ging Jesaja zurück auf die Verheißung, welche Abraham gegeben worden war, Jahrhunderte vor dem Gesetz. Auch Paulus lehrte, dass die Gerechtigkeit aus dieser Verheißung und nicht aus dem Gesetz käme (Galater 3:15-18). Vers 3 bringt die Freude über Gottes Verheißung der Wiederherstellung zum Ausdruck.

Die ersten Verse bereiten den Boden für das vor, was in den folgenden Abschnitten in Jesaja Kapitel 51 folgen wird. Es ist das Volk, das nach Gerechtigkeit strebt und den HERRN sucht, also jene, die dem (Gottes-)Knecht gehorsam sind, von dem Kapitel 50 spricht. Diese Menschen nach sich ein Beispiel an den Heiligen, die vor ihnen gewesen waren, einschließlich Abraham, der Verfolgung erduldet und vom HERRN gesegnet wurde.

DEM WIDERSTAND BEGEGNEN

Der zweite Abschnitt besteht aus den Versen 4-6, die mit der Aussage beginnen: "So achte nun auf mich, mein Volk." In diesen Versen kommen die Worte "mich" und "mein" mehrere Male vor, einschließlich der persönlichen Beteiligung des HERRN an der Erlösung Seines Volks. Dies ist zur Erinnerung, dass die Erlösung eintreffen würde. Vers 6 beginnt mit einer Erinnerung, dass unsere Zeit hier auf Erden begrenzt ist und schließt mit einem Ausblick auf das, was beständig und sicher ist, nämlich Gottes Erlösung und Gerechtigkeit.

Der dritte Abschnitt (V. 7-8) beginnt mit der Aufforderung "Hört auf mich" und ermahnt uns, dass die Gerechten auf Widerstand stoßen werden. Wenn ich auf Widerstände wie in Jesaja 51:7 treffe, rufe ich mir häufig die beiden Petrus-Verse in Erinnerung: 1. Petrus 2:12, welcher sagt, dass "guter Wandel" uns beim Überwinden übler Nachrede helfen wird, und 1. Petrus 3:9, der uns herausfordert, Böses nicht mit Bösem zu vergelten, sondern zum Segen für unsere Feinde zu werden.

Das trifft auch auf Vers davor zu, dass also ihr Widerstand zu ihrer eigenen Vernichtung führen wird. Dies ist die Folge ihrer Taten und Gottes Gericht. Wir sind hier nicht die Richter. Falls möglich, würde uns Petrus drängen zu versuchen, unsere Feinde zu segnen und sie zur Buße zu führen. Der zweite Teil von Vers 8 ist zur Erinnerung an unseren Schutz und Erlösung.

DIE WEITEREN VERSE

Der vierte und längste Abschnitt in Jesaja 51 sind die Verse 9-16, welche mit "Wache auf! Wache auf!" beginnen, in denen Jesaja Gott um Bewahrung anruft (V.9-11). In Vers 10 sehen wir, dass zu Gott um eine Hilfe schreit, wie Gott sie in Exodus/ 2. Mose beim Durchzug durchs Rote Meer anbot. Danach folgt eine Verheißung, dass Gottes Volk wieder in das Gelobte Land einziehen werden.

In den Versen 12-16 übermittelt uns Jesaja Gottes Antwort auf dieses Gebet. Vers 12 mahnt uns, keine Menschenfurcht zu haben. Dieser Gras-Vergleich ("dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird") geht zurück auf Jesaja 40:6-8, wo wir den Gegensatz zwischen schönem, aber gegänglichen Gras und Gottes unvergänglichem Wort sehen. Das wiederum führt uns zum Tadel in Jesaja 51:13, dass der Schöpfergott vergessen wird. In den Versen 15-16 bestätigt der HERR Israel, dass seine Gefangenschaft ein Ende haben und es nicht Hunger leiden würde. Vers 16 spiegelt Jesaja 49:2 (das 2. Lied des Gottesknechts) wider, das wir vor zwei Wochen betrachtet haben.

Der fünfte Abschnitt (V.17-20) beginnt mit den Worten "Erwache! Erwache!" und deutet auf die andere Seite Gottes hin - Er, der Richter. In der ganzen Heiligen Schrift sehen wir das Gleichgewicht zwischen Gottes Gerechtigkeit und Seiner Barmherzigkeit. In Vers 12 war Er der Tröster. In Vers 17 ist Er der Richter und ermahnt Israel, dass diejenigen, die nicht nach Gerechtigkeit streben und den HERRN suchen, aus dem Becher Seines Zorns trinken werden müssen, von dem sie in den Versen 19-20 überwältigt werden.

Der sechste und letzte Abschnitt (V.21-23) wird mit den Worten "Darum höre doch das..." eingeleitet. Es zeichnet ein Bild des HERRN, der den Zornesbecher ("Täumelbecher" nach anderen Übersetzungen) und das Leiden hinwegnimmt, das Israel sich im Abschnitt davor eingehandelt hat. Vers 23 schließt mit der Versicherung, dass Israels Peiniger diesen Becher erhalten würden mit dem Bild, dass man über sie schreiten würde. Wie ich bereits in Vers 8 angemerkt habe, ist das sowohl die Folge aus ihrem Handeln als auch Gottes Gericht. Wir dürfen nicht an ihrer Vernichtung teilhaben. Wir sollen nach dem Grundsatz leben, der uns in 1. Petrus 3:9 gelehrt wird.

AUF GOTTES HANDELN REAGIEREN

Wenn wir an Gottes Zornesbecher denken, dann verstehen einige Christen darunter den Kelch, auf den sich Jesus in Matthäus 20:22 bezog, als Er Jakobus und Johannes fragte, ob sie imstande seien, aus dem Kelch zu trinken, aus welchem Er trinken würde. Diesen Kelch sehen wir in Matthäus 26:39 wieder, als Jesus betete und darum bat, dass er an Ihm vorübergehen möge. Doch Jesus war bereit, sich Gottes Willen zu unterwerfen. Wir müssen Jesus täglich danken, dass Er an unserer Statt diesen Kelch nahm. Er rettete uns vor Gottes Zorn.

In Jesaja Kapitel 51 stehen wir, wie Gottes Volk leidet und auf Seine Verheißung der Erlösung wartet. Das sehen wir auch im Neuen Testament, wo Petrus in seinem zweiten Brief (Kapitel 3, Vers 9) erklärt, dass zu dieser Zeit der HERR Geduld hat, weil Er nicht will, dass irgendjemand verloren gehen würde. Hier liegt unsere Aufgabe. Es geht nicht darum, dass unsere Feinde vernichtet werden. Wir müssen sie im Glauben durch die Leitung der Heiligen Geistes wahrnehmen und für ihre Buße beten.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFFER

LERNZIELE:

- Untersucht Jesajas Beispiel von Gottes reicher Treue in der geistlichen Geschichte Israels.

- Fasst neuen Mut durch persönliches Gottvertrauen, selbst wenn eure Mitmenschen über unseren Glauben abfällig reden.
- Teilt Gottes Güte und Erlösung mit anderen Menschen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Schreibt folgendes an eine Tafel: "Du wusstest bereits, dass du einen schlechten Tag hattest, als..." Bittet die Sabbatschuleteilnehmer, diesen Satz auf witzige Weise zu vervollständigen. Ladet dann die Teilnehmer ein, einige gute und schlechte Beispiele zu nennen, wie Christen an diesem "schlechten Tag" reagieren, verursacht durch Kritik oder Fehlverhalten von Mitmenschen. Leitet über zum eigentlichen Bibelstudium, indem ihr auf den Propheten Jesaja verweist, der Israel Ratschläge "für schlechte Tage" gab.

AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit haben wir Gottes Verheißungen hinsichtlich Israels Erlösung und Wiederherstellung studiert, wie sie dem Propheten Jesaja gegeben worden waren. Sie dienen als Beweis von Gottes Macht, das Leben Seiner Kinder, gleich welchen Alters, wieder in einen guten Zustand zurückzubringen.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

05. Das Schöpferwort wurde Fleisch

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 26. Juni 2022: Sprüche 8:22-31

Ich liebe dieses Bild aus dem Buch Sprüche. Obwohl wir es für selbstverständlich nehmen, so gab es, noch bevor irgendetwas existierte, Weisheit, die sich in der gesamten Schöpfung zeigte und sich heute noch zeigt. Wie arrogant kann man denn sein zu glauben, dass die selbst getroffenen Entscheidungen besser sind als den um Rat zu fragen, der bereits war, bevor die Zeit überhaupt begann! Falls die Welt durch Weisheit geschaffen wurde, dann sollten wir uns sicherlich auf sie verlassen, dass sie uns jede Minute unseres Lebens leitet. In welche Bereichen deines Lebens musst du dich wenige auf dich verlassen und nach mehr göttlicher Weisheit fragen?

MONTAG, 27. Juni 2022: Kolosser 1:13-17

Was tust du, wenn du den Eindruck hast, die Welt um dich herum zerbricht? Es ist für uns üblich, dass wir unsere Probleme selbst versuchen zu lösen und anderen Menschen nicht von unseren Sünden und Verfehlungen berichten. Wir meinen, dass schon alles wieder in Ordnung kommen wird, wenn wir uns nur zusammenreißen. Es kann demütigend sein zuzugeben, dass man falsch lag oder dass man irgendetwas nicht mehr auf die Reihe bekommt. Gott sei Dank hat Jesus uns von dieser Dunkelheit der Sünde und Sorge erlöst und befreit! Jesus hält alle Dinge - auch uns - zusammen. Gott sei gepriesen!

DIENSTAG, 28. Juni 2022: Kolosser 1:18-22

Hast du schon einmal ein Kind sagen hören: "Du bist nicht der Bestimmer"? Vielleicht werfen wir dem Kind finstere Blicke zu, wen es dies zu uns oder zu einem anderen Erziehungsberechtigten sagt. Doch wie oft sagen wir diese Worte (laut oder in unseren Herzen) zu Jesus? Womöglich sind wir uns dessen nicht bewusst, aber jedes Mal, wenn wir Ihm nicht gehorchen, entscheiden wir uns, unseren eigenen Bedürfnissen nachzugeben anstatt das Leben zu führen, das Er geführt hat, als Er Seine Göttlichkeit verleugnete. Jesus wurde Mensch und starb für uns, damit wir sünden- und makellos vor Gott stehen können. Ohne Jesus können wir nicht in den Himmel kommen. Lasst uns jeden Tag anfangen und beenden mit dem Bekenntnis, dass Jesus tatsächlich unser Bestimmer ist.

MITTWOCH, 29. Juni 2022: Psalm 104:1-15

Während du diesen Bibeltext liest, lade ich dich ein, dir ein Bild zu zeichnen. Wenn möglich, hole dir Wachsmal-, Filz- oder Buntstifte oder verwende deine "gedankliche Leinwand". Lese diesen Psalm mehrmals. Beginne dein Bild mit dem ausgebreiteten Himmel und Gottes Licht über den Wassern. Stelle dir vor, Gott sei in jeder Wolke und jedem Berg, die sich über den Tälern erheben. Füge Bäche hinzu, welche den Durst der Tiere stillen, sowie Bäume, die entlang der Bäche wachsen und in deren Zweigen die Vögel singen. Gestatte dir, in diesem Bild zu verweilen, inmitten von Gottes Schöpfung und dich von all dem durchtränken zu lassen in dem Wissen, dass Er dies alles für dich erschaffen hat!

DONNERSTAG, 30. Juni 2022: Psalm 104:24-35

Heute kehren wir zu dem Bild von gestern zurück und versetzen uns zurück in Gottes Schöpfung. Nimm dir jetzt etwas Zeit über alle Dinge in Gottes Schöpfung nachzudenken, die dir Freude machen: die wärmende Sonne, der

glitzernde Schnee, das Spüren der Erde bei der Gartenarbeit oder der Duft herrlicher Blumen. Komponiere gedanklich ein Lied, so wie es der Psalmist tat und bringe Gott ein Loblied dar. Dieses Lied ist aufführungsbereit, also mache dir keinen Kopf, wenn du die Töne nicht sauber triffst. Wenn du dir die Schöpfung genau betrachtest und die Wege, auf denen Gott in dein Leben eingreift, wird dein Lied Gott gefallen und dein Lob wird angenommen werden. Auch die "Nebenwirkungen" auf dein Leben werden erstaunlich sein!

FREITAG, 1. Juli 2022: Hebräer 1:1-4

Als Jesus Sein WERK hier auf Erden vollendet hatte, hörte Sein Leben nicht einfach auf. Er kehrte in den Himmel zurück, um zur Rechten Gottes zu sitzen. Jesus ist das exakte Ebenbild Gottes. Alles, was erschaffen wurde, wurde durch Jesus vollbracht, da Er Gottes Herrlichkeit und Wesen widerspiegelt. Weil Jesus im Fleisch Mensch wurde, ist das die beste Möglichkeit für uns zu begreifen, wie Gott ist. Wenn wir über Jesu Lehren und alles, was Er uns hinterlassen hat, nachdenken, so stelle Ihn dir vor, wie Er rechts von Gottes Thron sitzt, uns zujubelt, unsere "Sünden-Lücke" schließt und uns durch jeden Abschnitt unseres Lebens liebt.

SABBAT, 2. Juli 2022: Johannes 1:1-14

Jesus war bei Seinem Vater bevor es überhaupt eine Zeit gab. Er war Teil der Schöpfung und hauchte ihr mit Gott das Leben ein. So wie das Licht geschaffen wurde, um die Erde zu erhellen und uns vor möglichem Herumstolpern in Dunkelheit zu bewahren, wenn wir unseren Tagesgeschäften nachgehen, so bewahrt uns Jesu Licht, Sein Wort, vor geistlichem Stolpern und zwischenmenschlichen Stolpersteinen. Als Jesus auf die Erde kam, wurde Gottes Wort Fleisch. Wir haben also ein Vorbild des Wortes des Lebens, das Sünde und Dunkelheit überwindet. Dieses Wort ist auch uns zugänglich. Erlaube, dass es dich jede Minute in deinem Tageslauf leitet.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 1:1-14

weiterführende Texte: Johannes 1:1-14

Andachtstext: Genesis/ 1. Mose 2:1-3

Merkvers:

"Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen." (Johannes 1:2-4)

KERNINHALT:

Menschen sind oft neugierig und wollen wissen, wie etwas seinen Anfang nahm. Wir begreifen wir den Ursprung des Lebens? Johannes beginnt zu erklären, dass Jesus, das Wort, Gottes Mittel bei der Erschaffung und Erlösung der Welt war.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie wichtig ist es dir, den Hintergrund eines Menschen oder die Vorgeschichte eines Ereignisses zu kennen? Wieso ist dir das Verständnis, wo oder wie etwas entstand, eine Hilfe es besser zu schätzen?

2. Wie trägt der heutige Bibeltext dazu bei, dass du ein vertieftes Verständnis von der Entstehung der Welt hast? Welche Rolle spielte "das Wort" deiner Meinung nach, wenn du an andere Bibelstellen denkst, die über die Schöpfung sprechen (Genesis/ 1. Mose Kapitel 1-2; Psalm 33:6; 104:5-9; Kolosser 1:16)?
3. Was meinte Johannes mit der Beschreibung Jesu als "das Licht"? Auf welche Art und Weise brachte Jesus deinem Verständnis nach Licht in das Dunkel der Welt? Warum ist es wichtig zu begreifen, dass Jesus sowohl Gottes Mittel der Schöpfung als auch der Erlösung der Welt ist?
4. Vers 5 wird in Bezug auf "das Licht" unterschiedlich übersetzt: "... die Finsternis hat es nicht begriffen..." oder "... hat es nicht auslöschen können...". Welche Übersetzung beschreibt deiner Meinung nach das Verhältnis zwischen Licht und Finsternis besser und warum?
5. Erkläre die Bedeutung von "Herrlichkeit", "Gnade" und "Wahrheit" (Vers 14) im Leben und Dienst des "Wortes", das "Fleisch" wurde. Wie hat Jesu Leben auf Erden durch die praktische Umsetzung jener Begriffe deine Fähigkeit verbessert, in einer Beziehung mit unserem Schöpfergott zu leben?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

IM ANFANG...

Wie oft unterziehst du dich einem "Glaubenstest" - einer freiwilligen Aktivität, die tiefgründige Fragen an unseren persönlichen Glauben stellt und uns dazu bringt, nach Antworten in Theologie und Bibel zu suchen?

Unsere Sabbatschullektion beginnt mit einem Vorwort von Johannes, das sagt, dass Jesus schon vor Seiner Fleischwerdung existierte und voll und ganz vom ersten Tag an an der Schöpfung sowie an dem Wechselspiel Gottes mit der Menschheit beteiligt war. "Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde." (Genesis/ 1. Mose 1:1) Im 1. Jahrhundert nach Christus kam eine zielgerichtete und absichtsvolle Irrlehre auf, welche behauptete, Jesus konnte nicht sowohl Gott als auch Mensch sein. Diese Irrlehre war so heimtückisch, dass dieser Gedankengang seitdem die Christenheit bis heute plagt. Der Apostel Johannes nahm in hohem Alter eine Feder in die Hand und verfasste eine Gegenschrift und brachte so das Evangelium des Johannes zur Welt.

Er eröffnet seinen Gedankengang, indem er rundheraus die Realität der Natur des Christus feststellt. Christus ist das Wort, das Wort war am Anfang da, das Wort war bei Gott, und das Wort war mit Sicherheit Gott in Seiner Großartigkeit und Herrlichkeit.

DER EINE

Hier beginnt unser Glaubenstest. Zuerst sollen wir uns die Frage stellen: "Wie unterstützt Johannes diese Grundannahme?" Hat er sie einfach nur erfunden? Zeitgenössische jüdische Theologen argumentieren, dass der Messias lediglich völlig Mensch sein wird. Es wird keine göttliche Existenz geben. Weiter wird argumentiert, dass Johannes sich an der griechischen Philosophie bedient hat, was sich insbesondere an seiner Verwendung des Wortes "logos" (das Wort) zeigt, um Jesus sowohl als Mensch als auch als Gott zu beschreiben. David Stern, ein Christ jüdischer Abstammung und Doktor der Theologie, sagt, dass Johannes fest auf das Alte Testament gegründet war, als er mit seiner Argumentation begann, und dass andere Autoren aus dem 1. Jahrhundert ihm zustimmten.

Johannes verwendete und bezog sich auf Schriften aus Genesis/ 1. Mose, die Psalmen und natürlich auf Jesaja. "Denn so spricht der Herr, der die Himmel erschaffen hat [Er ist Gott!], der die Erde geformt und gemacht hat [Er hat sie gegründet; Er hat sie nicht als Chaos erschaffen, Er hat sie geschaffen, um bewohnt zu werden!]: Ich bin der HERR, und es gibt keinen anderen" (Jesaja 45:18). Laut Stern lehnt sich die Verwendung des Wortes "Logos" durch Johannes im "Jüdischen Kommentar zum Neuen Testament" eng

"an das aramäische Wort 'memra' (auch "Wort") an, ein theologischer Fachbegriff, der von den Rabbinern in den Jahrhunderten vor und nach Jesu verwendet wurde, wenn von Gottes Selbstaussdruck gesprochen wird." (S.153f.)

Daher war der Gedanke, dass "das Wort" Gott ist, für frühe jüdische Denker kein seltsamer. Griechische Philosophen hatten "Logos" nicht nur um dieser frühen Neinsager willen erfunden.

Das schafft eindeutig ein Problem für jeden, der versucht, die Gottheit des Christus zu leugnen. Jesus bezeichnete sich selbst sogar als das "Licht" der Menschheit, eindeutig ein messianischer Anspruch auf das Einssein mit Gott (s. Johannes 8:14). "Alle Dinge sind durch Ihn entstanden, und ohne Ihn ist nichts entstanden. Was in Ihm entstanden ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht aller Menschen." (Johannes 1:3-4). Daher ist die Vorstellung, dass diese Argumentation ein Rückfall in die griechische Philosophie war, falsch. In der Tat listet Johannes Einleitung zu seinem Evangelium (bis Vers 14) sechs Attribute des Christus auf, die nicht ignoriert werden können:

- 1.) Der Christus ist ewig (Verse 1-3)
- 2.) der Christus ist die Menschwerdung Gottes (V.4-5)
- 3.) der Christus hatte einen Vorläufer im Propheten Johannes (V.6-8)
- 4.) der Christus würde unerkannt bleiben (V.9-11)
- 5.) der Christus wird allmächtig (V.12-13)
- 6.) der Christus hält die volle Herrlichkeit Gottes in sich selbst (V. 14-16)

DER REALITÄTS-CHECK

Johannes fährt fort, in seinem Evangelium und in seinen Briefen an die Gemeinden seine Beweise für die Göttlichkeit Jesu vollständig zu entwickeln. Dies bringt das theologische Gebot der "Kenosis" in den Vordergrund - das freiwillige Ablegen seiner göttlichen Natur, um die Grenzen einer menschlichen Existenz zu akzeptieren. Nun mag dies alles hochnäsiger erscheinen und dem Gläubigen nicht allzu wichtig. Aber ist es etwas, das wir nicht nur verstehen, sondern lehren sollten?

In seinem Brief an die Gemeinde in Kolossä sagt Paulus: "Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung; denn in Ihm sind alle Dinge im Himmel und auf Erden geschaffen, sichtbare und unsichtbare Dinge, seien es Throne oder Herrschaften oder Herrscher oder Mächte - alle Dinge sind durch Ihn und für Ihn geschaffen." (Kolosser 1:15-16). Weiterhin spricht Paulus viele der gleichen Themen an, die Johannes seinen Lesern vorlegt. Dass diese Natur Jesu für frühchristliche Denker wichtig war, kann nicht genug betont werden.

Der einfachste Weg, christlichen Glauben anzugreifen, ist die Logik und das Verständnis auszuhöhlen, auf den er gegründet ist. Wenn wir ohne Verständnis im Dunkel verharren, sind wir jeder Laune der Gesellschaft ausgesetzt, die sie uns an den Kopf wirft. Hier liegt die Herausforderung für jeden Gläubigen: Gottes Wort zu lesen, nach Verständnis dessen suchen, was wir lesen, und das Ganze in die Tat umsetzen. Dies ist ein "Realitäts-Check" für dich, ob du in Christus bist.

Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt seinen jüdischen Lesern ziemlich unverblümt:

"Über ihn [Jesus als unser Hoherpriester] haben wir viel zu sagen, und zwar Dinge, die schwer zu erklären sind, weil ihr träge geworden seid im Hören. Denn obgleich ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr es wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden die Milch nötig haben und nicht feste Speise. Wer nämlich noch Milch genießt, der ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein Unmündiger. Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen." (Hebräer 5:11-14)

DIE ÜBERPRÜFUNG UNSERES GLAUBENS

Wenn du diese Zeilen in diesem Sabbatschulheft liest, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass du bereits ein im Glauben gereifter und fest stehender Christ bist. Trotzdem bleibt da die Herausforderung für jeden von uns: Was glauben wir eigentlich? Ist unser Glauben einfacher Natur, ohne Herausforderungen oder Sorge? Um in der Tiefe zu begreifen, was Johannes mit seinen Worten in Johannes 1:3 meinte - "Alles ist durch dasselbe entstanden; und

ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist." - müssen wir die Bereitschaft mitbringen, voll und ganz zu erfassen, dass Christus Gott ist. Johannes kannte Jesus persönlich und in der Gesamtheit Seines Menschseins. Aber er wusste zweifellos auch, dass Jesus Gott war.

Die Frage mag dir und mir einfach erscheinen, doch ist uns wirklich bewusst, dass Jesus der HERR ist?

Verstehen wir wirklich diese kämpferischen Worte, welche das Fundament eines jeden Christen sein sollten?

"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." (Johannes 1:1) Unsere gegenwärtige Ermutigung liegt im Trachten nach geistlicher Reife und tiefem Verständnis, das aus dem Worte Gottes kommt.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Erforscht die Bedeutung des "Wortes" für die Welt.
- Findet im Leben Jesu wahre Inspiration für euer Leben.
- Lebt in einer Beziehung mit dem Schöpfer-Gott wegen des "Lichts" (Gnade und Wahrheit), welche Jesus uns gibt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet einen Freiwilligen, sich die Augen verbinden zu lassen und eine Auswahl von Objekten anzufassen und zu beschreiben. Sprecht nach Abnehmen der Augenbinde über den Unterschied zwischen der persönlichen Wahrnehmung der Objekte und ihrer tatsächlichen Wirklichkeit. Redet dann über Jesu Rolle als sowohl "die Wahrheit" als auch "das Licht der Welt". Erstellt danach eine Collage von Überschriften, welche die Dunkelheit in der Welt bezeugen. Fügt später Schlagzeilen hinzu, welche Zeugnis von "dem Licht der Welt" geben. Verwendet dafür Leuchtfarbe, um den Anschein zu erzeugen, dass die Gute Nachricht im Dunkeln leuchtet. Diskutiert abschließend darüber, wie gläubige Menschen "Licht" an "dunkle Orte" bringen können, also selbst zum "Licht in der Dunkelheit" werden können.

AUSBLICK

Unser Glauben wurde durch das Verständnis gestärkt, dass "das Wort Fleisch" wurde, um Gottes Licht und Erlösung in diese Welt hineinzubringen. Als nächstes werden wir aufgefordert nachzudenken, welche konkreten Heilungskräfte "das Wort" für die Erneuerung der Welt bringt.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

06. Das Wort bringt Heilung

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 3. Juli 2022: Johannes 2:1-11

Zum ersten Mal offenbarte Jesus Seine Herrlichkeit bei einer Hochzeitsfeier, als Er mit Wasser gefüllte Tonkrüge in guten Wein verwandelte. Möglicherweise gab es zuvor in Seinem Leben bereits Hinweise, aber Johannes berichtet davon als "der Anfang Seiner Zeichen." (V. 11) Am Ende dieses Textabschnitts wird uns gesagt, dass Seine Jünger an Ihn glaubten, nachdem sie dieses und andere Zeichen gesehen hatten. Hast du schon gesehen, wie Jesu Herrlichkeit sich in deinem Leben zu erkennen gibt, vielleicht durch eine Heilung, ein Wunder oder eine Antwort auf Gebet? Oder vielleicht durch eine zarte, leise Stimme? Wie halfen dir diese Erfahrungen, deinen Glauben zu festigen oder zu mehren? Halte jeden Tag Ausschau nach Seiner Herrlichkeit und der Möglichkeit, deine Mitmenschen anhand deiner Glaubenserfahrungen auf Jesus hinzuweisen.

MONTAG, 4. Juli 2022: Psalm 6

Dieser Text gibt uns einen tiefen Einblick in Davids Herz, als er zum HERRN um Heilung schrie. Wir wissen nicht, was die Ursache dieses Ringens war, aber sehen, dass es ihm großen Schmerz verursachte. Ich bin mir sicher, dass wir alle bereits Ähnliches durchmachen mussten, was uns hilft, Davids Gemütslage nachzuvollziehen. Als er zum HERRN schrie, bat er um Erlösung "um deiner [Gottes] Gnade willen!" (V. 4) Sein Herz verlangte nach dem HERRN und sein tiefster Wunsch war, Gott zu loben. Und am Ende des Psalms tut er genau das. Wenn du heute Kämpfe auszufechten hast und Heilung benötigst, dann rufe zum HERRN. Er wird dich genauso erhören wie David und wird auch Lobpreis in dein Leiden bringen.

DIENSTAG, 5. Juli 2022: Matthäus 8:5-13

Das ist eines meiner Lieblingsberichte über Jesu Heilungskraft. Der Glaube des Hauptmanns und dessen Erkenntnis von Jesu Vollmacht ist bemerkenswert. Bis zu diesem Zusammentreffen wissen wir aus den Berichten, dass Jesus bislang nur von Angesicht zu Angesicht geheilt hatte, beispielsweise durch körperliche Berührung und persönliche Ansprache. Hier sind wir Zeugen von Jesu Macht, als Er aus der Ferne den Knecht des Hauptmanns für geheilt erklärt. Wie ermutigt dich dies um Heilung für dein eigenes Leben zu bitten oder für jemanden, um den du dich kümmerst? Was würde es brauchen, damit du einen Glauben wie der Hauptmann hast?

MITTWOCH, 6. Juli 2022: Johannes 5:1-9

Hast du bemerkt, wie der Gelähmte mit einer Entschuldigung begann, als Jesus ihn fragte, ob er geheilt werden möchte? Ich frage mich, ob dieser Mann sich teilweise schon so an seine Lähmung gewöhnt hatte, dass er sich nicht mehr vorstellen konnte, ein anderes Leben zu führen. Manchmal ertappe ich mich auch dabei, Gott Entschuldigungen vorzubringen, warum ich diesen oder jenen Bereich in meinem Leben nicht ändern kann. "Aber ich..." beginnt es dann allzu oft aus meinem Mund und Gewissen zu sprudeln. Mögen wir heute für Jesus bereit sein, eine Lösung für unsere Probleme finden zu lassen, ohne Entschuldigungen vorzubringen, sondern nur Seine Heilungskräfte an uns wirken zu lassen.

DONNERSTAG, 7. Juli 2022: Johannes 9:1-7

Wie schnell können wir die Schuld jemandem in die Schuhe schieben, der in Schwierigkeiten steckt! Ich frage mich, ob dieser Blinde überhaupt Mitgefühl von seinen Mitmenschen erfuhr oder ob er verhöhnt und verächtlich behandelt wurde, weil sie überzeugt waren, dass irgendeine Sünde schuld an seiner Blindheit war. Tappen wir je in jene Urteils-Falle? Wir sind schnell dabei, auf jemanden zu zeigen, der möglicherweise gesündigt hat, anstatt für ihn zu beten oder ihm konkret zu helfen. Lasst uns darauf konzentriert sein, andere Menschen in Not mit Herz und Hand zu lieben und nicht ein Urteil über sie zu fällen.

FREITAG, 8. Juli 2022: Psalm 41

Wohin wendest du dich, wenn Sorgen und Nöte überhand nehmen? David steckt tief in Schwierigkeiten und war umgeben von Menschen, die ihn töten wollten oder zumindest nicht vertrauenswürdig waren. Doch anstatt dadurch niedergedrückt zu sein, vertraute er auf die Liebe zum und die Lust am HERRN. Weißt du mit ganzem Herzen, wie sehr Gott dich liebt? Sei versichert, Er liebt sich so sehr wie David. Wenn das Leben sich niederdrückt, wende ich an den HERRN und lass Ihn dich tragen.

SABBAT, 9. Juli 2022: Johannes 4:46-54

Was braucht es, dass du an die Heilskraft Jesu glaubst? Wenn du um Hilfe bittest, kannst du dann wie jener Mann deines Wegs gehen und glauben, dass dessen Sohn geheilt wäre? Oder bleibst du vor Jesus stehen und erwartest, dass Er auf Abruf und gemäß deines Zeitplans handelt? Als dieser Mann im Glauben handelte, wurde er mit jener Bestätigung belohnt. Er vertraute dem Messias. Lasst uns heute im Glauben handeln und wissen, dass Jesus unsere Bitten erhört. Lasst uns sie zu Seinen Füßen legen und auf Seinen Zeitablauf vertrauen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 4:46-54

weiterführende Texte: Johannes 4:46-54

Andachtstext: Johannes 4:31-34

Merkvers:

"Da erkannte der Vater, dass es eben in der Stunde geschehen war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt! Und er glaubte samt seinem ganzen Haus." (Johannes 4:53)

KERNINHALT:

Wenn wir oder unsere Angehörigen krank sind, trachten wir nach Wiederherstellung und Heilung. Was können wir noch tun, wenn alle Versuche und Anstrengungen scheitern? Jesus lädt uns zur aktiven und glaubensvollen Teilnahme an Seiner Macht ein, neues Leben durch Heilung zu schaffen, selbst aus der Ferne.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du eine lange Zeit für einen geliebten Angehörigen gebetet? Was geschah mit ihm? Wie verhalten wir uns, wenn es so scheint, als ob Gott unsere Gebete nicht hören würde?
2. Was veranlasste diesen königlichen Beamten zu Jesus zu kommen? Was wusste oder glaubte deiner Einschätzung nach dieser Mann von Jesus? Würdest du dessen Glauben als "voll" bezeichnen?

3. Wenn wir davon ausgehen, dass Jesu Wunder eine der vorrangigen Wege Gottes war, damit Menschen an Jesus als Messias glaubten und Ihm nachfolgten (vergleiche Johannes 2:11, 23; 3:2; 4:53-54; 6:2, 14; 7:31; 11:47-48; 12:11, 18; 20:31): Wie erklärst du, dass Jesus diesen Beamten (und die anwesenden Zuhörer) in Vers 48 rügte? Was sagte Jesus tatsächlich?

4. Wie bewies der Beamte die Stärke seines Glaubens? Was ließ ihn so zuversichtlich sein, dass Jesus seinen Sohn geheilt hatte? Wie hättest du vermutlich auf Jesu Anweisung reagiert?

5. Inwiefern werden wir manchmal aufgefordert, Glauben zu zeigen, wie es der Beamte tat? Ist es möglich, dass Jesus auch ohne körperliche Heilung das Leben eines Menschen wiederherstellt? Welchen Einfluss hätte das auf deine Art von Gebet für andere Menschen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

DAS WORT, DAS GESUCHT WIRD

Warum braucht es manchmal erst eine bevorstehende oder sich anbahnende Katastrophe, bis wir uns aufmachen, den HERRN zu suchen? Unsere heutige Reise versetzt uns in die Lage einer politischen Gestalt, wahrscheinlich ein Heide (Nicht-Jude) mit einem Sohn, der schwer krank ist. Es wurde schon viel spekuliert, woher dessen Berührungspunkte zu Jesus kamen. Manche sagen, dass er ein Beamter am Hofe Herodes war. Jesus wusste genau, wo das eigentliche Problem lag. Es mag sicherlich an diesem kranken Jungen gelegen haben, doch die umgebenden jüdischen Ordnungskräfte in Politik und religiösem Leben verlangten auch nach einem "Zeichen", dass Jesus der Messias war. Johannes hatte bereits Jesu Göttlichkeit und Menschlichkeit in seinem Evangelium aufgezeigt und bewiesen. Dieser Schwenk hin zu einem Lokalpolitiker passte gut in Johannes Argumentationslogik.

Wir können uns fragen: Spielt es eine Rolle, aus welchem Grund nach dem "Wort" gesucht wird, solange danach gesucht wird? Für einige mag dies irrelevant zu sein, weil sie bereits gläubig sind. Für andere mag das relevant sein, weil sie nach einer Bestätigung ihres Lebensstils, ihrer privaten Wünsche oder nach einem Mittel zur Macht suchen. Wiederum andere werden nach dem "Wort" suchen, weil sie es einfach kennenlernen wollen. Deren Herzen sind bereit für Gottes Wort. Die Antwort auf jene Frage ergibt sich also aus den Antriebsgründen und dem Willen jener, die nach dem "Wort" suchen.

DAS BEDÜRFNIS

An diesem Punkt im Dienst Jesu hatten die anhaltenden Fragen und Konfrontationen mit der religiösen und herrschenden Elite einen allgemeinen Mangel an Glauben an die Verheißungen Gottes gezeigt. Mehrere "Bedürfnisse" werden durch das Umfeld aufgezeigt, die religiöser und politischer Art waren, zugleich jedoch zutiefst persönlich. In Matthäus 8:5-13 sehen wir einen römischen Hauptmann (Zenturio), der vorbehaltlos und in tiefer Demut nach einem Wort der Heilung suchte. Dabei war sein Glaube so felsenfest, dass er die Anwesenden dieser Begegnung mit Jesus in Staunen versetzte.

Einige könnten Johannes Sprachgebrauch hier als Hinweis lesen, dass dieser königliche Beamte diese Bitte (sogar diese Reise, denn Kana ist rund 40 km von Kapernaum entfernt) mit der Idee begann, diesen umherziehenden Rabbi mit einer Anfrage zu entlarven, von der er wusste, dass sie nicht erfüllt werden konnte, nämlich indem er seinen Sohn als politisch-religiöse "Waffe" benutzte. Wenn dem so wäre, ändert sich der Ablauf der Erzählung und was eine Herausforderung sein sollte, wurde zu einer Glaubensreise.

Wir wissen nicht, welche anderen Ereignisse dieser Beamte zu dieser Zeit bereits schon erlebt hatte - aber etwas geschah in dem einfachen und kurzen Dialog mit Jesus, denn "das Wort" wurde für diesen Mann Wirklichkeit. Was einst in Ferne lag, wurde zu einer Gewissheit in seinem Leben. Durch ihn wurde das Leben der Menschen in seinem Haushalt für immer verändert. Das ist die Macht des Wortes, das heilt.

Was ist hier passiert? Die Begegnung begann mit einer scharfen Zurechtweisung durch den Meister für diejenigen, die eher nach "Zeichen" als nach der Herzensveränderung suchten, welche eine wahre Beziehung zum

Vater hinweist. Vielleicht hat diese Zurechtweisung in Verbindung mit echter Hoffnung - basierend auf dem, was der Beamte gesehen hat, gefolgt von dem langen, tiefen Blick, der zwischen einem verzweifelten Vater und dem heilenden HERRN ausgetauscht wurde - den Schritt zum Glauben bewirkt, den Jesus von ihm wollte.

GLAUBEN

Diese Geschichte stellt das Thema Glauben unserer Lektion in den Vordergrund. Mithilfe des John MacArthur Bibelkommentars können wir sie als dreigeteilt ansehen: Zuerst erkennt Jesus den Unglauben; dann geht Er den Unglauben an und schließlich zerstört Er ihn. Das griechische Wort für "glauben" ist "pisteuo", was einfach bedeutet, jemandem, etwas oder einer Tat Glauben schenken. All das geschieht in dieser Geschichte. Jesus konfrontiert den Hofbeamten mit seinem mangelnden Glauben. Das "Wort" wird ihm gegeben und der Beamte verließ Jesus mit Hoffnung und Glauben als Teil seines Wesens, und zwar so sehr, dass sein späteres Zeugnis das Leben seines gesamten Haushalts verändern würde. Er gewann nicht nur seinen Sohn zurück, sondern hatte jetzt auch eine direkte Erfahrung mit dem Messias, über die er nicht schweigen konnte. Sein Glaube war jetzt echt und aktiv.

Dieser Glaube erforderte das Handeln des HERRN, um Heilung zu bringen, nicht nur für den kranken Sohn, sondern auch für die Herzen derer, die körperliche und geistige Heilung brauchten. MacArthur macht den subtilen, aber interessanten Punkt, dass unser Glaube oft nicht das ist, was er sein sollte, aber wenn wir darauf vertrauen, dass Jesus der HERR, das Wort der wahre Urheber des Lebens ist, dann kann der Glaube sogar im Skeptischen von uns wachsen. Dieser Beamte brauchte Zeit, um das zu finden, was er ursprünglich nicht hatte. Doch am Ende fand der Glaube zu ihm, einfach weil er "glaubte". Beachte den Unterschied zwischen diesem Beamten und dem Hauptmann in Matthäus 8:13. Einer hatte Glauben, um zu kommen und zu bitten, der andere musste kommen, um seinen Glauben zu bekommen, als er danach fragte.

DU BEKOMMST, WOFÜR DU BITTEST

Das ist eine unglaubliche Geschichte. Der königliche Hofbeamte ist jemand, mit dem sich viele von uns identifizieren können. Wir haben ein unerfülltestes Bedürfnis, sind manchmal sogar in tiefer Trauer. Wir müssen ein Wunder sehen. Das benötigen wir so dringend, dass wir weit reisen oder weite Strecken zu Fuß zurücklegen.

Wenn wir uns dann zu Füßen des Meisters wiederfinden, führt uns die Notwendigkeit zu glauben zu dieser Frage, und der Glaube wird und geschenkt. Hast du deine Not schon ausgemacht? Weißt du, ohne irgendeinen Zweifel, wo und wie sie gelindert werden kann? Du musst den Mut finden, dich auf die Suche zu machen; die Demut, zu fragen und den Glauben, zu tun. Christus wird dich nicht enttäuschen. Der Hofbeamte machte sich keine Illusionen, als der den Messias traf. Doch er hatte allen Grund, Ihn zu preisen und später das Resultat zu verbreiten.

"Bitte, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, und die Tür wird euch aufgetan werden. Denn jeder, der bittet, wird empfangen; jeder, der sucht, wird finden; und jedem, der anklopft, wird die Tür geöffnet werden." (Matthäus 7:7-8)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht die Definition des Wortes "Glaube" und wie Christus Glaubenstreue ehrt.
- Anerkennt, dass der Glauben an Christus die Beziehung zwischen Ihm und dem Gläubigen stärkt.
- Vertraut Jesus im Glauben und im Tun, dass Er tun kann, was wir nicht zu tun vermögen

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Schreibt an die Tafel: "Ich glaube nur, was ich sehe." Teilt die Sabbatschulklasse in zwei Gruppen auf und führt eine Debatte über das Für und Wider dieser Aussage. (Stellt sicher, dass auch diejenigen, die sich dieser Aussage nicht anschließen können, aber in der anderen Gruppe sind, den Sinn dieser Übung verstehen.) Räumt beiden Gruppe ausreichend Zeit ein, damit sie in Gruppenarbeit passende Bibelstellen finden, die ihren Standpunkt unterstützen. Danach soll jeweils ein Vertreter jeder Gruppe das Wortgefecht führen.

AUSBLICK

Wir wurden durch den Glauben des Beamten aus Galiläa dazu inspiriert, Heilung und Wiederherstellung bei Jesus zu suchen. Als nächstes werden wir die Mission Jesu untersuchen, die Welt vor der Dunkelheit zu retten.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

07. Das Wort rettet

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 10. Juli 2022: Johannes 3:1-8

Versuche dir vorstellen, wie es für Nikodemus gewesen sein muss, als er Kontakt zu Jesus aufnahm und dann zu hören bekam: "Du musst von Neuem geboren werden." (V. 7) Diese Worte können auch Nicht-Gläubige verwirren, wenn wir sie ihnen sagen. Jesus klärte auf, als Er davon sprach, man müsse "aus Wasser und Geist" geboren werden. Der Heilige Geist führt uns in eine Beziehung mit Gott, die wir sonst auf keine andere Weise bekommen können. Unsere Sünden sind vergeben. Wir erhalten die Kraft, die nicht in unserer menschlichen Stärke liegt, als Kinder Gottes leben zu können. Danke Gott für den Heiligen Geist und Seine lebensspendende Kraft!

MONTAG, 11. Juli 2022: Johannes 3:9-17

Obwohl die Verse 17-18 den meisten von uns wohlbekannt sind, so sind sie im Zusammenhang mit Jesu Gespräch mit Nikodemus sogar noch machtvoller. Mit Jesus gibt es keine Verdammung, sondern nur Leben und Licht durch den Glauben an Ihn als den Sohn Gottes uns als unseren Erlöser. Wenn wir Jesus in den Zusammenhang stellen, dass Er zu unserem Segen und nicht zu unserer Verurteilung kam, um uns neues Leben zu bringen, dann zeigen wir Ihn als einen Erlöser, der nicht kam, um uns an Gesetze und Gebote anzupassen, sondern uns vollkommene Liebe und eine Beziehung zu Ihm bringen. Lasst uns jenen zur Seite stehen, denen wir heute begegnen, damit sie Jesus als den sehen können, der das Leben bringt.

DIENSTAG, 12. Juli 2022: 2. Samuel 22:2-7

Viele von uns sind mit einem Menschen gesegnet, der immer für uns da ist und in unruhigen und herausfordernden Zeiten uns Zuversicht gibt und Trost spendet. Was würde geschehen, wenn er oder sie plötzlich nicht mehr für dich da wäre, wenn du ihn oder sie gerade am meisten brauchst? An wen wendest du dich dann? David kannte das Verlassensein und die Isolation, als er Jahre auf der Flucht verbrachte, um sich vor Saul zu verstecken. Da gab es keinen Menschen, auf den er sich hätte verlassen können. Doch Gott war immer treu und beständig und rettete David vor allem Bösen um ihn herum. Vergiss nicht, dass Gott auch für dich da ist. Renne als erstes zu Ihm und du wirst mit Trost, Kraft und Weisheit belohnt werden in deiner Zeit der Not.

MITTWOCH, 13. Juli 2022: Psalm 62

Es scheint hier, als ob David nicht nur sich selbst an Gottes Treue und Erlösung erinnert, sondern auch andere ermutigt, sich auf Gott zu verlassen. Nur Er besitzt die ultimative Kraft und eine unermüdliche und unerschütterliche Liebe, uns zu erretten. Wie wichtig ist es doch, dass wir uns täglich daran erinnern, dass es Gott ist, der uns rettet; nicht unsere Worte, Geld, Macht oder Ansehen. Unser Handeln und unsere Einstellung spricht viel lauter von Ihm als unsere Worte oder unsere Stellung. Gott wird jedem Menschen geben gemäß seiner Glaubenstreue zu Ihm. Lasst uns heute in unsere Treue zu Ihm gefunden werden!

DONNERSTAG, 14. Juli 2022: Hebräer 2:1-9

Bist du ein Irrläufer? Gehst du deine eigenen Wege, treibst du durchs Leben, so wie es dir gerade gefällt undkehrst dich nur zu Gott als letzte Zuflucht, wenn es hart wird und in Schwierigkeiten bist? Ich mag es nicht zugeben, doch ich neige dazu, öfters abzuirren, als es mir lieb ist. Während die ewige Erlösung, die Gott anbietet, einmalig ist, sollten wir dieses Geschenk nicht gering schätzen oder von dessen Kraft abdriften, wenn wir unseren Tagesgeschäften nachgehen. Wenn wir wie Jesus alles Gott unterwerfen, werden wir unsere Erlösung ausleben, Gnade erhalten und Kraft bekommen, die Tage hier auf Erden zu ertragen, bis wir die Ewigkeit bei Ihm verbringen.

FREITAG, 15. Juli 2022: Johannes 12:27-36

Alles, was Jesus tat, war dazu bestimmt, Gottes Namen zu verherrlichen. Was für einen Unterschied würde es bewirken, wenn jeder Gläubige sein Leben auf die gleiche Weise leben würde. Was wäre, wenn jeder von wirklich Gott an die erste Stelle setzen würde, anstatt das zu tun, was er möchte und irdischem Vergnügen nachgeht? Vergessen wir nicht, dass es derselbe Heilige Geist ist, der in uns wohnt, welcher bereits Jesus die Macht verliehen hat, zu Gottes Ehre in völliger Menschengestalt hier auf Erden zu leben. Ich werde mich verstärkt anstrengen, um herauszufinden, was Gott durch mich vollbringen kann, wenn ich meine Wünsche beiseite lege und nur nach Seinem Willen suche. Wirst du dich mir anschließen?

SABBAT, 16. Juli 2022: Johannes 12:44-50

Wir leben in einer Welt der Dunkelheit. Wir müssen noch nicht einmal die Nachrichten einschalten, um das Dunkel um uns zu sehen. Traurigerweise kommt manchmal auch aus uns Dunkelheit hervor, wenn wir uns entscheiden, aus unseren sündigen Verlangen heraus zu reden und zu handeln anstatt Jesu Licht zu gestatten, durch uns zu scheinen. Jesus ist das Licht der Welt. Wenn du dich von der Dunkelheit um dich herum überwältigt fühlst, so lass Ihn dich mit Seinem Licht erfüllen und den Gewissheiten, welche aus dem Vertrauen zu Ihm kommen. Dann erlaube, dass das Licht auch aus dir heraus auf andere strahlt, die im Dunkeln sind.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 12:44-50

weiterführende Texte: Johannes 12:27-50

Andachtstext: Johannes 3:18-21

Merkvers:

"Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt."
(Johannes 12:46)

KERNINHALT:

Die meisten Menschen erkennen ein Gefühl einer höheren spirituellen Kraft an, die unsere menschlichen Fähigkeiten übersteigt. Wie verstehen wir die Geheimnisse des Universums, der Welt und unseres Lebens? Jesu Mission war es, die Welt zu retten, damit die Welt in einer ewigen Beziehung zu Seinem Vater, dem Schöpfer-Gott, leben kann.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche anderen Erklärungen zu den Geheimnissen des Universums (außer der christlichen) sind dir in deinem Bekanntenkreis schon begegnet? Was fehlt ihnen deiner Ansicht nach?

2. Welchen Anspruch scheint Jesus über sich selbst mit Seinen Aussagen in den Versen 44-45 zu erheben? Wie reagierten die Menschen damals darauf? Warum fällt es den Menschen so schwer, diesem Anspruch zu glauben?
3. Was sagte Jesu über das Gericht in Vers 47? Vergleiche diese Aussage mit der aus Vers 48 sowie den Aussagen in Johannes 5:22 und 5:27-30 und stelle sie einander gegenüber. Wie können diese scheinbar widersprüchlichen Aussagen in Einklang gebracht werden?
4. Wenn Jesus Gott war und sowohl Er als auch der Vater in ihrer Göttlichkeit gleich waren, warum weist dann Jesus darauf hin, dass der Vater Ihm geboten hatte, was Er tun und sagen solle? In was für einer Beziehung standen Gott der Vater und Gott der Sohn? Wie hilft uns dies, Vollmacht zu verstehen?
5. Wie kann uns das Licht Jesu helfen, uns aus der Dunkelheit der Welt zu retten? Was können wir durch die Nachfolge Jesu leisten, um nach einer engeren Gottesbeziehung zu streben? Inwiefern trägt die Nachfolge Jesu dazu bei, sich Gottes Allmacht zu unterwerfen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

DIE VORFAHREN

Jedes Mal, wenn Jesus auf eine bestimmte Gruppe von Menschen wütend war, dann, so scheint es, waren es die Pharisäer. Weshalb wohl? Wer waren diese Menschen? Diese Sekte entstand während des makkabäischen Aufstands 167 v. Chr. Die Pharisäer verstanden die Auferstehung der Toten und das kommende Gericht über die Menschheit bei der Rückkehr des Königs. Sie glaubten an das inspirierte Wort Gottes und gingen bei der praktischen Anwendung des Gesetzes sehr wörtlich vor. Sie versuchten sogar, so nah wie möglich zu wohnen, um die Wegstrecken zu ihren Häusern am Sabbat möglichst gering zu halten. Von allen religiös-politischen Gruppen im ersten Jahrhundert in Juda hätten es die Pharisäer sein müssen, Jesu Lehren zu verstehen und vollständig zu begreifen.

Jedoch erwarteten und lehrten die Pharisäer, wie so viele religiöse Gruppen, die mit überwältigendem Stolz erfüllt sind, eine solche strenge Anwendung von Gottes Gesetz, dass niemand in der Lage war, ihre Erwartungen und Standards zu erfüllen. Diese Last war zu schwer, als dass man sie hätte tragen können. Solche Menschen gibt es auch heute. Einige könnten vielleicht Freunde sein oder aus der Familie sein. Dennoch sind ihre Erwartungen (und ihre Lebensart), die sie an nahestehende Menschen oder Verwandten haben, unerfüllbar. Dies führt zu Spaltungen und Rissen in den Familien, der Gesellschaft und, traurigerweise, in den Gemeinden. Bis zu diesem Punkt im Johannes-Evangelium hatte Jesus durch die Schrift beschrieben und gezeigt, dass der Messias leiden und sterben werden musste, um zu dem vollkommenen und lebendigen Opfer zu werden, das Jesaja in Kapitel 53 so genau beschreibt. Von Kapitel 12 des Johannes-Evangeliums an sehen wir, wie Jesus die Rolle vollständig ausfüllt, welche in Seinem Tod und Auferstehung gipfelt.

DER SCHREI, DER ALLES ÄNDERTE

In Vers 44 rief Jesus (der Ausdruck heißt eigentlich "rief laut aus" bzw. "schrie"). Dies war beabsichtigt, um genau jene Menschen anzusprechen, die versucht hatten, Seinen Dienst negativ zu beeinflussen, zu verleumden und zu verhindern. Schauen wir uns an, was in den Versen 44-46 gesagt wird. Jesus wollte, dass jene Verantwortlichen erkannten, dass Sein einziger Zweck darin lag, auf den Vater zu verweisen und die Menschheit in die Gegenwart des Vaters zu bringen. Wer an Jesus als den Christus glaubt, wird offen für das Licht, welches die Welt erschuf und das Herz zu einem neuen Gläubigen erneuert. Paulus stellte dies vollkommen fest, als er schrieb:

"Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen Licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi." (2. Korinther 4:6)

Dieser Ausruf kündigte die Frohe Botschaft für die ungläubige Welt des 1. Jahrhunderts an. Derselbe Ruf hallt heute jedesmal noch nach, wenn wir Gottes unter uns teilen, anderen Menschen Zeugnis von Christus geben und wenn du und ich Christus an erster Stelle in unserem Leben setzen. Ist es erst einmal geteilt, scheint das Licht der

Welt scheint in jeden Winkel geistlicher Dunkelheit. Dieser Ausruf Jesu richtete sich gegen Seine Ablehnung durch Sein eigenes Volk und die Gesellschaft. Heute ist dieser laute Ruf für dich und mich von wesentlicher Bedeutung, die ungläubigen und hasserfüllten Zeiten zurückzuweisen, in denen wir leben.

DAS LICHT DER WELT

Das Evangelium des Johannes hat das Konzept der Dreieinigkeit (Trinität) vorangebracht und die Entäußerung (Kenosis) Christi angesprochen (d.h. die zumindest teilweise Entsagung Seiner göttlichen Natur durch Seine Fleischwerdung).

Des Weiteren erleuchtet uns der Studientext dieser Woche mit der Feststellung: Das Wort ist das Licht. Um diese Beziehung zwischen Wort und Licht zu verstehen, mag es hilfreich sein, sich an die Eröffnung des Johannes-Evangeliums zu erinnern:

"Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, doch die Seinen nahmen ihn nicht auf." (Johannes 1:9-11)

Dieser Verse tragen zwei Dinge zu unserem Verständnis der Natur Christi bei.

Erstens: Gott will eine persönliche Beziehung zu jedem, der diese "Entäußerung" verstehen kann (und verstehen wird).

Zweitens: Das Wort Gottes, das jenen gegeben wird, die Er erwählt hat, ist zuverlässig, wahr und schärfer als ein zweischneidiges Schwert (wie der Autor des Hebräer-Briefs bereits beschrieben hat, s. Hebräer 4:12).

Christus wurde nur Mensch und von einer Frau geboren zu diesem einen Zweck: eine eins-zu-eins-Beziehung zu dir und mir zu haben.

Der Schreiber jenes Briefes merkte auch an, dass das Wort lebendig ist, was an der Auferstehung Jesu gezeigt und durch sie bestätigt wurde. Es hat einen Grund, das wir (meist an Ostern) einander zurufen: "Er ist auferstanden!", weil Er das wirklich ist. Jesu Aufschrei bestätigte jedem Zuhörer, dass Jesus (der Christus) wirklich Gott ist. Dieser Ruf verkörpert voll und ganz die Aufgaben, welche Gott selbst Ihm gab, um die Art der Beziehung zwischen Schöpfer und Menschheit zu definieren und zu vertiefen.

UNSERE ANTWORT

Uns wurde ein wunderbares Geschenk zuteil; eines, das man teilen muss. Du und ich haben bereits die Einheit Gottes, das Wort Gottes und die rettende Gnade Seines Sohnes erkannt. War's das schon? Ist das alles? Natürlich nicht! Jetzt haben du und ich die großartige Aufgabe, jenes wunderbare Geschenk mit den gleichen menschlichen Geschöpfen zu teilen, die Ihn abgelehnt hatten; Menschen, die noch nie von Ihm gehört und Männer und Frauen, die sich von diesem Wissen und Glauben abgewendet haben. Wir lieben es, die "Sch'ma Israel" zu zitieren (Deuteronomium/ 5. Mose 6:4: "Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein!"). Dennoch behandeln wir den Heiligen Geist und den auferstandenen Christus als getrennte Wesen oder gar unterschiedliche Götter und machen so die Einheit Gottes zum Gespött.

Deshalb ist unsere Aufforderung bzw. sind unsere Aufgaben klar umrissen: Teile die Gute Nachricht. Wiederhole Jesu Ruf, als Er die Wahrheit über sich weiter verbreitete, selbst unter jenen, die Seine Echtheit in Zweifel zogen. Der Geist der Pharisäer lebt heutzutage in jenen fort, die bewusst Jesu Existenz bestreiten. Mindert das unsere Verantwortung, die Gute Nachricht zu verkünden? Natürlich nicht. Gib dein persönliches Glaubenszeugnis und das Zeugnis Jesu heute weiter!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Erkennt, dass Jesus Gott ist.
- Sehnt euch nach einer engeren Beziehung zu Gott durch die Entscheidung, Christus nachzufolgen.
- Erzählt den Menschen von der Gelegenheit, ins Licht Christi zu kommen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeigt der Sabbatschulklasse ein Fernrohr für Kinder, einen trüben Spiegel und eine Lesebrille mit sehr dicken Gläsern. Sprecht darüber, wie ein Blick in das falsche Ende des Fernrohrs, in einen trüben Spiegel und durch eine übermäßig starke Brille den Blick auf die Welt verzerrt. Leitet zu einem Bibelstudium über, indem ihr die Frage in den Raum stellt, wie falsch verstandene Vorstellungen über Gott und Jesus den Blick auf die Wahrheit über die Welt verstellen (bzw. verzerren) können. Gibt den Teilnehmern Gelegenheit, verschiedene falsche Vorstellungen zu nennen, welche sie von anderen gehört haben.

AUSBLICK

Wir haben gehört von Jesu Verkündigung Seiner Mission, um der Welt Erlösung zu bringen. Als nächstes werden wir über die Hoffnung, Kraft und Stärke staunen, die wir aus Seiner Auferstehungskraft ziehen.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

08. Das Wort weckt die Toten auf

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 17. Juli 2022: Jesaja 26:12-19

Nichts vermag uns wahres Leben zu geben als nur der eine wahre Gott. Doch wie oft schauen wir uns woanders um? Wir suchen vielleicht nach Reichtum, ergeben uns dem Essen oder dem Alkohol oder erwarten von einem anderen Menschen, dass er uns erfüllt. Doch an irgendeinem Punkt werden alle diese Anstrengungen ins Leere laufen. Nur der HERR gibt unseren ermatteten Körpern, Seelen und Herzen wieder Leben und vermag uns zu erfrischen mit Hoffnung auf morgen. Inmitten des Chaos wird Er Ruhe bringen und Freude, wenn wir in Sorgen stecken. Lob und Ehre sei dem Leben spendenden und verändernden Gott!

MONTAG, 18. Juli 2022: 1. Korinther 15:12-19

Die Auferstehung von den Toten ist praktisch die größte Zuversicht, die wir als Christen haben. Damit haben wir die Hoffnung, dass der Tod auf Erden nicht das Letzte ist, sondern eine Wegmarke zu einem noch größeren und ewigen Leben mit unserem Erlöser. Während diese Gewissheit nicht die Traurigkeit hinwegnimmt, die mit dem irdischen Tod eines geliebten Menschen einhergeht, so sorgt sie doch für einen tiefen Frieden, der uns hilft, ohne ihn weiterzuleben. Diese Zuversicht und dieser Frieden kann eine großartige Möglichkeit sein, unsere christliche Hoffnung zu teilen. Wenn Menschen bemerken, dass unsere Trauer anders als ihre ist, wissen wollen, warum dem so ist, und auch sie diese Erfahrung machen wollen, dann können wir den Grund für unsere Hoffnung ihnen weitersagen.

DIENSTAG, 19. Juli 2022: 1. Korinther 15:20-28

Als Christen sind wir für das Geschenk des ewigen Lebens enorm dankbar, und zwar zurecht. Aber so wunderbar wie das ewige Leben in Christus auch ist, bringt der Glaube und das Leben für Ihn noch weitere Vorzüge als jene, die wir in der Ewigkeit empfangen. Wenn wir unser Leben Christus übergeben, werden wir auch in unserem irdischen Dasein lebendiger als zuvor. Denn Christus gibt uns im Überfluss, gibt uns Sicherheit und Freude, die wir nirgendwo finden können, wenn wir uns nur auf uns selbst oder auf die Welt um uns herum verlassen. Wie kann heute dein eigenes Leben durch Christus lebendiger werden?

MITTWOCH, 20. Juli 2022: Daniel 12:1-4

Viele Menschen glauben, dass wir nahe der Endzeit leben (oder schon in ihr), über welche die Heilige Schrift spricht. Wir können das nicht mit Gewissheit sagen, aber woran Daniel uns erinnert (und was in der Bibel schon Jahrhunderte zuvor geschrieben wurde), ist die Notwendigkeit, aufzuwachen und jene wachzurütteln, die ohne Christus ansonsten zugrunde gehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Lohn des ewigen Lebens für alle Menschen gedacht ist. Der HERR hat uns in unseren jeweiligen Ländern als Seine Werkzeuge des Friedens und der Weisheit gestellt. Wie kannst du den Nöten um dich herum heute mehr Aufmerksamkeit schenken?

DONNERSTAG, 21. Juli 2022: Johannes 5:25-29

Gibt es eine Stimme, die du liebst zu hören? Vielleicht eine Stimme von jemandem, den du liebst; dein Lieblingsausbilder oder vielleicht ein bestimmter Sänger oder Schauspieler? Diese Stimmen können uns

beruhigen, wenn wir nervös sind. Sie können Erinnerungen zurückbringen oder uns durch Musik oder gesprochenes Wort zu neuen Abenteuern mitnehmen. Wie die Stimmen derer, die wir lieben, verstummen, sehnen wir uns danach, sie wieder zu hören und erlauben unserem Erinnerungsvermögen nur widerwillig, dass sie allmählich verschwinden. Was für ein Tag, wenn wir die Stimme dessen hören werden, der uns so sehr liebt! Er gab Sein Leben für uns! Eines Tages werden wir Gläubige die Stimme Jesu hören. Das wird ein Tag sein!

FREITAG, 22. Juli 2022: Johannes 11:1, 3-16

Kannst du dir die Verwirrung der Jünger vorstellen, als sie zuerst sahen, wie Jesus erst ein paar Tage wartete, bevor Er dann zu Seinem kranken Freund ging, und dann erfuhren, dass dieser Freund mittlerweile gestorben war? Jesus sagte Seinen Jüngern, Er sei froh um ihretwillen, dass Er dort nicht gewesen sei, um ihn zu heilen. Die Wege des HERRN sind ganz sicher nicht unsere. Schon oft war ich verwirrt, weil Jesus so (bzw. nicht so) handelte, wie ich meinte, dass Er hätte sollen. Wie sieht es bei dir aus? Die Jünger folgten treu Jesus, ganz gleich, ob sie Sein Tun verstanden oder nicht. Ich hoffe, dass wir ihrem Beispiel folgen und einfach vertrauen, selbst wenn es uns an Verständnis und Einsicht fehlt.

SABBAT, 23. Juli 2022: Johannes 11:20-27, 38-44

O, welche Gefühlswallungen müssen bei Jesu Ankunft in Bethanien gewesen sein! Wut, Schmerz, Verwirrung... und alle vermengt mit der Liebe, die Maria und Martha zu Jesus hatten. Jesus hatte eine wichtige Aufgabe vor sich, und dazu war es nötig, Schmerz zuzulassen, damit Er zeigen konnte, dass Seine Macht größer als der Tod war. Gibt es einen Bereich in deinem Leben, der wieder zum Leben erweckt werden muss? Jesu Macht ist heute so stark wie damals. Vertraue Ihm heute, nicht nur dafür, dass Er dir ewiges Leben geben kann, sondern ein erfüllteres Leben jeden Tag, an dem wir auf dieser Erde wandeln.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 11:17-27, 38-44

weiterführende Texte: Johannes 11:17-44

Andachtstext: Johannes 5:19-24

Merkvers:

"Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?" (Johannes 11:25-26)

KERNINHALT:

Wenn Menschen tragische Situationen durchmachen, sehnen sie sich nach Trost. Wo können wir Hoffnung und Stärke für die Zukunft finden? Unser Glaube an Jesus setzt die Kraft Gottes frei, welche Auferstehung und neues Leben bringt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Warum fürchten so viele Menschen den Tod? Nenne ein paar Beispiele, was wir alles tun, um den Tod zu vermeiden. Warum fühlen sich manche Menschen für den Tod eines geliebten Mitmenschen verantwortlich?

2. Was können wir aus den Berichten der anderen Evangelien über das Verhältnis zwischen Jesus, Maria, Martha und Lazarus entdecken? Wie tragen diese zu unserem Verständnis dieses Ereignisses bei? Warum wartete deiner Einschätzung nach Jesus Lazarus zu besuchen, bis er bereits vier Tage tot war?
3. Welche Erwartungen hatten Maria und Martha an Jesus und Seine Fähigkeiten zu heilen? Welches Verständnis der Auferstehung hatten sie? Waren ihr Glauben an Jesus richtig? Wo war er unzureichend?
4. Untersuche Jesu Aussage: "Ich bin die Auferstehung und das Leben" (V.25). Warum sagte Er das so? Sagte Er einfach mehr als nur "Ich habe die Fähigkeit, Menschen wieder zurück ins Leben zu bringen."? Wie verstehst du jene Aussage? Wie bringt sie uns Hoffnung und Stärke für die Zukunft?
5. Warum schrieb Johannes nichts darüber, wie Lazarus auf seine Auferstehung reagierte? Welche Absicht verfolgte Johannes, dieses Ereignis zu berichten? Wie passt es in das Generalthema seines Evangeliums?
6. Wie verändert unser Verständnis, dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist, unsere Sichtweise auf den Tod? Wie verändert die Jesu Hoffnung und Stärke die Art, wie du dein alltägliches Leben führst?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Brent Hannah

SCHMERZ ERFAHREN

Der Tod eines geliebten Angehörigen ist immer ein traumatisches Ereignis. Man durchlebt eine Vielzahl von tiefen Gefühlen, und die Menschen reagieren auf vielerlei Weise darauf. Doch Gott will nicht, dass wir in Verzweiflung verharren. Wie der Apostel Paulus in 1. Thessalonicher 4:13 sagte: "Ich will euch aber, Brüder, nicht in Ungewissheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben." Als Jünger Jesu wissen wir, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, denn wir folgen dem Lebendigen Wort. Jesus lädt uns ein, Tod und Leben durch verschiedene "Brillen" zu sehen. Wenn wir uns Entbehrungen, Anfechtungen und sogar dem Tod gegenübersehen, sind wir eingeladen, dem Einen zu vertrauen, der die Macht der Auferstehung und das Ewige Leben in Händen hält. Im elften Kapitel des Johannes-Evangeliums sehen wir eines der ergreifendsten Beispiele, wo Jesus in den Schmerz und die Trauer eines Menschen über den Verlust eines Angehörigen eintritt. Während Seine Freunde diesen beweinen und betrauern, lädt Jesus Seine Hörer ein, diese Tragödie durch die "Brille" des Glaubens an Ihn zu sehen und zu erkennen, dass Er die Quelle des Lebens ist.

DARÜBER HINAUS SEHEN

Als Jesus in Bethanien ankam, war Lazarus bereits vier Tage tot; an diesem Zustand bestanden keine Zweifel. Martha, die stets pragmatische Schwester von Lazarus, ging nach draußen, um Jesus zu begrüßen. Sie geht auf Ihn zu mit einer Mischung aus Zuversicht und Beschwerde. Sie bekräftigt ihren Glauben, dass Jesus Lazarus hätte heilen können, aber sie wundert sich, warum Er nicht rechtzeitig kam, um solches zu tun. Wir können uns hier mit Marthas Frage durchaus identifizieren. Wir glauben, dass Gott die Macht hat zu heilen, zu leiten und Umstände zu ändern, wundern uns aber, warum uns trotzdem Unheil widerfährt. Wir beklagen uns und stellen Gott Fragen. Manchmal stellen wir angesichts von Elend, Not oder Tod sogar Seine Allmacht infrage.

Jesu Antwort für Martha ist so bedeutsam. Er lädt sie ein, an Seine Macht und Güte zu glauben und über die augenblickliche schmerzvolle Situation hinaus zu sehen, um stattdessen den Blick auf das ewige Leben zu richten, das nur in Ihm gefunden werden kann. Ich bin mir sicher, dass Martha noch immer Fragen hatte und noch immer über den Verlust trauerte. Doch als sie über die Worte Jesu nachdachte, festigte sie ihren Glauben an Jesus und an Seine lebenspendende Kraft.

Auch wir sind aufgefordert, über unser Schmerz und Leid hinaus zu sehen. Wir sollen unser Vertrauen auf das Wort setzen und auf denjenigen, der die Auferstehung und das Leben mit sich bringt. Jesus hat uns nicht versprochen, dass wir Antworten auf alle unsere Fragen bekommen. Aber wir haben die Verheißung, dass der Gott der Liebe und des Lebens uns hört, liebt und uns bereits die Kraft des ewigen Lebens und Seiner Güte bereitgestellt hat - selbst inmitten der Schwierigkeiten dieser Welt.

Als Martha ins Haus zurückkehrte, sagte sie Maria, sie solle mit Jesus reden. Als sie das tat, überwältigten ihre Gefühle sie. Als Jesus sie hörte und ihr Leid sah, wurde Er innerlich tief bewegt und weinte mit ihr. Was für ein starker Abschnitt in dieser Geschichte! Jesus wusste von dem Wunder, dass Er vollbringen würde, und dennoch konnte Er nicht anders, als in Seiner Liebe und Mitgefühl sich Marias Leid anzuschließen. Wir folgen einem Gott nach, der uns liebt und sich so sehr um uns sorgt. Er versteht und Er kennt unser Leid und unsere Trauer, und Er nimmt Anteil daran. Und doch bringt Er uns dazu, den Blick auf die Zukunft zu richten und das Leben durch die "Linsen" Seiner lebensspendenden Auferstehungskraft zu sehen.

ÜBER DAS LEBEN REDEN

Schließlich kommt Jesus am Grab des Lazarus an. Sowohl Martha als Maria haben ihren Glauben an Ihn zum Ausdruck gebracht. Jetzt würde Jesus jenes Vertrauen bestätigen. Als Jesus verlangte, dass der Stein vom Eingang der Grabhöhle weggerollt werden sollte, war es wieder die praktisch veranlagte Martha, welche wegen des bevorstehenden Leichengeruchs Einspruch erhob. Doch Jesus antwortete ihr mit einem der großartigsten Sätze über Glauben und Erwartung: "Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?" Jene Worte ließen sie innerlich erschauern und sollten auch uns erbeben lassen. Wir sind in Gottes Königreich eingetreten, aber wir haben Seine ganze Herrlichkeit noch nicht erfahren. Wir leben noch immer in dieser Welt des Schmerzes, des Leides und des Todes. Aber wir freuen uns auf den Tag, an dem dies alles vorbei sein wird. Wir schauen im Glauben und in der Hoffnung in Erwartung jenes wunderbaren Tages, wen "das Wort" in Vollmacht und Herrlichkeit von der Auferstehung und dem Leben reden wird und alles neu machen wird.

Jesus betete laut und zeigte somit Seine Verbindung zum Vater. Er wollte keine Zweifel lassen, dass Gottes Macht durch Ihn wirkte. Dann rief Er laut nach Lazarus, dass er aus dem Grab kommen solle. Der folgende Vers sollte das eines der großartigsten Beispiele sprachlichen Minimalismus in der Bibel sein: "Und der Verstorbene kam heraus, an Händen und Füßen mit Grabtüchern umwickelt und sein Angesicht mit einem Schweiß Tuch umhüllt. Jesus spricht zu ihnen: Bindet ihn los und lasst ihn gehen!" (V. 44)

DIE RICHTIGEN FRAGEN

Ich dachte, der Apostel Johannes würde sich Zeit nehmen, dieses Ereignis in jeder Einzelheit zu beschreiben. Wie sah Lazarus aus? Was sagte er? Wie reagierte die Menschenmenge? Was war mit Martha und Maria? Hatten sie später am Tag ein großes Fest? Die Frageliste könnte immer so weiter gehen. Aber nein, man gibt uns nur das Wesentliche. Ich glaube, dass auch dies Absicht ist, um uns klarzumachen, dass nicht alle unsere Fragen hier auf Erden beantwortet werden, aber die großen, wichtigen, wesentlichen schon:

Wir wissen, wer wir sind. Wir wissen, dass wir geliebt werden. Wir wissen, dass wir einen Daseinszweck haben. Wir wissen, dass wir Jesu Macht der Auferstehung vertrauen können. Wir müssen noch immer in einer verkommenen Welt voller Schmerz, Leid und Tod leben. Doch Jesus ruft uns ständig auf, auf die Realität des Himmelreichs zu schauen. Betrachte die Welt durch die "Linsen" der Liebe und des Lebens Jesu und erkennen, dass Er in und durch uns wirkt. Eines Tages werden wir die volle, ganze Auferstehungsmacht des "Wortes" sehen und erfahren, die erstaunliche Güte des ewigen Lebens mit Jesus Christus, unserem HERRN.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Erforscht Marias und Marthas Glaubensbeziehung zu Jesus.
- Erfasst die zuversichtliche Erwartung, dass Jesus die Macht Gottes hat, um zu retten, heilen, und Menschen vom Tod auferstehen zu lassen.
- Lasst euch treu und ehrlich auf Jesus ein, selbst wenn ihr euch aussichtslosen Situationen entgegenseht.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt als Sabbatschulklasse gemeinsam eine Liste von Euphemismen (beschönigenden Begriffen) für den Tod. Diskutiert, warum es üblich ist, diese zu verwenden. Warum vermeiden wir es, offen über den Tod zu reden? Trauer äußert sich bei jedem Menschen unterschiedlich, obwohl es gemeinsame Bestandteile der Trauererfahrung gibt. Macht eine kleine Recherche über den Umgang mit Trauer oder ladet einen Trauerbegleiter oder -experten ein, der den Sabbatschulteilnehmern ein paar Möglichkeiten zeigt, wie man trauernden Menschen helfen kann. Haben die Teilnehmer selbst Erfahrung mit Trauer gemacht, so ladet sie ein, diese mit den anderen zu teilen.

AUSBLICK

Die Geschichte von Lazarus Auferstehung hat unserem Glauben an Jesu Macht über Tod und Leben neuen Mut gegeben. Als nächstes werden wir nachdenken, wie und warum Jesus uns Frieden anbietet.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

09. Das Wort gibt Frieden

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 24. Juli 2022: Psalm 34:5-15

David redete von Frieden erst dann, nachdem der Gott Lobpreis gesungen, Ihn verherrlicht und verkündet hatte, dass der HERR gut ist. Er erinnerte seine Leser daran, seine Zunge vor Bösem zu behüten und die Lippen, dass sie nicht betrügen. "Weiche vom Bösen und tue Gutes, suche den Frieden und jage ihm nach!" (V. 14-15) Es ist wunderbar, aber auch irgendwie beängstigend, wie alle dies zusammenwirkt! Wenn wir Gott lobsingen, werden wir keine Zeit haben, Böses zu reden. Wenn wir uns auf Seine Güte konzentrieren, werden wir weniger den Wunsch verspüren, Falsches zu tun. Außerdem ist es so einfacher, Frieden zu suchen. Lasst uns Davids Beispiel folgen und jeden Tag dem HERRN lobsingen!

MONTAG, 25. Juli 2022: Matthäus 11:25-30

Es mag beim Lesen widersprüchlich erscheinen, dass Jesus möchte, dass wir Sein Joch auf uns nehmen, wenn wir selbst erschöpft sind. Wer möchte schon noch mehr Last aufgeladen bekommen, wenn man bereits die eigene kaum tragen kann? Der Unterschied liegt darin, dass wir, wenn wir das Joch Jesu auf uns nehmen, zuerst aufgeben unsere eigene Last tragen und sie Ihm übergeben müssen. Das erleichtert unseren Geist. Wir können ein wenig ausruhen und wissen, dass wir nicht alles alleine tragen müssen. Unsere Seele und selbst unsere Grundeinstellung wird sich aufhellen, wodurch wir Kraft bekommen, weiterzumachen. Gehe voran und teile heute die Last mit Jesus. Er wird sich freuen, dass du es getan hast!

DIENSTAG, 26. Juli 2022: Johannes 16:23-27, 32-33

Welche eine Hoffnung haben wir in dem Wissen, dass Jesus die Welt überwunden hat! Er ermutigte uns, dass wir den Anfechtungen dieser Welt nicht erlauben uns niederzudrücken, sondern stattdessen Gott um alles zu fragen, was wir benötigen. Jesus sprach von Gott nicht als eine Art guter Flaschengeist, der Wünsche erfüllt, sondern als einen Vater, der es liebt, Seinen Kindern gute Gaben zu geben. Ich bin überzeugt, dass Gottes Lieblingsgaben an uns Frieden und Freude sind, vor allem inmitten von Unsicherheit. Sei nicht zu stolz oder zu stur, Gott um Hilfe zu bitten. Gib Ihm deine Besorgnis und erlaube Seinen Frieden deine Seele zu durchströmen. Es wird einen Unterschied ausmachen!

MITTWOCH, 27. Juli 2022: Psalm 119, 161-176

David konnte fest stehen, als er Gott bat, Seine Bitte zu hören und ihm zu helfen. Er wiederholte, dass er Gottes Gebote hielt. In Vers 174 offenbarte David: "Dein Gesetz ist meine Freude." Es mag widersprüchlich erscheinen, sich am Gesetz zu erfreuen, besonders so unabhängig, wie wir Menschen gerne sind. Aber ich denke, David wusste, dass das Befolgen von Gottes Wünschen dem HERRN Freude bringt, und weil David den HERRN liebte, wollte er Ihm gefallen. Lasst uns überlegen, wie wir uns heute am HERRN und sogar an seinen Gesetzen erfreuen können. Auch wir können vertrauensvoll vor dem HERRN stehen und um Seine Hilfe bitten.

DONNERSTAG, 28. Juli 2022: Jesaja 54:6-10

Gibt es etwas Größeres als die unerschütterliche Liebe des HERRN? Ich kann nicht einmal ansatzweise die Tiefe und den Umfang dessen verstehen, wie sehr Er mich liebt, noch wie Er noch immer Mitleid mit mir haben kann, obwohl ich Ihn weiterhin im Stich lasse. Gott erinnerte Sein Volk hier daran, dass er es nicht zurechtweisen oder verlassen würde, sondern es zu sich versammeln würde. Gott hat dieses Versprechen über die Generationen hinweg nicht geändert. Er sammelt immer noch die Seinen, vergibt uns und versammelt uns mit Seiner unerschütterlichen Liebe. Umfasse dieses Versprechen heute in deinem Leben!

FREITAG, 29. Juli 2022: Johannes 14:1-14

Jesus war im Begriff, Seine Jünger verlassen und sagte Ihnen, sie sollten sich keine Sorgen machen! Diese Männer hatten alles verlassen, um Nachfolger von Jesus zu sein, und jetzt würde Er gehen? Wie konnten sie da nicht beunruhigt werden? Die Zusicherung, die Jesus gab, erinnerte die Jünger daran, wer Er war und an den Gott, der Jesus gesandt hatte und immer treu gewesen war. Jesus versprach, den Jüngern zu helfen, wenn sie nur darum bitten würden. Was beschäftigt dich heute? Hast du Jesus um Hilfe gebeten? Das Versprechen, das Er gab, gilt noch heute: "Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun." (V. 14). Gehe voran und bitte!

SABBAT, 30. Juli 2022: Johannes 14:15-29

Wenn du irgendwo hin gehst, wo du noch nie zuvor warst, gibt es dir Frieden zu wissen, dass jemand anderes bei dir sein wird? Mir schon. Vor allem, wenn diese Person schon einmal dort war oder mehr Informationen darüber hat, wohin wir gehen, als ich. Jesus versicherte Seinen Jüngern, dass Er ihnen, während Er sie körperlich verließ, einen Gefährten zur Seite stellen würde, der immer bei ihnen sein würde. Dieser Begleiter, der Heilige Geist, ist auch bei uns. Er war schon einmal dort, wo wir hingehen, und weiß alles darüber. Wir brauchen keine Angst haben. Wenn du verängstigt oder unsicher bist, so stütze dich auf den Heiligen Geist und nehme den Frieden an, den Er bringt.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Johannes 14:15-29

weiterführende Texte: Johannes 14:15-31

Andachtstext: Johannes 6:1-14

Merkvers:

"Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit." (Johannes 14:16)

KERNINHALT:

Menschen suchen nach vertrauenswürdiger Führung für ihr Leben. Wo könne wir diese finden? Unsere Liebe zu Jesus, welche sich durch unser Gehorsam zu Seinen Lehren und die des Heiligen Geistes zeigt, erschafft einen unvorstellbaren Frieden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. In welchen Situationen wäre es am wahrscheinlichsten, dass du einen Experten um Hilfestellung bitten würdest (z.B. Probleme mit einer Abflussrohr, der Steuererklärung, usw.)? Wie verändert die Anleitung oder Hilfe eines Fachmanns die Art, wie wir uns in dieser misslichen Situation fühlen?
2. Erkläre, wie du die Beziehung zwischen Liebe und Gehorsam verstehst (V. 15). Wie lässt sich dies mit Gottes Anforderungen des Bundesschlusses mit Israel (Deuteronomium/ 5. Mose 7:9) vergleichen? Worin liegt der Unterschied zwischen dieser Art von Gehorsam und einer eher "gesetzlichen" Vorgehensweise?
3. Nachdem du andere Bibelübersetzungen und Hilfsmittel verwendet hast, wie verstehst du die Bedeutung des griechischen Wortes "parakleton" in Vers 16, das z.B. mit "Beistand", "Helfer", "Fürsprecher" usw. übersetzt wird? Welche Rollen bzw. Funktionen würde laut Jesus der "Beistand" für Seine Jünger ausfüllen bzw. übernehmen (vgl. Johannes 14:15-17, 25-26; 15:26-27; 16:7-11, 12-15)?
4. Wie genau sollte die Verheißung des Heiligen Geistes den Schmerz der Jünger über Jesu Abgang mildern? Inwiefern konnte die Gegenwart des Heiligen Geistes als segensreicher als Jesu körperliche Anwesenheit angesehen werden?
5. Wie bringt der Heiligen Geist Frieden in dein Leben? Welche Anzeichen dieses Friedens kannst du in deinem Leben erkennen? Wie könntest du diesen Frieden jemandem erklären, der Christus noch nicht vertraut?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Brent Hannah

FRIEDEN UND WAHRHEIT

An diesen beiden Grundfesten scheint es so vielen Menschen heute zu mangeln:

Erstens: Der Mangel an Frieden ist offensichtlich. Nur ein kleiner Blick in die Nachrichten und wir sehen Berichte von ständigen Kriegen, Mord, Pandemieängste, Verbrechen, Angriffe, Politik im Widerstreit usw. Wie der Prophet Jeremia schon vor so langer Zeit sagte: Die Menschen werden nach Frieden schreien, aber es gibt keinen. Wenn du in dieser verrückten Welt nach Frieden in Sachverhalten und im menschlichen Handeln suchst, wirst du ihn nie finden. Äußerer Frieden ist bestenfalls flüchtiger Natur. So viele Menschen reden davon, dass sie Frieden wollen, doch nur so wenige sind tatsächlich bereit, dafür etwas zu tun und Menschen des Friedens zu werden.

Zweitens: Die Wahrheit ist in unserer heutigen Welt ebenso unter Beschuss, zügellose Propaganda, ob aus dem Ausland oder dem Inland. Lügen und Desinformation gab es schon immer, aber heute ist es mithilfe der sozialen Medien ein Leichtes, eine Plattform für alles zu bekommen, was du sagen willst. Zwar gibt es sogenannte "Faktenchecker", doch diese sind häufig nur Werkzeuge der Mächtigen, welche noch mehr Kontrolle über die Massen erlangen wollen. Und dann gibt es noch das Gedankengut, an das viele glauben, dass Wahrheit relativ sei. Damit sind viele Menschen im Sturm der gegeneinander eifernden und gegensätzlichen Meinungen verloren. Doch wenn Wahrheit für dich nicht dasselbe wie für mich ist, dann gibt es keine absolute Wahrheit, nach der man suchen und sich von ihr leiten lassen kann. Dann gibt es keinen Weg aus dem Sturm heraus, und die Menschen sind dazu verdammt, ohne Ausweg und ohne Hoffnung in ihren eigenen Problemen zu versinken.

Angesichts von all dem neigen selbst Christen manchmal zur Verzweiflung. Die Verkündigung des Evangeliums scheint so schwer zu sein, wenn es so viele Schwierigkeiten und so wenig Liebe, Frieden und Wahrheit in unserer Welt gibt. Aber Jesus lehrte einen andere Weg. Wenn die Welt so finster ist, dann scheint das Licht Seines Weges um so heller. Wir haben eine Botschaft, die unserem Leben Wegweisung und einer verlorenen Welt Hoffnung bringt. In Johannes Kapitel 14 versicherte Jesus Seine Jünger und allen Seinen zukünftigen Jüngern, dass sie in der Nachfolge Gottes Zugang zu Frieden und Wahrheit hätten. Jesus verkündete, dass es Wahrheit gibt. Diese Wahrheit lässt sich finden und erkennen. Es gibt einen Pfad des Friedens. Wir brauchen nicht von äußeren Umständen abhängig zu sein, um diesen zu haben. Sowohl Frieden als auch Wahrheit kommt von Gott. Er teilt diese Botschaft mit uns und möchte, dass wir davon wissen und damit erfüllt werden.

ERFÜLLT MIT FRIEDEN

In der Bibel wird durchweg von Frieden gesprochen. Es soll das Merkmal eines jeden sein, der Gott liebt und Ihm nachfolgt. Hier in Johannes Kapitel 14 entdecken wir, wie wir tatsächlich diesen Frieden haben bzw. mit ihm gefüllt werden. Jesus versprach Seinen Nachfolgern, dass, wenn wir Gott lieben, Er bei uns sein wird; nicht nur als kognitives Wissen, sondern als eine lebendige Macht in uns. Jesu Verheißung an uns ist: "Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird in liebend, und wir werden kommen und Wohnung bei ihm machen." (V. 23) Dann sagte Er: "Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe nicht, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht. Habt keine Angst." (V. 27)

Frieden in der Welt zu haben, heißt Jesus zu haben. Wenn wir Ihn in uns wohnen lassen, dann haben wir Frieden in uns, der sich von der weltlichen Art von Frieden unterscheidet. Denn für die Welt ist Frieden von anderen Menschen und Umständen abhängig. Aber mit dem Frieden Christi haben wir Frieden, egal, wie die Umstände auch sein mögen. Wenn wir Christus haben, dann haben wir Frieden, den nichts und niemand wegnehmen kann. Jesus meinte das wirklich so, als Er Seinen Jüngern sagte, dass wir nicht beunruhigt oder verängstigt sein sollten. Aus weltlicher Perspektive ist es unmöglich, diesen vollkommenen Frieden zu erlangen. Doch für Nachfolger Christi soll er eine lebendige Realität sein, weil der Friedefürst in uns lebt.

DIE WAHRHEIT HILFT

Die Heilige Schrift versichert uns, dass wir nach der Wahrheit suchen und sie finden können, weil Gott sich entschlossen hatte, sie uns zu offenbaren. Jesus erläuterte Seinen Jüngern in Johannes Kapitel 14, dass die dritte Person der Dreieinigkeit, der Heilige Geist, derjenige ist, der uns leiten und uns helfen wird, sich an die Wahrheit zu erinnern. Jesus spricht: "Ich werde meinen Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Beistand geben, dass Er für immer bei euch bleibt; der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie hat Ihn nicht gesehen noch kennt sie ihn. Aber ihr kennt Ihn, weil Er bei euch bleiben und in euch wohnen wird." (V. 16-17) "Doch der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, Er wird euch all diese Dinge lehren und euch an all das erinnern, was ich euch gesagt habe." (V.26)

"Aber wenn Er, der Geist der Wahrheit kommt, wird Er euch in alle Wahrheit leiten." (Johannes 16:13)

Das im Griechischen verwendete Wort "paraklete" wird mit "Beistand" oder "Helfer" übersetzt. Das ist eine gute Übersetzung; weitere Möglichkeiten wären "Berater", "Fürsprecher", "Tröster", "Kraftspender", "Hilfesteller" oder "Begleiter". Wie auch immer wir das übersetzen mögen - wir sollten uns bewusst und dankbar sein, dass der Heilige Geist, Gott selbst, sich entschied, unter uns zu wohnen und all jenen aktiv zu helfen, die Ihn lieben und nachfolgen. Jesus stellt ganz klar heraus, dass Gott Wahrheit wertschätzt. Eine der Hauptabsichten des Geistes ist es, den Gläubigen beim Lernen, Halten und Leben in der Wahrheit zu helfen.

Das alles ist für uns unfassbar tröstend. Als Jünger Jesu können wir von diesem Frieden wissen und in ihm leben, ganz gleich, was in der Welt um uns herum gerade passiert. Wir besitzen die in uns wohnende Kraft der Dreieinigkeit, welche uns leitet und uns mit all jenem Frieden und Wahrheit erfüllt. Wir können in die Vergangenheit blicken und Gewissheit in dem finden, was Gott für uns bereits getan hat. Wir schauen in die Zukunft und nehmen den Tag vorweg, wenn Gott alles Böse beseitigen und alles neu schaffen wird. Aber jetzt, zu diesem Zeitpunkt, können wir ein Leben voll Frieden und Wahrheit leben, weil Gott unter uns lebt. Das bestärkt uns, Abgesandte Gottes für jeden Mitmenschen zu sein und mit allen, die hören wollen, diese erstaunliche gute Nachricht des Friedens, der Wahrheit und der Liebe zu teilen, welche nur durch unseren HERRN Jesus Christus gefunden werden kann.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht, in welcher Beziehung Gott, Jesus und Heiliger Geist stehen.
- Seid ermutigt, dass Jesus und Frieden im Heiligen Geist anbietet.

- Verpflichtet euch, Christus, dem Friedefürsten zu gehorchen als Satan, dem Fürsten der Finsternis.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Diskutiert folgende Fragen:

Wie können Menschen vom gleichen "Geist der Wahrheit" gelehrt sein und trotzdem zu einander widersprüchlichen Positionen gelangen?

Welche Beweise gibt es in der Geschichte, dass der Heilige Geist es der Gemeinde nicht erlaubt hat, von fundamentalen Glaubenspunkten abzuweichen oder unwiderruflich getrennt zu werden, obwohl es Unterschiede zwischen den Denominationen gibt?

Zählt danach verschiedene Möglichkeiten auf, wie die Sabbatschulenteilnehmer vom Heiligen Geist in die Wahrheit gelehrt wurden oder gelehrt werden können. Ladet die Teilnehmer ein, persönliche Erfahrungsberichte hinsichtlich Frieden und Wahrheit zu teilen, welche sich nur mit der Gegenwart des Heiligen Geistes erklären lassen.

AUSBLICK

In dieser Einheit (bestehend aus den Lektionen Nr. 6-9), wurden wir eingeladen, Erfahrungen mit Heilung, Wiederherstellung, Erlösung und Frieden durch das Schöpferwort zu machen, welches in der Gestalt Jesus Christus Fleisch annahm.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

10. Ein neues Zuhause

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 31. Juli 2022: Psalm 90:1-12

Welch göttlicher Trost und Frieden ist es doch zu wissen, dass unser Gott, der unsere Zuflucht und Bleibe in dieser Welt ist, schon lange war, bevor diese Welt von Seiner Hand geformt wurde. Natürlich können wir die Last unserer lauten und stillen Kämpfe dem einen wahren Gott anvertrauen, welcher die Kraft hat, sie zu tragen. Und als Kinder Gottes haben wir das Vorrecht, auf ewig in der heiligen Gegenwart des Schöpfers bleiben zu können. Es gibt keinen größeren Lohn, als in der Gegenwart des HERRN zu sein.

MONTAG, 1. August 2022: 1. Johannes 2:12-17

So wie die Welt zu lieben heißt, seine Liebe zu sich selbst über alles andere zu setzen. Eine verbreitete Lebensweisheit ist: "Nimm, was dir zusteht" und "Glaube an dich." Diese Thematik wiederholt sich in der gesamten Menschheitsgeschichte, sicherlich auch zu Zeiten neutestamentlichen Heiligen.

Gottes Wesen zu kennen und Ihn zu lieben heißt, in Sein Ebenbild verwandelt zu werden. Gottes Geschenk, Sein Sohn, ist ein Vorbild selbstloser Liebe, welche die Welt nicht nachahmen kann. Die Versprechen und Versuchungen der Welt sind zeitlich begrenzt und nicht langlebig.

Wer Gott liebt und Ihm nachfolgt, wird Gottes unvergleichliche Herrlichkeit kennenlernen.

DIENSTAG, 2. August 2022: 1. Johannes 5:1-5

Man muss sich nicht besonders anstrengen, um Belege für Spaltung und Hass in unserer Welt zu finden. Sie sind überall. Gottes Liebe überwindet sie jedoch. Der Glaube an Jesu Liebe und Opfer heißt, an einen Gott zu glauben, der alle Menschen liebt und sich danach sehnt, dass wir andere Menschen lieben so wie Er. Der Sieg, den wir in Jesus haben, gewährt uns die Freiheit, Gott durch das Halten Seiner Gebote zu lieben. Seine Gebote sind Gott zu lieben und einander zu lieben; ein Beispiel, das Jesus während Seines Lebens hier auf Erden uns gegeben hat. Unser Glaube an Jesus ist ein Sieg, den wir für uns beanspruchen können, wenn wir Gott nachfolgen und danach streben, Jesus immer ähnlicher zu werden.

MITTWOCH, 3. August 2022: Jesaja 43:14-21

Es wurde reinen Tisch gemacht. Gott hat Seine Kinder in neue Geschöpfe verwandelt. Er hat die Himmel und die Erde am Anfang der Zeit neu geschaffen. Auf gleiche Weise kann Er heute neues Wachstum hervorbringen und das Leben Seines Volks umwandeln. Gott schuf uns, damit wir Ihn anbeten und Ihn preisen. In Seiner unendlichen Gnade nimmt Er unsere alte Sünden und den Schmerz unseres alten Lebens hinweg, damit wir Ihn in Freiheit anbeten können. Wirst du Gottes Geschenk eines neuen Lebens in Christus annehmen? Wie könnten wir nicht die Nachricht dieses schönen Geschenks mit unseren Mitmenschen teilen?

DONNERSTAG, 4. August 2022: Jesaja 55:1-5

Hast du dich je gefragt, ob das Leben, das du gerade lebst, dir nicht mehr zu geben hätte? Gott nachzufolgen und Sein Geschenk der Erlösung anzunehmen gestattet es uns, ein Leben in Fülle zu haben, das wir alleine nicht finden

könnten. Wir müssen uns nicht mit den zeitlich begrenzten Ansprüchen dieser Welt befassen, weil wir einen Gott haben, der unsere tiefe Sehnsucht stillt, sich an Seiner Gegenwart zu erfreuen. Wir brauchen kein Geld, Ansehen oder Bildung, um zu Gott zu kommen. Er verlangt kein besonderes Opfer oder Brandopfer von uns. Er gibt uns freigiebig Sein Geschenk und lädt alle ein, zu essen und zu trinken, "was gut ist." (V. 2)

FREITAG, 5. August 2022: Römer 8:31-39

Es gibt göttlichen Schutz, wenn man Gottes auserwähltes Volk ist. Dieser Textabschnitt sagt es: "Nichts" kann uns von Gott trennen. Das bedeutet nicht, dass es keine Versuchungen und Drangsal im Leben geben wird. Es bedeutet, dass Gottes Liebe uns niemals in den Höhen und Tiefen dieser Welt verlassen wird. Durch das Geschenk der beständigen Liebe Gottes wissen wir, dass es keine Anfechtung, Macht oder Person hier auf Erden gibt, die uns von Gottes Liebe trennen und so besiegen könnte. Dadurch können Gottes Kinder jede Herausforderung oder Schwierigkeit mit Gottes unerschütterlicher Liebe überwinden.

SABBAT, 6. August 2022: Offenbarung 21:1-9

Wie herrlich wird es sein, auf ewig in Gottes Gegenwart zu sein. Die Offenbarung des Johannes gibt uns hier die Verheißung, dass Gott jede Träne abwischen wird. Es wird keinen Tod, keine Trauer, keinen Schmerz mehr geben. Trauer und Schmerz sind die Last dieser vergänglichen Welt. Wir können Gott vertrauen, dass er die Tränen abwischen wird, welche die Folge der Sünde und einer gefallenen Welt sind. Gott erschuf Sein Volk zu einem bestimmten Zweck und der Absicht, dass Er unter es sein würde. Deswegen arbeitet Er einen Plan aus und bereitet ein Erbe für uns vor, an dem wir durch Jesu Tod am Kreuz Anteil haben.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Offenbarung 21:1-9

weiterführende Texte: Offenbarung 21:1-9

Andachtstext: Offenbarung 15:1-8

Merkvers:

"Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen." (Offenbarung 21:4)

KERNINHALT:

Menschen sehnen sich nach einem Ort, an keine Strapazen und kein Tod sein werden. Wo können wir solch ein friedvolles Dasein finden? Die Vision in Offenbarung Kapitel 21 sagt uns voraus, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, aus der die Kampfansagen des Lebens auf ewig verbannt werden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Benenne einige Strapazen und Schwierigkeiten, die sich in den vergangenen zwei Jahren wegen der COVID-19-Pandemie in deinem Leben ereignet haben. Beschreibe deine Sehnsucht in jener Zeit, dass alles wieder seinen gewohnten Gang gehen würde.
2. Wie muss man sich deiner Ansicht nach den "neuen Himmel" und die "neue Erde" vorstellen? Wird Gott das Alte völlig vernichten und von Neuem beginnen, oder wird Er die alte Schöpfung in etwas Neues verwandeln? Belege deine Antwort mit Textbelegen aus der Bibel.

3. Was bedeutet "die Hütte Gottes bei den Menschen"? (V. 3) Wie half uns die alttestamentliche Stifthütte zu verstehen, wie die Zukunft aussehen wird? Wie wird es sein, dass Gott unter uns wohnt?
4. Welche Beweise für die Macht der Sünde siehst du in unserer Welt? Welche Verheißungen findest du in diesen Textabschnitt, der eine Umkehrung von Gottes Fluch aus Genesis/ 1. Mose Kapitel 3 ist, dem die Welt unterworfen wurde?
5. Auf welche Unterschiede zwischen diesem und dem Leben in Ewigkeit freust du dich am meisten? Wie hilft dir das Wissen, dass sich dieser Umbruch ereignen wird, hier und jetzt beim Durchhalten bis dahin? Auf welche konkrete Weise könntest du anfangen, ein Leben ähnlich jener "Überwinder" (V. 7) zu führen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

ES IST GROSSARTIG ZU ENTKOMMEN

Ferien! Wir freuen uns auf eine Auszeit und darauf, der ganzen Hetze des Alltags zu entfliehen, so dass wir ausruhen können, erfrischt werden und unsere "Batterien" wieder aufladen können. Wir werden Ideen mit unseren Familien besprechen, Reiseprospekte durchforsten, Pläne machen, Reservierungen vornehmen, unsere Sachen packen und an unseren Zielort reisen. Dort werden wir das Auto entladen und alles an den jeweiligen Platz unterbringen. Erst dann werden wir ausspannen und versuchen, von unserer Reise abzuschalten. Ich werde schon müde, wenn ich das hier lese!

Wenn ich mich an meine Lieblingsferien erinnere, denke ich immer an eine kleine Fischerhütte auf der oberen Halbinsel in Michigan zurück. Karen und ich verbrachten hier umgeben von der Schönheit des Sees eine Woche lang den ganzen Tag mit fischen und Lagerfeuer am Abend. Wir waren nahe genug an der Zivilisation dran, um alles zu bekommen, was wir brauchen würden, aber weit genug weg, dass wir den Frieden und die Stille genießen konnten, die wir brauchten. Für Karen und mich war das der ideale Ort.

Für viele Menschen beginnt der Gedanke an Ferien mit der Suche nach jenem idealen Ort. Dieser beinhaltet eine gewisse Vollkommenheit. Er ist ein Ort der Ruhe und des Friedens sowie der Abwesenheit jeglicher Konflikte. In der Literatur wird auf ihn als Utopia, El-Dorado und Shangri-La verwiesen. Diese sagenumwobenen und geheimnisvollen Orte wurden schon seit Langem gesucht, doch nie gefunden. Warum nicht? Dieser ideale Ort, ein Platz ohne Leiden, ohne Schmerz und voller Frieden, kann und wird nicht hier auf dieser Erde zu finden sein!

DER MYTHOS UTOPIA

Die Torheit unserer Suche nach Utopia findet man in der Heiligen Schrift. In Offenbarung 21:1-9 gibt uns Johannes einen kleinen Einblick dessen, was er während seiner Niederschrift auf der Insel Patmos sah. Das Wort "neu", das Johannes verwendet, um diesen neuen Himmel und neue Erde zu beschreiben, beinhaltet etwas von einer ganz anderen Art, also etwas, das sich vom Ursprünglichen ganz und gar unterscheidet. Die Visionen des Propheten Jesajas aus Jesaja 65:17 und 66:22 wurden nun Realität! Was Johannes sah, war nicht ein menschengemachtes Ideal, sondern ein neuer Himmel und eine herrliche Erde, die vom Schöpfer-Gott gestaltet wurde.

Wir sehen auch, dass dieser neue Himmel (die Atmosphäre und das Weltall) und diese neue Erde ganz anders aussehen werden wie das, was wir heute kennen. Vers 1 sagt uns, dass es kein Meer geben wird. In der Bibel wird "Meer" auf mehrere unterschiedliche Weisen als bildhafter Vergleich (Metapher) verwendet. Es wird gebraucht, um das Chaos (hebr. "tohuwabohu") in Genesis/ 1. Mose Kapitel 1 und Psalm 104 zu beschreiben, wie auch die Kämpfe zwischen den verschiedenen Nationen (Jesaja 5:30; 17:12). Man muss nicht lange suchen, um heutzutage ein Anwendungsbeispiel dieser Metaphern zu finden. Der Unterschied, der sich aus diesem neuen Himmel und Erde ergibt, ist nichts weniger als übernatürlich. Offenbarung 4:6 und 15:2 beschreiben dieses neue, "gläserne" Meer als still und friedvoll. Stelle dir eine Welt frei von Unordnung und Streit vor!

Mit einem weiteren Bild versucht Johannes, uns die Herrlichkeiten dieser neuen Stätte zu beschreiben. Vers 2 sagt uns, dass Neue Jerusalem sehe aus wie "eine Braut, geschmückt für ihren Bräutigam". Die Bibel verwendet das Bild von Braut und Bräutigam um die vertraute Nähe zwischen Gott und Seinem Volk zu beschreiben (Jesaja

54:5-7; Hosea 2:19). Es beschreibt auch Jesus als den Bräutigam mit Seiner Braut, die Gemeinde. Dieser Vers hier beschreibt jedoch nicht Gottes Volk, sondern das Neue Jerusalem, also eine neue, heilige Stadt, die Gott für Seine neue Erde erbaut hat; ein Ort noch nie dagewesener Schönheit.

SIEHE!

Johannes Vision beschreibt, was meiner Ansicht nach die schönsten Wahrheiten sind, die wir in der Heiligen Schrift finden können. Vers 3 sagt uns, dass Johannes eine laute Stimme vom Thron hörte, welche sprach: "Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen." Das Wort "siehe" sollte unsere Aufmerksamkeit erregen! Dieses Wort wird gebraucht, um eine Sondermeldung anzukündigen, deren Inhalt wir uns bewusst machen müssen. Was könnte denn möglicherweise größere Aufmerksamkeit verdienen als die Tatsache, als ein dauerhafter Wohnort Gottes bei Seinen erlösten Menschen? Es ist Gottes Ziel, dass der Menschen ein Leben in Gemeinschaft mit Ihm führt.

Gott wird nicht nur unter uns im Neuen Jerusalem wohnen, sondern sich auch durch jene Merkmale auszeichnen, die wir in der ganzen Bibel sehen können: Er wird unser Gott sein und wir werden Sein Volk sein! Unsere Familiennamen geben anderen Menschen einen kleinen Einblick, wer wir sind und wo wir hingehören. Gott hat mir eine wunderbare Familie gegeben, deren Namen ich trage, also Identität und Besitz, die mit diesem Namen verknüpft sind. Wir sind Sein Volk und wir gehören Ihm! Er ist unser Gott; es gibt keinen anderen! Jenes Wort "Siehe!" verlangt also nach unserer Aufmerksamkeit, als Johannes beginnt, diese neue Stadt zu beschreiben.

Wenn wir etwas versuchen zu beschreiben, verwenden wir die Eigenschaften, die wir sehen können, also beispielsweise Farbe, Form, Größe, Markenname. Wir versuchen das, was vor uns ist, zu veranschaulichen, damit wir es anderen genau beschreiben können. Interessanterweise beginnt Johannes seine Beschreibung nicht so. Stattdessen beschreibt er, was nicht da ist, und davon eine ganze Menge: keine Tränen, kein Tod, keine Trauer, kein Wehklagen, kein Schmerz. All das, was wir auf dieser alten Erde erfahren müssen, wird es auf der neuen Erde nicht mehr geben! Das Alte ist vergangen, alles wird neu werden.

Christus selbst, das A und O, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, wird für diese neue Schöpfung sorgen. Ich bin überzeugt, dass, wenn wir zum Glauben an Christus kommen, die Vergebung unserer Sünden das größte aller Wunder ist. Vers 7 sagt uns, dass diese neue Schöpfung für jene reserviert ist, welche überwinden. Jene, die nicht überwunden haben, sind: "Feiglinge, Ungläubige, mit Gräueln Befleckte, Mörder, Unzüchtige, Zauberer, Götzendiener, alle Lügner." (V. 8) Das ist schon eine beachtliche Liste! Diese neue Schöpfung wird keinen Platz haben für jene, welche Gott abgewiesen haben. Leben und Sterben ohne Christus wird nicht endende Qual nach sich ziehen.

IST DAS UTOPIA?

Hier auf Erden sind Utopia und El-Dorado Mythen. Jahrhundertlang haben Menschen nach jenem idealen Ort vergeblich gesucht. Die Bibel sagt uns, dass Gottes Kinder diesen perfekten Platz in Aussicht haben! Himmlischer Bürger zu sein bedeutet, eine Adresse im Himmel zu haben. Ein neuer Himmel und eine neue Erde erwarten jene, die Christus kennen!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Untersucht die einzigartige Gattung der "Apokalypse", welche die Offenbarung auszeichnet, um zu erkennen, wie ihre Botschaft verstanden und auf das tägliche Leben angewendet werden kann.
- Betrachtet die Erschaffung eines neuen Himmels und einer neuen Erde in der Hoffnung, dass diese Vision für die Gläubigen gilt.
- Umfasst den Frieden Gottes, der in diesem Leben mit Jesus beginnt und sich in Gottes neuer Schöpfung fortsetzt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bringt mehrere Reisekataloge zur Sabbatschule mit und bittet die Teilnehmer herauszufinden, welches Reiseziel sie am meisten anspricht. Besprecht, wie wertvoll es ist, sich Urlaub zu nehmen, um dem Alltagstrott und Stress zu entfliehen. Erklärt, dass es sich beim dem Leittext dieser Lektion um den ultimativen "Zufluchtsort" handelt. Bittet die Teilnehmer, die aktuellen Kataloge als Vorlage zu verwenden, um eine Reisebroschüre "Der neue Himmel und die neue Erde" zu erstellen unter Verwendung der Bilder aus Offenbarung 21:1-9. Wie können wir unseren Mitmenschen helfen, auch den Wunsch zu verspüren, mit uns dorthin gehen zu wollen?

AUSBLICK

Johannes Beschreibung eines neuen Himmels und einer neuen Erde hat uns fasziniert. Als nächstes werden wir fortfahren uns vorzustellen, wie der Himmel sein wird, während die Beschreibung von Johannes weitergeht.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

11. Eine neue Stadt

Tagesandachten von Katie Brown

SONNTAG, 7. August 2022: Jesaja 66:6-14

Dieser Bibeltext verheißt, dass Gott Sein Volk in Zeiten des Kummers und der Unsicherheit trösten wird. Wie empfindest du das Versprechen aus dem Lied "I've got peace like a river" [deutsch etwa: "Ich habe Frieden wie ein (ruhig fließender) Fluss] in unserem alltäglichen Leben? Wenn wir in der Welt um uns nach Trost suchen, so wenden wir uns von der Quelle des Friedens und der Freude ab, welche wir nur in der Gegenwart Gottes und Seiner Liebe zu uns finden können. Das Leben, das wir in Christus haben, sollte unsere Herzen zum jubeln bringen. Wir dürfen nicht vergessen, uns selbstverständlich in schwierigen Zeiten zu Gott, dem Großen Tröster, zu wenden, aber umso mehr in Zeiten des Überflusses.

MONTAG, 8. August 2022: Jesaja 66:18-22

Gott bewahrte Israels Abstammungslinie, weil Er Sein auserwähltes Volk liebte, dem Er Jesus, der Sohn Gottes, offenbaren würde. Die Erfüllung der Verheißungen durch Jesu Geburt, Tod und Auferstehung geben der Welt Zeugnis von der Herrlichkeit Gottes. Christi Nachfolger werden in Gottes Herrlichkeit im Himmel für immer wohnen. Gottes Liebe für die Welt ist durch Jesu Opfer offenkundig. Wenn Er wiederkommt, wird jeder Menschen auf Erden Gottes Herrlichkeit sehen und verkünden, dass Er HERR ist. Gottes Volk wird bis ans Ende dieser Welt bestehen, um Ihn auf ewig zu preisen und anzubeten.

DIENSTAG, 9. August 2022: Hebräer 12:18-29

Gottes Königreich ist unerschütterlich. Immer wieder wurde es von der Welt versucht und auf die Probe gestellt. Sein Reich wird sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft für würdig und unerschütterlich befunden werden. Unser Gott ist der souveräne König des Himmels und der Erde, der unsere aufrichtige Anbetung verdient. Sein Königreich wird am Ende der Zeitalter bestehen und der Eine lebendige Gott wird weiterhin wie ein alles verzehrendes Feuer bleiben. Das Bild des Hebräerbriefs von einem "verzehrenden Feuer" ist kraftvoll, stark und von allumfassender Präsenz. Das ist die Realität unseres mächtigen Gottes.

MITTWOCH, 10. August 2022: Psalm 48

Gottes Güte und Gerechtigkeit sind würdig gepriesen zu werden. Sein Volk wird Seine beständige Liebe und Seinen heiligen Namen so sehr preisen, dass der Lobpreis bis an die Enden der Erde gelangt. Die Gemeinde wird jubeln und sich wegen Gottes gerechter Gerichte freuen. In Gottes heiliger Stadt zu sein und Ihn für immer anzubeten wird eine Freude sein, die nie aufhören wird. Ganz gleich welche Anfechtungen wir zu unseren Lebzeiten erdulden müssen - wir haben die Verheißung eines Gottes, für den es kein Ende und keine Grenzen gibt. Wie wirst du deinen ewigen Lobpreis unseres HERRN heute in deinem täglichen Leben anfangen?

DONNERSTAG, 11. August 2022: Sacharja 8:1-8

Gott rettet Sein Volk. Er ist der Allmächtige über die ganze Welt. Durch den Propheten Sacharja gab Er Seinem Volk die Verheißung, dass es nach Jerusalem zurückkehren würde. Es wusste, dass Gott das tun würde, weil Er ein gerechter Gott ist, der immer die Wahrheit redet und Seine Verheißungen hält, auch wenn die Umstände zu jener

Zeit düster aussahen. Die Königreiche dieser Welt mögen entstehen oder fallen, doch unser Gott ist unveränderlich. Wir können Seinem Wort und den Verheißungen an Sein Volk vertrauen, selbst wenn unsere Lebensumstände unsicher sind und wir nicht wissen, was kommen wird. Finde Ruhe in der Gewissheit, dass Gott die Zukunft bereits kennt. Er ist der Sieger über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

FREITAG, 12. August 2022: 1. Timotheus 6:11-16

Gottes Heiligkeit ist für uns Menschen, die wir ein Leben in dieser unvollkommenen Welt führen, unvorstellbar. Er ist der Allerhöchste. Er verkörpert all das, was rein, gerecht und gut ist. Wenn wir unser ganzes Leben Gott übergeben, können darauf vertrauen, dass wir uns Seinem vollkommenem Willen und dem besten Plan für unser Leben überlassen. Es ist oft schwer, Gott zu vertrauen, weil wir Erfahrungen mit unvollkommenen und nicht vertrauenswürdigen Menschen in dieser Welt haben. Selbst ein christlicher Glaubensbruder oder -schwester begeht Fehler und missbraucht unser Vertrauen. Aber Gott ist der heiligste der Heiligen und unseres völligen Vertrauens und Hingabe würdig.

SABBAT, 13. August 2022: Offenbarung 21:10-21

Der Autor der Offenbarung beschreibt die heilige Stadt Jerusalem, wie sie mit prächtigen Edelsteinen, Gold und anderen Schätzen überzogen ist. In der ganzen Stadt wird es eine Zeichenhaftigkeit zu Ehren der zwölf Stämme Judas und der Apostel Christi geben. Dieser irdischen und biblischen Symbole in der heiligen Stadt sind ein weiteres Zeichen von Gottes unerschütterlicher Beständigkeit und des Haltens Seiner Verheißungen. Das Alte und Neue Testament der Bibel verweisen auf Gottes letztgültigen Plan, Sein Volk aus der Dunkelheit der Sünde und des Todes herauszuführen in Sein Licht der Erlösung und des ewigen Lebens.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Offenbarung 21:10-21

weiterführende Texte: Offenbarung 21:10-27

Andachtstext: Offenbarung 10:1-11

Merkvers:

"Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und in ihnen waren die Namen der zwölf Apostel des Lammes." (Offenbarung 21:14)

KERNINHALT:

Menschen haben Schwierigkeiten sich vorzustellen, wie das Leben an einem Ort ist, der sich von dem, an dem sie gerade leben, ganz und gar unterscheidet. Wie wird dieser neue Ort aussehen? Offenbarung Kapitel 21 verwendet Bildsprache, um die großartige neue Stadt zu beschreiben, die Gott erschaffen wird.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Bist du jemals als Kind an einen völlig neuen Ort gezogen? Wie haben deine Eltern ihn dir beschreiben, damit du dich auf den Umzug freust? Wie war es, ein neues, aufregendes Zuhause zu erwarten?
2. Welche Bedeutung hat das Neue Jerusalem in Johannes Vision? Warum gewährt sie uns in diesem Kapitel eine zweite und detailliertere Beschreibung? Was verkörpert das Neue Jerusalem für uns?

3. Welche Bilder verwendet Johannes, um die "Herrlichkeit Gottes" (V. 11) zu beschreiben, welche aus der Stadt herausstrahlt? Wie lässt sich dies mit anderen Beschreibungen von Gottes Herrlichkeit vergleichen, die wir in der Bibel finden können?
4. Welche Bedeutung hat die Anzahl der Tore, der Engel, der Namen und die Grundsteine, welche im Zusammenhang mit der Stadt aufgezählt werden (V. 12-14)? Inwiefern hilft es, die Gläubigen des Alten und die des Neuen Testaments zu verbinden?
5. Welche Einzelheiten ragen aus dieser Beschreibung heraus? Glaubst du, dass dies eine buchstäbliche Beschreibung dessen ist, wie das Neue Jerusalem aussehen wird? Wenn ja, warum sind diese Einzelheiten bedeutsam? Wenn nein, was repräsentieren sie dann?
6. Wie fühlst du dich, wenn du Johannes Beschreibung liest, dass du für immer Zuhause angekommen sein wirst? Kannst du dir vorstellen, wie es sein wird, dort zu leben? Wie anders wirst du heute leben, angesichts dessen, was kommen wird?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

EINPACKEN UND WEITERZIEHEN

Ich bin in einem jener Vororte von Chicago, Illinois (USA) geboren und aufgewachsen. Ich erinnere mich noch an das Haus, in dem wir wohnten, an die Nachbarskinder, mit denen wir spielten und an die Schule, zu der ich jeden Tag ging. Es war ein toller Ort, um groß zu werden, denn es war immer etwas los. Ich dachte, wir würden dieses Zuhause niemals verlassen. Und ich erinnerte mich an jenen Tag, als Vater und Mutter sich zu uns Kindern setzten und uns sagten, wir würden nach Michigan umziehen. Ich möchte unser Haus und meine Freunde. Wie könnten wir jemals etwas Vergleichbares wieder finden? Als Kind hatte ich viele Fragen und einige Antworten blieben noch unbeantwortet.

Ein Umzug fällt vielen Menschen nicht leicht. Wir haben mit dieser Vorstellung zu kämpfen, machen Pläne, wo wir leben werden, suchen nach einem Ort, der unseren Bedürfnissen entspricht, packen unsere Sachen zusammen, bringen unsere Habseligkeiten an diesen neuen Ort, packen alles aus, fangen an zu dekorieren usw. Schon allein die Vorstellung daran ist echt anstrengend. Für uns als Erwachsene ist das eine Herausforderung, aber als Kind es mir unmöglich, das zu begreifen. Wir schafften schließlich den Umzug nach Michigan und nichts davon war so, wie ich es mir ausgemalt hatte. Wir zogen in ein neu gebautes Haus in einer ruhigen Straße ein. Wir hatten einen größeren Garten, Reiterwege in der Nähe, freundliche Nachbarn und waren näher an unseren Verwandten dran. Das, von dem ich dachte, es würde fürchterlich ausgehen, stellte sich als überraschend gut heraus! Wir haben uns an unsere Heime hier auf Erden so gut gewöhnt, dass wir nicht aufhören nachzudenken, wie unser neues Zuhause im Himmel sein wird. Dankbarerweise gibt uns Johannes einen kleinen Einblick, wie diese neue Heimstatt aussehen wird.

DAS NEUE JERUSALEM

Offenbarung 21:9-10 beschreibt die Einladung eines der sieben Engel, sich diesen neuen Ort anzusehen, der erneut als die "Braut" (das Neue Jerusalem) und der "Bräutigam" bezeichnet wird. Johannes sieht von einem Berggipfel aus das Neue Jerusalem. Diese heilige Stadt wurde von Gott erschaffen und kommt in der ganzen Herrlichkeit Gottes vom Himmel herab. Welche eine Vision muss das gewesen sein! Wenn wir hier auf Erden nach einem neuen Zuhause suchen, sehen wir uns Prospekte an, gehen zu einem Immobilienmakler und schauen im Internet, um unsere Suche nach dem, was wir eigentlich suchen, einzuschränken. Johannes hatte eine Offenbarung, die von Gott selbst kam. Besser geht es nicht!

Er beschreibt, dass diese herabkommende Stadt Gottes Herrlichkeit an sich hat und wie ein seltener Edelstein glänzt. Sie ist von einer hohen Mauer umgeben, in denen 12 Tore mit 12 Engeln am Eingang sind. Auf diesen Toren stehen die Namen der 12 Stämme Israels. Die Stadtmauer steht auf 12 Grundsteinen, auf denen die Namen der 12 Apostel geschrieben sind (V. 10-14). Irre! Als ich ein Kind war, dachte ich, wir wären in das perfekte Haus eingezogen. Das war jedoch nichts im Vergleich zu dem, was uns erwartet!

Die Beschreibung sagt uns, dass es sich um eine eingefriedete Stadt handelt. Das ist nicht nur ein Gedanke oder ein "schwebender Ort". Diese Stadt ist real, hat angegebene Maße und wird durch 12 Tore betreten, in welchen je ein Engel steht. Die mit den Namen der 12 Stämme Israels bezeichneten Tore lassen erkennen, dass Gott mit ihnen in einer Bundesbeziehung stand. Der Grundriss - drei Tore auf jeder der vier Seiten der Stadt - erinnert an die Art, wie die 12 Stämme während der Wüstenwanderung Israels um die Stiftshütte herum gruppiert waren (Numeri/ 4. Mose Kapitel 2). Die Tore der Stadt werden niemals geschlossen (V. 25). Alle Erlösten haben jederzeit Zugang zu diesem Ort!

Jeder Bauingenieur wird dir bestätigen, dass eine Gebäudestruktur ein festes Fundament haben muss. Die Grundsteine des Neuen Jerusalems sind nach den von Christus erwählten 12 Aposteln benannt. Während also die Namen auf den Stadttoren Gottes Bundesbeziehung mit Israel zum Ausdruck bringen, so kennzeichnen die Namen auf den Grundsteinen Gottes Bundesbeziehung mit Seiner Gemeinde. Die Inschriften bedeuten also, dass die erlösten Menschen des Alten und Neuen Bundes sich Gottes Gunst erfreuen.

GENAUERE ANGABEN

In Johannes Vision hat der Engel einen Messstab, um die Maße der Stadt auszumessen. Hier wird nicht zum ersten Mal in der Bibel ein Messrute verwendet, was wir anhand von Hesekiel 40:3 und Offenbarung 11:1 sehen können. Interessanterweise wird dieses Messinstrument verwendet, um zu bestimmen, was Gott Eigentum ist, sei es der Tempel oder die Stadt. Die Maßangaben ergeben gleiche Seitenlängen und Höhe, also ein Würfel, mit einer Kantenlänge von 2220 Kilometer (1 Stadio = 185m x 12000 = 2220000m = 2220 km lang, breit und hoch). Diese Riesenstadt wird niemals ein Bauprogramm durchlaufen müssen. Sie ist groß genug, um sich für alle Erlösten zu kümmern (vgl. Johannes Kapitel 14).

Sie ist nicht nur in ihren Ausmaßen größer als alles, was wir uns vorstellen können, sondern auch mit den edelsten Materialien erbaut, welche in Offenbarung 21:18-21 beschrieben werden: die Mauern aus Jaspis, die Fundamente aus Edelsteinen, die Tore aus Perlen und die Straßen aus reinem Gold. Ich kann mir die Beschreibung unseres neuen Zuhauses nicht vorstellen. Bedenke einmal: alles, was so vielen Menschen wertvoll ist - Edelsteine, Gold, das Haschen nach Reichtum - sind die Baumaterialien für das Neue Jerusalem. Während Gold hier auf Erden ein kostbarer Rohstoff ist, wird er unter unseren Füßen im Neuen Jerusalem sein!

DAS BESTE KOMMT NOCH

Alles, was wir zum Leben im Neuen Jerusalem benötigen, wird von Gott und Christus bereitgestellt werden (V. 22-27). Es wird keinen Tempel mehr geben, denn Gott wird unter uns wohnen! Es braucht auch keine Sonne, Mond und Sterne mehr, denn Gottes Herrlichkeit ist das Licht für alle Nationen! Die Stadttore sind immer offen, denn wenn Gott das Licht ist, wie die Bibel sagt, dann wird es auch keine Nacht mehr geben. Unser neues Heim wird auch insofern exklusiv sein, als dass es nur für jene reserviert ist, die ihr Vertrauen und ihren Glauben auf Jesus gesetzt haben. Dieser Ort ist also für jene, deren Namen im Buch des Lebens des Lammes (Christus) aufgeschrieben sind. Steht dein Name dort auch?

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

- Ergündet die Möglichkeiten eines Lebens an einem neuen Ort, sogar in anderen Dimensionen.
- Stellt euch den Reichtum und die Ruhe eines Lebens im Neuen Jerusalem vor.
- Feiert, dass Gott eine neue Stadt für die Ewigkeit für alle Gläubigen zur Verfügung stellt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Ein Umzug bedeutet oft, Listen zu erstellen und Dinge zu ersetzen, die an einem neuen Ort so nicht "funktionieren" werden. Lasst die Sabbatschuleteilnehmer gemeinsam eine Aufgabenliste erstellen, um sich auf einen Umzug in ein neues Zuhause vorzubereiten. Verwendet das "neue Zuhause" dann im übertragenen Sinne als Umzug in Gottes Gegenwart. Ladet die Teilnehmer ein, nachzudenken, von was sie sich dann trennen und was ersetzt werden müsste, um für ein Leben in der Gegenwart Gottes ausgerüstet zu sein. Stellt den Teilnehmern Papier und Schreibzeug zur Verfügung, damit sie ihre eigene persönliche Liste für einen solchen Umzug erstellen.

AUSBLICK

Wir haben versucht, aus Johannes Beschreibung des Neuen Jerusalems die Begeisterung eines Umzugs an einen neuen und besseren Ort einzufangen. Als nächstes werden wir herausgefordert, die Symbolik von Johannes Beschreibung des Lebensstroms zu verstehen.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

12. Der Strom des Lebens

Tagesandachten von Katie Brown

SONNTAG, 14. August 2022: Psalm 63

Wenn deine Seele sich kochentrocken anfühlt, bist du dann noch motiviert, Gottes Gegenwart zu suchen? David schrie zu Gott in der Wildnis, weil seine Seele nach dem HERRN dürstete. Auch wir sollten bestrebt sein, Gott zu suchen, damit das Sehnen unserer Herzen befriedigt wird und unsere Seelen Gott preisen. In Seiner Gegenwart finden wir Zufriedenheit. Er ist die Quelle unserer Freude und Friedens. Denken wir über Gottes Wesen nach, wenn wir schlafen gehen, so wie David es tat? Bringt unser Mund und Leben Gott freudigen Dank? Was kannst du diese Woche tun, damit dein Verlangen Gott wie David zu suchen mit neuem Leben erfüllt wird?

MONTAG, 15. August 2022: Sacharja 14:6-11

Sacharja weissagte, dass eines Tages lebendiges Wasser aus Jerusalem strömen würde, ganz gleich wie schlimm die Umstände auch zwischenzeitlich für Israel sein würden, dann Gott ist der König der ganzen Welt. Der Feind, Sünde und der Tod werden diese Welt nicht mehr im Griff haben. Der einzige Herr und die einzige Macht, die übrig bleiben werden, ist der allein wahre Gott. Wir können durch das Wissen getröstet sein, dass Gottes Botschaft der Liebe der ganzen Welt gilt. Seine Gnade und Kraft ist nicht nur auf eine kleine Gruppe von Menschen beschränkt. Gott sandte Seinen Sohn zur Rettung. Diese großartige Botschaft gilt allen Menschen, die verloren sind und Gottes Liebe brauchen.

DIENSTAG, 16. August 2022: Johannes 4:4-14

Jesus sprach einfühlsam mit der Frau am Brunnen und teilte die Wahrheit Seiner Mission auf Erden. Er bot ihr (und uns) etwas, was lebensspendender war als fassbares Wasser. Jesus war der vorhergesagte Messias, der hier lebte und starb, damit wir ewiges Leben bei Gott haben können. Er nahm unsere Sünde, Schuld und Schande hinweg, die uns abhielten, mit Gott in richtiger Beziehung zu leben. Dies ist das erfrischende, lebendige Wasser, das unsere Seele durch die Gabe des Heiligen Geistes füllt; dadurch lebt Gott in uns. Mögen wir so eifrig wie die Frau aus Samarien sein, die allen von der guten Nachricht Christi berichtete.

MITTWOCH, 17. August 2022: Johannes 4:15-26

Jesus offenbarte der samaritanischen Frau, dass Gott "wahre Anbeter" suche, welche "den Vater in Geist und Wahrheit anbeten" (V. 23). Er machte keinen Unterschied zwischen jüdischen und samaritanischen Anbetern, weil Gott allen Menschen in Seine Gemeinde ruft. Gott ist ein Gott aller, die Ihn anbeten. Er schaut in die Herzen und sieht die Absicht der Anbeter, und nicht ihre Abstammung oder Nationalität. Wir übergeben Gott alles, indem wir unser Ich und unsere Vorurteile aufgeben, um gemeinsam als Leib Christi zu Gottes Altar zu kommen. So wird Gottes Volk das Königreich gemeinsam voranbringen.

DONNERSTAG, 18. August 2022: Johannes 7:37-40

Jesus rief den Menschen zu, dass sie zu Ihm kommen sollten, um zu trinken! Diese Welt braucht verzweifelt Gottes belebende Ströme lebendigen Wassers, welche der Heilige Geist ist. Das Bild strömenden Wassers ist häufig durstlöschend und erfrischend für eine Seele, die über steinige Pfade gewandert ist und nun einen kühlen

Trank braucht. Jesus teilte die Nachricht einer Quelle des Trostes und des Friedens, welche aus der Gegenwart des Heiligen Geistes entspringt und niemals versiegt. Die Welt ist für jene Menschen ein Ort der Mühsal, welche die Ströme lebendigen Wassers nicht kennen, die Gott den Gläubigen verheißen hat.

FREITAG, 19. August 2022: Jesaja 44:1-8

Durst ist eines der universellen Bedürfnisse, das alle Menschen nachvollziehen können. Der HERR sagte, Er würde Seinen Heiligen Geist wie Wasser auf durstiges, trockenes Land ausgießen. Dies ist ein Segen, den Er allen Menschen gibt, die an Jesu Opfer für ihre Sünden glauben und die Gott als HERR ihres Lebens annehmen. In Gottes Gegenwart gibt es Heilung. Dies ist ein Geschenk des Heilwerdens für die Welt, welche Gottes lebensspendenden Geist benötigt, um Tod und Zerstörung zu bekämpfen, welche sie umgibt. Gott sandte Jesus, den Erlöser, um die Verfehlungen dieser Welt zu berichtigen und Sein Volk zu Ihm zurück zu bringen.

SABBAT, 20. August 2022: Offenbarung 22:1-9

Das Leben nach Ende dieser Erde wird für Gottes Volk von Gott dem HERRN in Seinem himmlischen Königreich erhellt werden. Im Buch Offenbarung erwähnt Johannes den "Baum des Lebens", der "zur Heilung der Nationen" dient (V. 2). Der Strom des Wassers des Lebens und dieser Baum des Lebens sind gegenständliche Symbole für Gottes umwandelnde Liebe und Barmherzigkeit aller Menschen. Seine Gegenwart in unserem Leben ist unsere Erlösung. Die Sonne oder die Gestirne am Himmel werden nicht mehr benötigt, denn Gottes Herrlichkeit wird prachtvoll für Seine Kinder scheinen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Offenbarung 22:1-7

weiterführende Texte: Offenbarung 22:1-7

Andachtstext: Genesis/ 1. Mose 1:1-13

Merkvers:

"Und Er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes." (Offenbarung 22:1)

KERNINHALT:

Flüsse geben allen Nahrung und Leben, die in ihrer Nähe leben. Wie ernähren Flüsse unser Leben? In Seiner neuen Schöpfung, wird Gottes Kraft in jenem Strom sein, der die Menschen und Nationen im Neuen Jerusalem ernährt und heilt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was sind einige der wichtigen gesundheitlichen Vorzüge, von denen du gehörest hast, wenn man Wasser trinkt? Warum schreit unser Körper deiner Ansicht nach so sehr nach Wasser, wenn wir durstig sind?
2. Welche Gemeinsamkeiten kannst du zwischen Johannes Strom des Lebens (Offenbarung Kapitel 21), des Flusses im Garten Eden (Genesis/ 1. Mose Kapitel 2) und jenes in Hesekiels Tempel-Vision (Hesekiel Kapitel 47) sehen? Zu welchem Zweck diente das Wasser? Wo lag seine Quelle?

3. Welche bemerkenswerten Qualitäten des Baumes des Lebens werden aufgezählt? Warum sind diese von Bedeutung? Welche Verbindung (falls überhaupt) siehst du zwischen diesem Baum und jenem, der in Genesis/ 1. Mose 2:8-10 beschrieben wird? Was müsste zuvor geschehen, damit du den Nutzen des Baumes des Lebens genießen könntest?

4. Was lehrte Jesus über das lebendige Wasser (Johannes 4:7-15; 7:38-39)? Auf was bezog sich Jesus mit diesem Bild? Was würde sich für die Gläubigen ergeben, wenn sie dieses lebendige Wasser in ihrem Leben hätten?

5. Was könnten wir aus Johannes Vision lernen, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden? Wie sollten wir reagieren, wenn wir uns nach etwas anderem als Gottes Gegenwart sehnen? Welche deiner Sehnsüchte kann Gott wie nichts und niemand anderes stillen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

SOLLEN WIR UNS AM STROM VERSAMMELN?

Meine Frau Karen erzählt häufig, wie sie auf dem Bauernhof aufwuchs. Sie erzählt über die täglichen Aufgaben, die sie erfüllen musste oder wie sie ihrem Vater auf dem Feld half, eine Kuh wiederzufinden, die ausgebüxt war. Ich liebe ihre Bauernhofgeschichte, aber meine Lieblingsgeschichten sind jene, in denen sie und ihr Bruder sich ihre Angelruten schnappten und hinunter zum Fluss gingen. Dort konnten sie locker den ganzen Tag verbringen und das Gefühl für Zeit verlieren (was auch regelmäßig geschah).

Es ist faszinierend, wie die Ökosystem von den Flüssen abhängig sind! Wenn du jemals an den Rand eines Flusses gekommen bist, kannst du es nicht übersehen. Karen spricht oft nicht nur über das Angeln, sondern auch über die Vegetation und die Landschaft. Was sie sah und erlebte, wäre ohne die Nährstoffe nicht möglich gewesen, mit denen er die Umgebung versorgte. Unsere Welt ist wirklich von der Nahrung abhängig, welche das Wasser bereitstellt.

JOHANNES VISION DES LEBENSSTROMS

Offenbarung 22:1 berichtet von einem Engel, welcher Johannes den Strom des Wasser des Lebens zeigte. Dieser Lebensstrom wird ein paar Mal in der Bibel erwähnt. Zuerst sehen wir ihn in Genesis/ 1. Mose Kapitel 2 als einen Fluss, dessen Wasser den Garten Eden bewässert. Einen weiteren Fluss sehen wir in Hesekiel Kapitel 47 erwähnt, wie er aus dem Tempel herausfließt. Der in der Offenbarung erwähnte Fluss ist anders, weil sich Johannes Vision um den neuen Himmel, die neue Erde und das neue Jerusalem herum dreht. An allen drei Bibelstellen können wir sehen, dass die Quelle der Flüssen mit Gottes Gegenwart verknüpft ist.

So wie die Flüsse hier auf Erden Nährstoffe und Lebenskraft an die Umgebung abgeben, so bringt auch dieser hier beschriebene Fluss Leben. In Vers 1 beschreibt Johannes diesen vom Throne Gottes und Christi ausgehenden Strom als kristallklar. Gibt es diesen Strom nun wirklich oder ist er nur ein Symbol? Die Bibelausleger sind da unterschiedlicher Ansicht. Was wir tatsächlich sehen ist, dass die Quelle dieses Flusses rein und heilig ist. Sie versorgt dann, wenn Bedarf besteht. Dieses Wasser wird auch als Weg beschrieben. Vers 2 spricht davon, dass es inmitten der Straße hinabfließt. Dieser Weg ist wegen seiner Bestimmung von Bedeutung.

AUFSEHEN ZUM BAUM DES LEBENS

Vers 2 sagt uns, wo der Baum des Lebens steht, nämlich auf beiden Seiten des Flusses. Es ist nicht das erste Mal, dass wir von einem Baum des Lebens in der Bibel lesen. Einer stand bereits im Garten Eden. Der hier beschriebene Baum ist das Gegenstück zu jenem Baum, indem er für das Unsterbliche sorgt. Adam und Eva war es verboten, vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen. Ihr Ungehorsam gegenüber diesem Gebot brachte Sünde und Tod über uns alle. Dieser Fluch wird in Vers 3 erwähnt. Und dieser Fluch wird im Neuen Jerusalem aufgehoben.

Dieser Baum bringt auch 12 Arten von Früchten hervor. Reden wir einmal über Abwechslung! Werden wir von diesen Früchten essen können? Gut möglich. Während es in diesem Abschnitt zwischen den Zeilen geschrieben scheint, kommt der Text schließlich doch zu keinem eindeutigen Ergebnis. Werden wir dort hungrig sein oder nur

aus Genuss essen? Es gibt so vieles, was wir noch nicht wissen, und doch können wir getrost sein, dass Gott uns mit allem versorgen wird, was für die Ewigkeit benötigen!

Johannes Vision beschränkt sich nicht nur auf die Früchte des Baumes des Lebens, sondern auch auf dessen Blätter, denn diesen dienen einem bestimmten Zweck, nämlich "zur Heilung der Nationen". Dieser Satz mag uns auf den ersten Blick verwirrend erscheinen. Warum bedarf es im Neuen Jerusalem der Heilung? Es gibt dort keine Tränen, eine Trauer, kein Schmerz und keinen Tod; das Alte ist vergangen. Warum brauchen wir dann Heilung? Das griechische Wort, das Johannes für "Heilung" verwendete, ist eher von therapeutischer Bedeutung. Es gibt dort keine Krankheit, also werden die Blätter nicht als Medikament verwendet. Das Griechische verweist hier mehr auf etwas, was Leben bzw. Gesundheit gibt.

VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Johannes sah, dass das Neue Jerusalem sich größtenteils von unserem Leben hier auf Erden unterscheiden würde. Stelle dir ein Leben ohne den Fluch vor, der uns in Genesis/ 1. Mose Kapitel 3 ereilte. Das bedeutet, dass es kein Leid, Schmerz und Tod mehr geben wird! Es gibt dort keinen Tempel mehr. Gott der Vater und Sein Sohn Jesus Christus werden dort auf ewig herrschen. Auch werden wir auf ewig Gott als Schöpfer anbeten! Dieser Ort wird ganz anders sein als alles, was Johannes oder wir jemals erlebt haben.

Vers 5 gibt uns die erstaunliche Info, dass wir Sein Gesicht sehen werden! Bis dahin war niemand in der Lage, Gottes Herrlichkeit zu sehen und dabei am Leben zu bleiben (Exodus/ 2. Mose 33:20). Doch wir werden nicht nur Sein Angesicht sehen können, sondern werden auch als Sein Eigentum bekannt sein. Die Heilige Schrift sagt uns, dass Sein Name auf unseren Stirnen stehen wird. Es wird keinen Zweifel geben können, wem wir gehören. In früheren Zeiten wurde es Verbrechern verwehrt, den König zu sehen. Sie konnten keine Audienz bei ihm bekommen. Alles ist nun neu im Neuen Jerusalem. Als wir noch Gesetzlose waren, wurden wir durch das Blut Christi erlöst. Durch diesen Akt der Erlösung stehen unsere Namen geschrieben im Lebensbuch des Lammes (Offenbarung 20:15).

VORFREUDE

Während unseres Studiums der Offenbarung, komme ich zu einer Vorfreude auf mein himmlisches Zuhause. Das, was wir aus Johannes Vision über diesen neuen Ort gelesen und bezeugt bekommen haben, unterscheidet sich erheblich von der Welt, in der wir heute leben. Vor einiger Zeit fragte mich einmal jemand, wann den Christus wiederkommen würde. Die Antwort ist ganz einfach: dann wenn Er bereit ist! Der Grund für Seine noch nicht erfolgte Rückkehr ist, dass es noch immer Menschen auf dieser Welt gibt, die Erlösung benötigen. Während der Frieden auf unserer gegenwärtigen Welt abwesend ist, werden wir eines Tages jenen Frieden als Gottes Erlöste erfahren. Bis zu diesem Tag können wir als erlöste Menschen insofern in diesem Frieden ruhen, als dass wir einen allmächtigen Gott lobpreisen, der nicht nur jetzt, sondern in alle Ewigkeit für uns sorgt.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht die Verweise auf den "Fluss des Lebens" in der Bibel, um von seiner geistlichen, symbolischen und materiellen Wirkung auf die Schöpfung zu erfahren.
- Stellt euch Gottes Vorsorge vor, die im "Fluss des Lebens" gefunden werden und welche die Menschen und Nationen im Neuen Jerusalem ernähren und heilen werden.
- Reagiert auf den Fluss des Lebens durch persönliche Annahme und Glauben an die Fülle in Gottes Königreich.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Macht euch schlau, wie man einen Springbrunnen bauen kann und besorgt euch das Material und Werkzeug, um in der Sabbatschule gemeinsam einen zu bauen. Sprecht darüber, wie schwierig es sein kann, eine ständige

Wasserversorgung tatsächlich zu realisieren. In Offenbarung Kapitel 22 gibt es einen Fluss (bzw. Strom) immerfließenden Wassers, dessen Quelle Gott ist. Leitet die Sabbatschuleteilnehmer an sich vorzustellen, welche Vorzüge eine solche Wasserquelle für jene Stadt hat und wie jene Einwohner dabei empfinden. Preist Gott, dass Er uns mit allem zum täglichen Leben versorgt und wie Er dies umso mehr für uns in der Ewigkeit tun wird.

AUSBLICK

Johannes Beschreibung der Ewigkeit hat uns angestoßen, uns Gedanken über Gottes Versorgung mit dem Notwendigen zu machen. Als nächstes werden wir angeregt werden Gott zu preisen, indem wir anerkennen, dass Er selbst die Quelle und der Sinn des Lebens ist.

TEILHABER EINER NEUEN SCHÖPFUNG (Juni-August 2022)

13. Kommt und erfreut euch

Tagesandachten von Katie Brown

SONNTAG, 21. August 2022: Lukas 14:16-24

Gott lädt alle Menschen in Sein Königreich ein, doch einige werden von weltlichen Besitztümern, Reichtum oder persönlichen Beziehungen davon abgehalten, Gottes Einladung zu folgen. An Seiner Tafel gibt es Platz für jeden, unabhängig von Reichtum, körperlichen Fähigkeiten oder Familienverhältnissen. Gott heißt alle willkommen, die Ja zu Seiner Einladung sagen. Werden wir Seinem Ruf antworten und mit unserem himmlischen Vater speisen, oder verzehren uns Alltagspflichten so sehr? Gibt uns in unserem persönlichen Umfeld Menschen, die auch von dieser Einladung hören müssen?

MONTAG, 22. August 2022: Exodus/ 2. Mose 19:9-15

Wie würdest du dich vorbereiten, wenn man dir sagen würde, dass Gott heute in dein Haus kommen wird? In diesem Bibeltext sagt Gott Mose, dass das Volk sich für Seine Erscheinung am Berg Sinai vorbereiten solle. Gottes Heiligkeit und Macht waren ihnen fremd. Deshalb mussten sie jeden Teil von sich für Seine Begegnung vorbereiten, einschließlich ihrer Kleidung und ihres Verhaltens. Von Jesus gibt es einen ähnlichen Aufruf, sich auf Seine Wiederkunft vorzubereiten. Wir müssen unsere Herzen vorbereiten und unser Leben auf Jesu Kommen ausrichten. Das beinhaltet, diese gute Nachricht mit unseren Nächsten zu teilen, die Gottes Retterliebe bedürfen.

DIENSTAG, 23. August 2022: Offenbarung 1:3-8

Gott, das A (Alpha) und das O (Omega), der Erste und der Letzte, wird Seine Gerechtigkeit und Macht offenbaren, wenn Er die Welt regiert und die den Feind ein für allemal besiegt. Jesu Wiederkunft wird uns in den ewigen Frieden befördern, wenn Gott Seine gewaltige Herrlichkeit zeigt. Jede Nation wird wissen, dass unser Gott der König der Könige und der HERR der Herren ist. Alle Fragen werden sich erübrigt haben, welche Gott der mächtigere ist oder welche Weltanschauung bzw. welcher Glaube der richtige ist. Der Gott, der treu und wahrhaftig ist, wird Sein Volk vor der Zerstörung erretten. Er wird über Sein ganzes Volk im Himmel auf immer und ewig regieren.

MITTWOCH, 24. August 2022: Jesaja 48:8-13

Gott spricht: "Um meinetwillen, um meinetwillen will ich es vollbringen!" (Vers 11a). Gott hatte die Erlösung der ganzen Welt und die Freiheit von Sünde von Anfang an geplant. Obwohl die Welt weit von Gerechtigkeit entfernt war, sandte Gott Seinen Sohn, damit Er für unsere Übertretungen bezahle, so dass Sein Plan zur Ausführung käme. Er beabsichtigte, Sein Volk zu Ihm zurückzubringen. Er steht zu Seiner Treue, um jede Verheißung wahr werden zu lassen und jeden Plan zur Ausführung zu bringen. Es gibt nichts, was Gottes Willen aufhalten könnte, denn Er ist Gott und es gibt keinen anderen Gott, der Ihm gleich ist.

DONNERSTAG, 25. August 2022: Jesaja 54:1-5

Falls du Kinder hast, weißt du, dass es praktisch nichts gibt, das du tun würdest, um sie zu beschützen. Wir wachen über sie und umsorgen sie auf jede erdenkliche Art. Es gibt niemanden, der so über uns wacht und sich derart um uns sorgt wie Gott es tut. Obwohl die Welt Anfechtungen und Nöte hervorbringt, können wir gedeihen

und in dem Wissen ausharren, dass Gott unser Schöpfer ist und Seinen Sohn zu unserer Errettung gegeben hat. Gott hat Seinem Volk verheißen, dass Er für sie wie ein Bräutigam sein würde, so wie Jesus der Bräutigam für die Gemeinde ist. Durch diese Zusage dürfen wir getrost sein, dass wir in Sicherheit sind, wenn Gott für uns wie ein guter Ehemann für seine Familie sorgt.

FREITAG, 26. August 2022: Klagelieder 3:21-31

So sehr wir auch unser Vertrauen auf menschliche Beziehungen setzen, haben wir doch keine Garantie, dass diese von Dauer sein werden. Irgendwann werden die Menschen schließlich sterben oder uns sogar verlassen. Deshalb ist die nie endende Gnade und Treue Gott ein solch großer Trost für Sein Volk. Es gibt in der Welt so viel Unsicherheit, doch Gottes Liebe versagt niemals. Sein Erbarmen ist groß und jeden Tag neu! Das ist unsere Hoffnung. Wenn wir verloren sind, ist Gottes immerwährende liebende Güte unsere Zuflucht. Sie ist unser Anteil, wenn wir hungrig sind. Das Wesen und die Verheißungen unsere Gottes sind mit nichts zu vergleichen. Wenn die Welt uns Trug und Widersprüchlichkeit bietet, können wir uns unserem Gott zuwenden, der immer treu ist.

SABBAT, 27. August 2022: Offenbarung 22:10-21

Die Gemeinde schreit: "Komm doch, HERR Jesus!" Es sind die Durstigen und die Ermatteten, die für die verheißene Wiederkunft Jesu bereit sind. Gottes Volk ersehnt den Tag, wenn jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen wird, dass Jesus der HERR ist. Das Buch Offenbarung drängt Gottes Volk, sich auf die rasche Wiederkunft Jesu vorzubereiten, indem es ein gerechtes Leben auf Erden führt, welches Gott wohlgefällt. Wenn wir auf den Heiligen Geist hören und Gottes Heilige Schrift lesen, die Quelle der Weisheit und Weisung für Sein Volk, können wir Gottes Willen erkennen. Mögen wir in Seinem Wort verweilen und Gott mehr und mehr erkennen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Offenbarung 22:10-21

weiterführende Texte: Offenbarung 22:8-21

Andachtstext: Genesis/ 1. Mose 1:26-31

Merkvers:

"Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesem Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen." (Offenbarung 22:18-19)

KERNINHALT:

Alles hat einen Anfang und ein Ende. Was ist der Ursprung und der letztendliche Sinn des menschlichen Lebens? Die Offenbarung bekräftigt, dass Gott, der das A und das O (der Anfang und das Ende) ist, alle Dinge erschafft und beherrscht.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Hast du je ein Buch gelesen oder einen Film gesehen, an dessen Ende Fragen offen blieben? Wie hast du dich gefühlt? Warum sehnen sich die meisten Menschen nach einer richtigen Auflösung?
2. Wie sollten wir Jesu Worte "denn die Zeit ist nahe" (V. 10) und "Siehe, ich komme bald." (V. 12, 20) verstehen? Sprach Jesus von etwas, das sich bereits ereignet hatte oder sich erst ereignen würde? Ist 1. Thessalonicher 5:2-4 hilfreich?
3. Was ist der "Lohn", den Jesus mit sich bringen wird? Wie wird er in diesem Abschnitt beschrieben? Wer wird ihn empfangen? Warum ermutigt Jesus jeden, lieber weiterhin Unrecht zu tun als Gerechtigkeit zu üben bzw. lieben unrein anstatt heilig zu sein?
4. Was bedeutet es, dass Jesus (und Gott; siehe Offenbarung 1:8) das "A und O" ist? Von was ist Er der Anfang und das Ende? Wie sollte uns dies unsere Weltsicht und unsere Sicht auf das, was sich auf der Welt ereignet, beeinflussen?
5. Wie hilft uns Johannes Beschreibung des Weltendes dir den Sinn des menschlichen Lebens zu verstehen? Wie sehr begeistert dich Christi bevorstehende Wiederkehr? Wie würdest du sie jemandem erklären, der noch nicht glaubt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

JESUS KOMMT BALD!

Ich erinnere mich, dass ich als Kind gerne über Geheimnisse und Rätsel gelesen habe! Ich übernahm bald das Interesse meiner Großmutter an ihnen, und bald wurde ich ein unersättlicher Leser. Ich las Bücher vor und nach der Schule sowie in Arbeitspausen, wann immer ich Zeit finden konnte. Es faszinierte mich immer herauszufinden, wer was wann und warum tat. Das Aufschlagen der letzten Seite war immer sehr befriedigend, denn alle Fragen wurden beantwortet. Ich konnte es nicht erwarten, an das Ende zu gelangen.

Eines Tages griff ich mir in der Bücherei einen Krimi. Je weiter ich las, desto weniger konnte ich das Buch beiseite legen. Ich blieb fast die ganze Nacht wach, um es zuende zu lesen, nur um zu meinem Entsetzen festzustellen, dass irgendjemand die letzten fünf oder sechs Seiten herausgerissen hatte. Ich fühlte mich bestohlen! Bis heute habe ich keine Ahnung, wie der Krimi ausging oder wer was wann getan hatte. Soll mir mal jemand etwas über Enttäuschungen erzählen...

Johannes schrieb das Buch Offenbarung mit einer bestimmten Absicht nieder, als ihm, geleitet vom Heiligen Geist, der Engel dies alles zeigte. Er wollte nicht nur Seiten füllen, sondern das Evangelium teilen und den Heiligen Hoffnung machen. Als Johannes diesen Brief beendete, hatte er genau dies getan. Er gibt uns Christi Bekanntmachung weiter, welche sagt: "Siehe, ich komme bald." (V. 12) Das Wort "siehe" sagt, dass etwas von größter Bedeutung kommen wird. Die Botschaft ist also: Achtung! Ich (Jesus Christus) komme bald! Ja, Er kommt bald!

DIE ZEIT DER VERKÜNDIGUNG IST GEKOMMEN

Johannes wurde in den Versen 10-11 sowohl ein Gebot als auch die Begründung hierfür gegeben. Der Engel (V. 8) wies ihn nach, die Weissagung dieses Buches nicht zu versiegeln. Die Zeit war gekommen, dass Johannes Vision von denen gehört und gelesen würde, die dieses Buch lesen würden. Weshalb? Weil die Zeit nahe ist. Auf diesen Tag warten wir, seit Johannes diesen Brief verfasst hat. Und mit jedem Tag, der vergeht, kommen wir Jesu Erscheinung näher. Dieser Brief betont auch, dass wir wissen, wie alles enden wird. Anders als mein aus der Bücherei geliehenes Buch ist die Bibel hinsichtlich der Ereignisse, welche der Ankunft des HERRN vorangehen werden, völlig klar. Dies gilt auch für das Erlösungswerk Christi, das uns der Vergebung von unseren Sünden und ewiges Leben gibt. Diese Botschaft, wie auch die gesamte Heilige Schrift, war nie dazu gedacht, ein Geheimnis zu sein.

In Vers 11 fährt Johannes fort, dass die Menschen noch immer so handeln werden, wo ihre ewige Adresse sein wird. Jene, die Unrecht und Unreinheit begehen, werden dies weiterhin tun. Jene, die ein gerechtes Leben führen,

werden heilig bleiben und zeigen, wie echt ihr Glauben ist. Christi Bekanntmachung in Vers 12 ist sehr prägnant: "Ich komme bald, und mein Lohn mit mir." Der Lohn basiert auf dem, was wir für Christus in diesem Leben getan haben. Zu wissen, dass Er bald kommt, sollte uns veranlassen, gehorsam zu sein, wenn wir jeden Tag anbeten, Gemeinschaft pflegen, dienen, und unseren Glauben verkünden und ausleben.

Noch einmal gibt uns Jesus Seine Legitimation: Er ist nicht nur ein Gott, sondern der allein wahre Gott. Er ist das A und das O, das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende (Offenbarung 1:7-8; 2:8; 21:6; Jesaja 41:4; 44:6; 48:12). Wir müssen bekanntmachen, dass der allmächtige Gott bald kommt!

DIE EINLADUNG

Von Kapitel 1 des Buches Genesis/ 1. Mose bis Kapitel 22 der Offenbarung finden wir das Erlösungswerk Christi. Während die Verheißung einer Erlösung erstmals in Genesis/ 1. Mose 3:15 Erwähnung findet, treffen wir in Offenbarung 22:17 letztmalig auf Einladung, jene Erlösung anzunehmen. Diese lautet ganz einfach: "Komm!" Diese simple Einladung wird dir gegeben. WENN du diese Worte hörst, dann komm. Wenn du durstig bist, dann komm. Der Preis wurde bereits bezahlt, die Erlösung ist ein Geschenk! Dies ist eine persönliche Einladung von Christus.

Die Herrlichkeit der Himmel ist für jene reserviert, die "ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen haben" (Offenbarung 7:14). Im Alten Testament waren schmutzige Kleider ein Zeichen von Sünde (Jesaja 64:6). Hier wird das Gewaschen- und Reinwerden von Sünde in Szene gesetzt. Dies ist es, was die Erlösung begleitet. Der Himmel ist für jene, die von ihren Sünden gereinigt worden sind. Wenn die Herrlichkeiten des Himmels für jene reserviert ist, welche das Geschenk der Erlösung angenommen haben, so werden jene dort nicht sein, die nicht an Christus geglaubt haben. Jesus kommt bald und es gibt nur eine einzige Möglichkeit, in den Genuss der Sündenvergebung und jener Herrlichkeit zu kommen, welche auf Seine Kinder wartet. Komm!

Wir als Kinder Gottes sind erlöst und zu einem Preis erkaufte worden. Wir haben diese freundliche Einladung angenommen und haben Sündervergebung, den in uns wohnenden Heiligen Geist sowie die Zuversicht, dass das Leben hier nicht alles ist. Da wir die Einladung vernommen und sie angenommen haben, haben wir den Auftrag, im Gegenzug das Evangelium anderen zu verkünden. Wenn wir glauben, dass Jesus bald kommt, dann sollten wir so gehorsam sein, dass wir diese Nachricht teilen!

DIE WARNUNG

Johannes spricht in Vers 18 eine deutliche Warnung aus, dass, wer etwas von diesem Buch hinzufügt oder etwas davon weglässt, dies eine Bestrafung nach sich ziehen wird. Gottes heiliges Wort muss ernst genommen werden; das gilt auch für uns. Warum wurde diese Warnung ausgesprochen? Bereits zu Johannes Lebzeiten gab es Menschen, welche das Evangelium verdrehten, um es für sie angenehmer zu machen. Diese falschen Lehrer waren häufig unglaublich gut darin, so wie heutzutage.

Die Bedeutung, dass Gottes Kinder unterscheiden müssen, was sie lesen, sehen und hören, kann nicht genug betont werden. Außer dem Buch Philemon warnt jedes Buch des Neuen Testaments vor jenen, die sich anmaßen, Christi Worte zu reden, die Er nie ausgesprochen hat. Am Ende des Buches Offenbarung gibt uns Johannes deshalb die Warnung, nichts zu verändern, was wir in der Heiligen Schrift vorfinden.

CHRISTUS KOMMT

Johannes beschließt das Buch der Offenbarung mit einem Segensspruch in Vers 20. Jesus bestätigt die Gewissheit Seiner Wiederkunft, wenn Er spricht: "Ja, ich komme bald!" Die Verheißung Seiner Wiederkunft wird in der gesamten Bibel vorausgesagt. Hier spricht Er sie noch einmal aus! Als Jesus Seine Wiederkehr bekräftigt, stimmt Johannes dem völlig zu: "Ja, komm, Herr Jesus!" (V. 20) Sein Kommen steht tatsächlich bevor. Ich bete, dass auch wir in diese Gewissheit Seiner Wiederkunft einstimmen und sagen: "Komm, HERR Jesus, komm!"

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Schlagt Bibelstellen, in denen von Jesu Wiederkehr gesprochen wird, um die Bedeutung dieser Wirklichkeit zu erfassen, auf welche wir hoffen.
- Freut euch, dass Jesu Einladung, Teil der neuen Schöpfung zu sein, sich bis an das Ende aller Dinge erstreckt.
- Nehmt den Ruf an, Teil Gottes Königreich zu werden.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Spielt (oder erfindet) ein Spiel, dessen Ziel es ist, eine Ziellinie zu erreichen, ohne dass es Gewinner oder Verlierer gibt. Inwiefern unterscheidet sich dieses Spiel vom Grundgedanken der meisten anderen Spiele? Anschließend überlegt gemeinsam, was sich vermehrt, wenn man es ab- bzw. weitergibt (z.B. ein Lächeln). Vergleicht dies mit der Vision vom Königreich Gottes, in welchem es genug für alle gibt, in dem Türen weit offen stehen und wo der Lohn eines Jeden nicht durch die Anwesenheit der Anderen geschmälert wird. Fordert die Sabbatschuleteilnehmer auf, jeweils den Namen einer Person niederzuschreiben, um für eine Gelegenheit zu beten, ihr diese gute Nachricht zu erzählen.

AUSBLICK

In dieser Lerneinheit wurden wir von den Verheißungen hinsichtlich der Ewigkeit inspiriert. Wir wurden ermutigt, nicht nur auszuharren, weiterhin ein Leben für Jesus zu führen, sondern auch nach Gelegenheiten Ausschau zu halten, um anderen von Ihm zu erzählen.

